JAHRESPROGRAMM 2026

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum

Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum SPFZ HAMBURG

Hamburg

Sehr geehrte Fach- und Führungskräfte, liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich freue mich, Ihnen das Fortbildungsprogramm 2026 des Sozialpädagogischen Fortbildungszentrums (SPFZ) der Freien und Hansestadt Hamburg vorstellen zu dürfen. Eine wichtige Neuerung vorab: Das SPFZ gehört nun zur Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB). Damit wird betont, dass Bildung nicht erst in der Schule beginnt, und erfolgreiche Bildungsbiografien nur in einem starken sozialen Umfeld gelingen. Indem wir beide Bereiche vereinen, schaffen wir neue Chancen für die Kinder, Jugendlichen und Familien in Hamburg.

Das Programm 2026 setzt drei Schwerpunkte, die aktuelle und zukünftige Herausforderungen der Sozialen Arbeit in Hamburg adressieren. Es bietet praxisnahe Impulse für Ihre Arbeit, Raum für Austausch und Vernetzung sowie die Möglichkeit, neue Perspektiven zu entwickeln.

Ein Schwerpunkt ist die Stärkung von Kindern und Jugendlichen, um ihre Rechte zu fördern und ihre Selbstwirksamkeit sowie die Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen. Durch zahlreiche neue Seminare begleiten wir die Umsetzung der Hamburger Bildungsleitlinien und insbesondere die „Perspektive Kind“.

Ein weiterer Fokus liegt auf Medienkompetenz und Digitalisierung. Die digitale Transformation verändert Gesellschaft und Lebenswelt. Unsere Fortbildungen helfen Ihnen, digitale Werkzeuge zielgerichtet einzusetzen und ihre bewusste Verwendung zu stärken. Medienkompetenz im besten Sinne ist das Ziel.

Die Soziale Arbeit fördert Inklusion, interkulturelle Kompetenz und Chancengerechtigkeit. Unser dritter Schwerpunkt bietet Impulse, um Vielfalt als Chance zu nutzen und zu gestalten.

Darüber hinaus unterstützen wir Fach- und Führungskräfte öffentlicher Träger mit „Fortbildungen auf Anfrage“ und „Praxisberatung“, um sie darin zu unterstützen, die Qualität ihrer Arbeit zu sichern und weiterzuentwickeln.

Vielen Dank für Ihr Engagement, das einen entscheidenden Beitrag zum sozialen Zusammenhalt in unserer Stadt leistet. Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Fortbildungen begrüßen zu dürfen!

Mit herzlichen Grüßen,

Dr. Dirk Bange
Amtsleiter

Inhaltsverzeichnis

VORWORT 2

INHALT 3

ÜBER UNS 11

AKTUELLE SCHWERPUNKTE 15

Kinder und Jugendliche stärken

*Schwierige Lebensthemen für Kinder in leicht verständliche Worte fassen – Schreibwerkstatt Biografiearbeit *Online* 15*

Diversitätsbewusstes Kinderbuchregal 16

Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken 17

Leiten oder laufen lassen? Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen 18

NEU Jugendsexualität begleiten – Sexuelle Bildung in der pädagogischen Praxis 19

NEU Kitaleben mit Kindern gestalten 20

NEU Achtung Kinderperspektive 21

NEU Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Möglichkeiten und Schwierigkeiten im Umgang für Tätige im psychosozialen Bereich 22

NEU Krisenintervention und Umgang mit Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen 23

Medienkompetenz & Digitalisierung

*Von Anfang an Medienkompetenz fördern *Online 24*

*Mediatisierte sexualisierte Gewalt *Online 25*

Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Online-Sozialarbeit 26

Schöne neue Cyberwelt!? Digitale Selbstverteidigung für die Jugendarbeit 27

Maßvolle Mediennutzung? Wo fängt sie an und wo hört sie auf? 29

*Rechtskonform digital kommunizieren – Daten- und Sozialdatenschutz *Online 31*

Gefangen im Feed – Wenn Social Media zur Sucht wird 32

Pädagogischer Umgang mit Verschwörungserzählungen 33

NEU Digitale Teilhabe und Partizipation in der pädagogischen Praxis der Jugendarbeit 34

*NEU Workshop: Jugendliche Lebenswelten: Chancen und Risiken von Social Media *Online 36*

*NEU Workshop: Mädchenarbeit zwischen medialen Schönheitsidealen und Selbstdarstellung *Online 38*

*NEU Spotlight: Fakten gegen Fakes – Zum kritischen Umgang mit Sozialen Medien in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen *Online* ... 40

*NEU Workshop: Der Umgang mit Cybermobbing in der Kinder- und Jugendarbeit *Online* ... 41

Vielfalt gestalten

Mehr Menschen erreichen – Einfache Sprache macht's möglich ... 42

Punkt, Punkt, Komma, Strich – einfache Visualisierungen zur bildgestützten Kommunikation in der pädagogischen Arbeit ... 43

Kinder mit Autismus – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags ... 44

Herausforderndem Verhalten konstruktiv begegnen mit Kess-erziehen® ... 45

Fair führen – Vielfalt gestalten ... 46

Familie und Erziehung in interkulturellen Kontexten – Sensibilität für Wertediversität und unterschiedliche Beratungsbedarfe ... 47

Anti-Schwarzer Rassismus – Erkennen, Benennen und Handeln ... 48

Trans, inter*, nichtbinär in der Sozialen Arbeit!? Ein Überblick *Online* ... 49

NEU Geschlechterreflektierende Kinder- und Jugendhilfe – Hamburger Leitlinien kennenlernen und in die Praxis umsetzen ... 50

NEU Zwischen Chance und Herausforderung – Religion und Glauben in der pädagogischen Praxis professionell begegnen ... 51

FACHLICHE & METHODISCHE KOMPETENZEN ... 52

Beratungskompetenz

Systemisches Arbeiten in der Beratung – eine Einführung ... 52

Erfolgreich beraten im Zwangskontext ... 53

Kurzzeitinterventionen – ein lösungsorientierter Ansatz ... 54

Ressourcenaktivierung ... 55

‚Wege zu neuem Respekt' – Systemisches Coaching für Eltern in (hoch-)konflikthaften Trennungsprozessen nach dem Ansatz der Neuen Autorität ... 56

NEU Worte, die wirken – Strategien für eine konstruktive Gesprächsführung ... 57

Spezielle Fach- & Methodenkompetenz

Einführung in die Schuldnerberatung ... 58

*Existenzsicherung kompakt: Erste Hilfe und Perspektiven im Umgang mit Schulden *Online* ... 59

Umgang mit Eskalation und Gewalt – Deeskalationstraining für die Soziale Arbeit mit Erwachsenen ... 60

Wie motiviert man unmotivierte Menschen? Motivational Interviewing in der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen ... 61

NEU Desorganisiert lebende Menschen in Hamburg – Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten ... 62

Kinderschutz und Kinderrechte

Basisqualifizierung Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen 63

Zertifikatskurs zur insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft (nach §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG) 64

Körperliche und seelische Gewalt an Kindern – Erkennen, Einschätzen und Handeln 66

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung – die Kinder- und Jugendhilfe wird inklusiv 67

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grundwissen und Handlungsleitlinien 68

Kinder mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen 69

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) 70

NEU Worte, die ankommen: Mit Eltern über Kindeswohlgefährdung sprechen 71

Sozialräumliche Arbeit

Infoveranstaltung: Neu in SAJF – Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe 72

Familienrat: Fortbildung für die Koordination von Familienräten 73

NEU Sozialräumliche Angebotslandschaften planen und steuern 74

NEU Einsatzmöglichkeiten des ‚Familienrats' – Wie kann ich als Fachkraft das Verfahren für meine Arbeit nutzen? 75

Demokratie & Zivilgesellschaft

Rechtliche Kenntnisse des Aufenthaltsgesetzes und die verschiedenen Rechtsverordnungen auffrischen 76

Pädagogischer Umgang mit Verschwörungserzählungen 77

Pädagogischer Umgang mit (extrem) rechten Einstellungen 78

Gewalt und Bedrohungen gegen Romnja und Roma bzw. Sinti und Sintezza – der vergessene Rassismus und seine Kontinuitäten 79

Antisemitismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit 80

Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit 81

Empowerment Workshop – Umgang mit Rassismuserfahrungen im Kontext der Sozialen Arbeit 82

Lebenswelten und Alltagsrealitäten muslimischer Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien 83

Machtkritische Perspektiven in der Beratung und Begleitung – Race, Class, Gender und ihre Intersektionen 84

NEU Schutzkonzept – Vieles kann getan werden bei Vorfällen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt 85

Spezielle Methodenkompetenz in Krippe, Kita und GBS

Das erste Mal in der Kita – Eingewöhnung von Krippenkindern 86

Entwicklungsdokumentation Viereinhalbjähriger 87

Netzwerk GBS ... 88

Infoveranstaltung: Kinder mit (drohenden) Behinderungen in Kitas – Eingliederungshilfe nach § 26 KibeG *Online ... 89

NEU *Bewegungsspiele zur Aufmerksamkeitssteuerung bei ADHS* ... 90

NEU *Achtung Kinderperspektive* ... 91

NEU *Brücken bauen – Übergänge gestalten: Kita – Ganztag* ... 92

NEU *Mathekings und Mathequeens – Infoveranstaltung und Ausstellung* *Online ... 93

NEU *Webinare zu BNE in der frühkindlichen Bildung* *Online ... 95

NEU *Bildungsleitlinien ahoi! Praxisimpulse für den Bildungsbereich „Natur – Umwelt – Technik“* ... 96

Sprachförderung und sprachliche Bildung

Buchstart 4½: Auf dem Weg vom Vorlese- zum Lesekind ... 97

„Tanzen, reimen, singen & bewegen“ Alltagsintegrierte Sprachförderung ... 98

NEU *Alle Achtung: Sprachen im Blick! Weiterbildung zur Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachenbildung (©SOAL e.V.)* ... 99

Zusammenarbeit mit Familien in der Kita

Weiterbildung „Eltern-Programm-Schatzsuche“ – zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita und Grundschulen und deren Familien ... 101

NEU *Brücken bauen – Übergänge gestalten: Kita – Ganztag* ... 103

NEU *Eltern als Akteure in der Kita* ... 104

Führen, Leiten und Anleiten

Studierende der Sozialen Arbeit professionell begleiten ... 105

Weiterbildung: Professionell anleiten in der praktischen Ausbildung ... 106

Fair Führen – Vielfalt gestalten ... 108

Konfliktkompetenz für Führungskräfte ... 109

Modulreihe „Führen in der Sozialen Arbeit“ ... 110

Resilienz-Lotsin/-Lotse (SMA)® werden ... 112

Von der Kollegin/Kollegen zur Führungskraft: So gelingt der Wechsel *Online ... 113

NEU *Wie sag ich es? Kritisches ansprechen als Führungskraft* *Online ... 114

NEU *Bin ich bereit für eine Führungsrolle? Klarheit über den eigenen Weg gewinnen* ... 115

NEU *Personalrecht für Führungskräfte* ... 116

NEU *Die Kita als lernende Organisation im Kontext der Bildungsleitlinien* ... 117

Psychologisches Grundwissen

Was geht vor im Gehirn? Verarbeitungsmuster erkennen und neue Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern entdecken ... 118

Kinder mit Autismus – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags ... 119

Kinder psychisch erkrankter Eltern ... 120

Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention ... 121

Traumatisierung und Sucht *Online ... 122

Psychische Erkrankungen – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar) ... 123

Zum Umgang mit frühen Verletzungen – Bindungsorientierung in der Arbeit mit traumatisierten und hochbelasteten Menschen ... 124

Persönlichkeitsstörungen – wer stört wen warum? ... 125

NEU *Krisenintervention und Umgang mit Suizidalität bei Erwachsenen* ... 126

NEU *Im Kontakt bleiben, wenn's schwierig wird – Gesprächsführung mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen* ... 127

Suchtprävention und Abhängigkeiten

Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken ... 128

Gefangen im Feed – Wenn Social Media zur Sucht wird ... 129

Maßvolle Mediennutzung? Wo fängt sie an und wo hört sie auf? ... 130

Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken ... 132

Auswirkungen der Cannabislegalisierung auf das Arbeitsfeld Jugendhilfe ... 133

Partizipation

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – in der Jugendarbeit und bei Planungen des Bezirks ... 134

Schwierige Lebensthemen für Kinder in leicht verständliche Worte fassen – Schreibwerkstatt Biografiearbeit *Online ... 135

Stärkung von Selbstvertretung in den Hilfen zur Erziehung ... 136

Gemeinsame Beratung von Eltern und Kindern ... 137

NEU *Digitale Teilhabe und Partizipation in der pädagogischen Praxis der Jugendarbeit* ... 138

Gewaltprävention und Konflikte

Mediation kompakt ... 140

Konfrontative Gesprächsführung ... 141

Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen ... 142

Hinwendung junger Menschen zu radikalen Religionsauslegungen am Beispiel des Islamismus: Handlungsoptionen in der Sozialen Arbeit ... 143

NEU *Häusliche Gewalt erkennen – Betroffene unterstützen und intervenieren* ... 144

NEU *Gewaltprävention in der Arbeit mit jungen Männern* ... 145

Arbeit mit Schulkindern und Jugendlichen

Leiten oder laufen lassen? Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen ... 146

Netzwerk GBS ... 147

Jugendsexualität begleiten – Sexuelle Bildung in der pädagogischen Praxis ... 148

NEU Sozialräumliche Angebotslandschaften planen und steuern 149

PERSÖNLICHE UND SOZIALE KOMPETENZEN 150

Resilienz stärken

Achtsam, stark und resilient – Strategien zur Stress- und Burnout-Prävention am Arbeitsplatz 150

Resilienz-Lotsin/-Lotse (SMA)® werden 151

NEU Stresskompetenz und Selbstführung – Ressourcenorientiertes Handeln mit dem Zürcher-Ressourcen-Modell (ZRM) 152

FACHTAGE 153

Allgemein

Fachtag: Praxistag für Kinderschutzfachkräfte 153

Beistandschaft – Amtsvormundschaft – Amtspflegschaft Norddeutsche Regionaltagung 154

Hamburger Vormundschaftstag 155

Hamburger Familienteam-Fachtag 156

Fachtag Pflegekinderhilfe – Umgänge 157

Fachtag junge Volljährige 158

Fachtag ASD Geschäftsstellen 159

QUALIFIZIERUNG FÜR DIE JUGENDÄMTER 160

Allgemein

Qualifizierung für die Tätigkeit als interne Auditorinnen und Auditoren 160

Weiterqualifizierung für interne Auditorinnen und Auditoren 161

Rat & Tat für SAJF 162

Auf Augenhöhe – Dialog im Kontext Jugendhilfe 163

NEU Wechselmodell verstehen – Unterhalt sicher berechnen 164

*NEU Einkommensermittlung bei Selbstständigen im Unterhaltsrecht *Online* 165

Allgemeiner Sozialer Dienst

NiA – Neu im ASD Hamburg 166

Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung nach dem SGB VIII/SGB X für Fach- und Führungskräfte 167

Interdisziplinärer Fachtag Kinderschutz 168

*Info-Veranstaltung: Kindeswohlgefährdung bei Verdacht auf Kinderpornografie – Informationsaustausch zwischen der Jugendhilfe und der Staatsanwaltschaft/Polizei *Online* 169

*Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Das Jugendamt in der Rolle als Reha-Träger: Anspruchsprüfung und Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII *Online* 170

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Bedarfslagen von jungen Menschen mit Behinderung 171

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Leistungen zur Teilhabe 172

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Netzwerkarbeit und Kooperation – Beratungsangebote für junge Menschen 173

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Inklusion in der Jugendhilfe umsetzen – aber wie? 174

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: ICF-orientierte Bedarfserhebung und Teilhabeplanung in der Kinder- und Jugendhilfe 175

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen Barrierefreiheit in der Beratung von Menschen mit Lernschwierigkeiten 176

*Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Infoveranstaltung KJSG und ‚inklusive Lösung' – aktueller Umsetzungsstand *Online* 177

Kinderschutz und ASD-Arbeit in Wohnunterkünften für Geflüchtete 178

NEU Umsetzung des Beratungsanspruches gemäß §10a SGB VIII 179

NEU Digitale sexuelle Gewalt im Nahraum – Herausforderungen und Handlungsstrategien für den ASD 180

NEU Einsatzmöglichkeiten des ‚Familienrats' – Wie kann ich als Fachkraft das Verfahren für meine Arbeit nutzen? 181

Erziehungsberatung und Familienförderung

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD) 182

Fachtag der Erziehungs- und Familienberatungsstellen 183

NEU Worte, die ankommen: Mit Eltern über Kindeswohlgefährdung sprechen 184

Gewaltprävention im Kindesalter

NEU Einführung ins PEP-Training (Programm für expansives Problemverhalten) 185

NEU Fallverstehen im GiK-Kontext 186

ASD Geschäftsstellen

QVA Modul A: Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe 187

QVA Modul E: Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII 188

QVA Modul C: Sicher im Paragrafendschungel? Rechtliche Grundlagen für Verwaltungsfachkräfte im ASD 189

Wirtschaftliche Jugendhilfe

Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII 190

*Kostenbeteiligung in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe – Berechnung von Kostenbeiträgen bei Gewährung Wirtschaftlicher Jugendhilfe für teil- und vollstationäre Leistungen sowie vorläufige Maßnahmen *Online* 191

*Einkommensermittlung bei Selbstständigen nach § 93 SGB VIII *Online* 192

Leistungen im Recht der Opferentschädigung – Sozialgesetzbuch XIV (bisher OEG) 193

NEU Zivilrechtliche Vergleichsberechnung im Rahmen der Kostenbeitragsberechnung § 91 ff SGB VIII der Elternteile 194

TEILNAHMEBEDINGUNGEN 195

RECHT AUF FORTBILDUNG 198

REFERENTINNEN- UND REFERENTENVERZEICHNIS 200

Herzlich willkommen im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum Hamburg

www.hamburg.de/spfz

Das Sozialpädagogische Fortbildungszentrum (SPFZ) ist das Kompetenzzentrum der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung (BSFB) für die Qualifizierung sozialpädagogischer Fach- und Führungskräfte der Kinder- und Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit in Hamburg. Es versteht sich als zentraler Dienstleister rund um sozialpädagogische Studiengänge und Qualifizierungsprogramme in der Sozialen Arbeit. Unsere erfahrenen Mitarbeitenden entwickeln qualitätsgesicherte Aus- und Fortbildungsformate und Beratungsangebote für die unterschiedlichen Zielgruppen. Wir befähigen sie so, Kinder, Jugendliche, Familien und insbesondere vulnerable Gruppen bestmöglich zu schützen und zu fördern. Dabei berücksichtigen wir die aktuellen fachlichen, politischen und gesellschaftlichen Diskussionen, insbesondere die Digitalisierungsstrategie des Senats. Wir arbeiten eng mit den wichtigen Akteuren auf kommunaler, Landes- und Bundesebene zusammen. So leisten wir einen bedarfs- und praxisorientierten Beitrag, Fachkräfte und Quereinsteigende zu gewinnen und in Hamburg zu binden.

Unsere Veranstaltungen finden in sechs hellen und modernen Seminarräumen und zusätzlichen Gruppenräumen in der Gasstraße 29 in Bahrenfeld statt.

Dieses zentrale Jahresprogramm richtet sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger in der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit. Darüber hinaus können die Veranstaltungen im Ausnahmefall für Mitarbeitende kooperierender Bereiche geöffnet werden, wie z.B. Lehr- und sonstige Fachkräfte der Schulen, Fachkräfte des Gesundheitsbereiches, der Polizei oder der Justiz.

In seiner thematischen Vielfalt spiegelt das Programm die aktuellen Herausforderungen und den Wandel in der Sozialarbeit wider, bei dem wir Sie mit zielgenauen und zeitgemäßen Angeboten begleiten wollen. Wenn Sie eines oder mehrere Angebote interessiert, registrieren Sie sich bitte hier und melden sich bis zum jeweiligen Anmeldeschluss an. Sind Sie bei der FHH angestellt, nutzen Sie bitte diesen Link. Bitte beachten Sie dabei unsere Teilnahmebedingungen im Anhang und gegebenenfalls besonderen Hinweise bei einzelnen Veranstaltungen.

Natürlich können wir nicht alle Wünsche im Vorwege bedenken – das wäre auch gar nicht sinnvoll. Einzelne Fach- und Führungskräfte, Arbeitsgruppen, Einrichtungen und Dienststellen der Bezirksämter und der Fachbehörden haben daher die Möglichkeit, über uns zusätzliche, speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Maßnahmen für einen begrenzten Teilnehmendenkreis zu beantragen. Unabhängig von unserer Programmauswahl können Sie damit eigene Themen und Fragestellungen in Seminaren, Workshops, Fachgesprächen oder Fachveranstaltungen bearbeiten. Unter der Rubrik Fortbildung auf Anfrage erfahren Sie dazu mehr.

Bei Bedarf stehen Ihnen darüber hinaus unsere Angebote der Praxisberatung und Supervision zur Verfügung. Unter der Rubrik Praxisberatung finden Sie die wesentlichen Informationen dazu.

So können Sie unser Fortbildungszentrum erreichen:

Anreise

Da sich die Gasstraße 29 inmitten eines Wohngebietes und in der Nähe eines Einkaufzentrums befindet, ist grundsätzlich die Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder Fahrrad zu empfehlen.

Mit der S1/11 fahren Sie bis zur Station „Bahrenfeld“. Sie verlassen diese über den Ausgang Hegarstr./Bahrenfelder Kirchenweg und gehen nach rechts. Sie laufen dann direkt auf das Gebäude Gasstraße 29 (Allianz Flaggen) zu.

Überdachte Fahrradstellplätze finden Sie in der Gasstraße 27.

Parkplätze finden Sie ansonsten in den umliegenden Straßen. Eigene Autostellplätze des Fortbildungszentrums sind nicht vorhanden.

Das SPFZ finden Sie in der Gasstraße 29 im 1. Stock. Bitte melden Sie sich zunächst am Empfang in der Eingangshalle. Hier erhalten Sie ihren Besucherausweis, welcher stets an der Person zu führen ist, werden abgeholt und zu Ihrer Veranstaltung geleitet.

Erreichbarkeit

In unserer Verwaltung sind Herr Fuchs und sein Team für Sie da:

Montag bis Donnerstag:
8:30-12:00 Uhr und 13:00-15:00 Uhr

Freitag:
8:30-12:00 Uhr und 13:00-14:00 Uhr

Ihre Fragen zu Anmeldung und Teilnahme an Veranstaltungen aus unserem Programm („Zentrales Jahresprogramm“) beantworten wir Ihnen gern telefonisch oder per Mail unter

Tel.: 040/42863-5201 oder
fortbildungszentrum@bsfb.hamburg.de

Auskünfte zu Zielen und Inhalten der Fortbildungsveranstaltungen erteilen die jeweils verantwortlichen Fachreferierenden (siehe nächste Seite).

Bitte beachten Sie die Teilnahmebedingungen im Anhang.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung nutzen Mitarbeitende der FHH bitte folgenden Link: www.lernportal.hamburg.de. Hier können Sie sich über Ihre Windowskennung und ihr Passwort anmelden. Sollten Sie sich aus dem FHHNet einwählen, sind Sie automatisch eingeloggt.

Mitarbeitende von freien Trägern aus Hamburg und Interessierte aus anderen Bundesländern registrieren sich bitte über die Startseite des SPFZ. Nach der Registrierung können Sie Ihre gewünschten Veranstaltungen buchen. Eine Hilfestellung finden Sie unter diesem Link.

Leitung

Jule Rosendahl Tel.: 040/42863-5203, jule.rosendahl@bsfb.hamburg.de
Leitung SPFZ, Grundsatzfragen, Projekte

Oliver Voigt Tel.: 040/42863-5202, oliver.voigt@bsfb.hamburg.de
Stellvertretende Leitung SPFZ,
Leitung Praxisbüro dualer Studiengang „Soziale Arbeit“

Mitarbeitende in der Fortbildungsplanung

Olaf Voß Tel.: 040/42863-5216, olaf.voss@bsfb.hamburg.de
Sachgebietsleitung „Sozialpädagogische Fortbildung“,
Praxisberatung/Supervision, Fortbildungsprojekte

Lena Bohnhof Tel.: 040/42863-5207, lena.bohnhof@bsfb.hamburg.de Fortbildungsreferentin
ASD, Weiterbildung „Neu im ASD“, Hilfen zur Erziehung

Torsten Janßen Tel.: 040/42863-3348, torsten.janssen1@bsfb.hamburg.de Fortbildungsreferent
Kindertagesbetreuung,
Arbeit mit Kindern und Sozialräumliche Netzwerke

Julia Koch Tel.: 040/42863-4413, julia.koch@bsfb.hamburg.de
Fortbildungsreferentin Sozialraumorientierung,
Praxisberatung/Führungskräftecoaching

Jann Reiche Tel.: 040/42863-5204, jann.reiche@bsfb.hamburg.de
Fortbildungsreferent Digitale Medien, Jugendarbeit, Sucht- und Gewaltprävention

Kirsten Wacker Tel.: 040/42863-5208, kirsten.wacker@bsfb.hamburg.de
Fortbildungsreferentin Soziale Arbeit mit Erwachsenen, Migration und
Interkulturalität, Gesundheit, Praxisberatung/Supervision

Leonie Wagner Tel.: 040/42863-5210, leonie.wagner@bsfb.hamburg.de
Fortbildungsreferentin Kinderschutz, Frühe Hilfen, Digitale Medien

Katja Waselowsky Tel.: 040/42863-5222, katja.waselowsky@bsfb.hamburg.de
Fortbildungsreferentin Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege (KTP)

Mitarbeitende in der Verwaltung

Jan Fuchs
Tel.: 040/42863-5309, jan.fuchs@bsfb.hamburg.de
Verwaltungsleitung, Organisation Praxisberatung/Supervision

Anne Schulz
Tel.: 040/42863-5221, anne.schulz@bsfb.hamburg.de
Kursanmeldung und -organisation zentrales Jahresprogramm

Laura-Marie Stürmer
Tel.: 040/42863-4829, laura-marie.stuermer@bsfb.hamburg.de
Organisation Fortbildung auf Anfrage, Kursanmeldung und -organisation „Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege“

N. N.
Tel.: 040/42863-5201, fortbildungszentrum@bsfb.hamburg.de
Kursanmeldung und -organisation „Qualifizierungsprogramm Kindertagespflege“, Kolloquium KTP

Alina Torunoglu
Tel.: 040/42863-2709, alina.torunoglu@bsfb.hamburg.de
Organisation „Neu im ASD“ und Führungsfortbildungen, externe Raumvermietungen

Mitarbeitende im Praxisbüro des dualen Studiengangs „Soziale Arbeit“

Oliver Voigt
Tel.: 040/42863-5202, oliver.voigt@bsfb.hamburg.de
Leitung

Larissa Redecker
Tel.: 040/42863-5214, larissa.redecker@bsfb.hamburg.de
Stellvertretende Leitung, Ausbildungsleitung

Nida Yapar-Rath
Tel.: 040/42863-5213, nida.yapar-rath@bsfb.hamburg.de
Fortbildungsreferentin Fortbildung und Qualifizierung duales Studium

Tanja Pieper
Tel.: 040/42863-4828, tanja.pieper@bsfb.hamburg.de
Sachbearbeitung Praxisbüro duales Studium

Schwierige Lebensthemen für Kinder in leicht verständliche Worte fassen – Schreibwerkstatt Biografiearbeit *Online

Wer in der Jugendhilfe tätig ist, weiß, dass es häufig schwierige Themen gibt, die im Zuge der Hilfeplanung oder im Verlauf einer Maßnahme mit Kindern besprochen werden (müssen). Oft fällt es auch Fachkräften schwer, behutsam und sensibel und dennoch klar Themen in kindgerechte Worte zu fassen und für Kinder verständlich zu erklären. Wie formuliert man, dass und warum ein Vater inhaftiert, eine Mutter psychisch krank ist? Wie findet man Worte für eine Entstehung aus einer Vergewaltigung oder einem Inzest? Was sagt man Findelkindern, Kindern aus der Babyklappe oder Pflegekindern, deren Eltern den Kontakt abbrechen? Was kann man Kindern zumuten, wie viel können sie verstehen? Wer sollte mit dem Kind sprechen? Manchmal stellt sich auch die Frage: Wie viel soll oder muss man erzählen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. In der Schreibwerkstatt erarbeiten Sie – anhand von konkreten Fällen oder Fragestellungen – Erklärungen für schwierige Sachverhalte. Mit Lebensbriefen, Merkzetteln und dem Vier-Eltern-Modell bekommen Sie methodische Zugänge für die Umsetzung entweder direkt (im Rahmen von Biografiearbeit) mit dem Kind oder aber mit dessen Bezugspersonen. Erörtert werden auch die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine solche Arbeit.

Ziele	• Altersgerecht schwierige Themen von Kindern besprechen können • Klarheit gewinnen; Unsicherheiten abbauen • Transfer in die Praxis durch Schreibwerkstatt und gemeinsamen Austausch
Themen	• Schwierige Lebensthemen von Kindern • Altersgerecht Themen mit Kindern besprechen • Was kann wann angesprochen werden? • methodische Zugänge für die Umsetzung
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit (PKH, EB, Familienförderung, Adoptionsstellen, SPFH, ASD)
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Reflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

90 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 180 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Termine: 09. + 10.02. sowie 23.02.2026
Das Seminar findet online via Zoom jeweils von 9:00-13:00 Uhr statt. Der Link wird Ihnen mit der Einladung zugesandt. Die Teilnahme an allen drei Terminen wird vorausgesetzt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.040	09.02.-23.02.2026	08.01.2026	Online	Birgit Lattschar

Diversitätsbewusstes Kinderbuchregal

Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag der Referentin über Gründe für mehr Vielfalt im Kinderbuchregal und verschiedene Darstellungsformen in Kinderbüchern. Danach können über 100 ausgewählte Kinderbücher (ca. 1 - 10 Jahre, Schwerpunkt 3 - 6 Jahre) durchstöbert werden – allesamt Positivbeispiele, die Vielfalt respektvoll und spannend vermitteln. Die Bücher sind thematisch sortiert, z.B. zu Familien- und Geschlechtervielfalt, Migration, Armut & Reichtum oder Krankheit & Behinderung. Zum Abschluss gibt es Raum für Austausch, z.B. zu Buchauswahl, Gesprächsanlässen mit Kindern oder dem Umgang mit problematischen Inhalten.

Ziele	• diversitätsbewusste Kinderbücher kennenlernen • das Kinderbuchregal in der eigenen Einrichtung weiterentwickeln
Themen	• Argumente für Vielfalt im Kinderbuchregal • Familienvielfalt • Vielfalt der Kulturen, Religionen, Haut- und Haarfarben • Leben mit Krankheit und Behinderung • Vielfalt der Körper, Geschlechter und Geschlechtsidentitäten • Lebenslage Migration/Flucht • Lebenslage Armut
Zielgruppe	Fachkräfte in Kitas, KTP, vorschulischen Bildung (an Schulen), PTF
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Die Veranstaltung findet von 15:00-17:00 Uhr im SPFZ statt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.065	24.06.2026	22.04.2026	SPFZ	Anna Franze

Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken

Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern sind besonderen Belastungen ausgesetzt. In diesen Familien nimmt das Suchtmittel eine zentrale Rolle ein. Denken, Fühlen und Handeln aller Familienmitglieder sind davon beeinflusst und beeinträchtigen die Beziehungen untereinander. Diese Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selbst riskant Alkohol zu konsumieren oder andere Drogen zu missbrauchen. Damit diese Kinder und Jugendlichen sich trotz ihrer Belastungen möglichst gesund entwickeln können, benötigen sie Fachkräfte, die ihre vorhandenen Ressourcen erkennen und stärken können.

Ziele	• Sensibilisierung für die Situation alkoholbelasteter Familien • Kenntnisse gewinnen über Handlungs- und Anpassungsstrategien, die im System der alkoholbelasteten Familie von den Erwachsenen und Kindern entwickelt werden können • gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen erarbeiten • Sicherheit gewinnen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern
Themen	• Merkmale von Alkoholabhängigkeit • Familiendynamik in alkoholbelasteten Familien • Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern • Risikofaktoren, die Kinder und Jugendliche gefährden • Schutzfaktoren für Kinder und Jugendliche, die eine gesunde Entwicklung ermöglichen • Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Teilnehmenden
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Seminar wird in Kooperation mit der Beratungsstelle Kompass durchgeführt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.080	23.11.-24.11.2026	10.09.2026	SPFZ	N.N.

Leiten oder laufen lassen? Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Gruppen sind wie Wundertüten: Der Inhalt ist immer eine Überraschung, spannende Arbeit vorprogrammiert. Es ist für jeden etwas dabei. Die Gruppenleitung hilft lediglich beim Auspacken und Entdecken.

Die Arbeit mit Gruppen ist ein bedeutender pädagogischer Bestandteil in vielen Arbeitsfeldern. Überall, wo mehrere Menschen zusammenkommen, wird die Dynamik und Intelligenz von Gruppen wirksam. In diesem Seminar lernen Sie wesentliche pädagogische und praktische Aspekte der Sozialen Gruppenarbeit (Social Groupwork) aus dem systemischen Blickwinkel kennen. Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen mit Gruppen und Ihre berufliche Praxis. Sie klären, ob Gruppenarbeit oder Elemente daraus Ihre Arbeit bereichern können und entwickeln neue Ansatzpunkte für ihre Praxis.

Ziele	• Kinder- und Jugendgruppen sicher leiten: Einen eigenen Weg finden
Themen	• Arten von Gruppen, Phasen und Rollen • die systemisch-konstruktivistische Sichtweise • Ressourcenaktivierung und Lernen in der Gruppe • vom Konzept zur Prozessgestaltung • beobachten, Hypothesen bilden und intervenieren
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendhilfe, GBS und Schule (PTF), die mit Gruppen arbeiten oder arbeiten wollen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.046	23.04.-24.04.2026	12.02.2026	SPFZ	Nienke Ackermann

NEU

Jugendsexualität begleiten – Sexuelle Bildung in der pädagogischen Praxis

Jugendsexualität ist ein sensibles, vielschichtiges und häufig mit Mythen behaftetes Thema. Viele Jugendliche haben Fragen, verfügen über Halbwissen und befinden sich in einem individuellen Auseinandersetzungsprozess, weil diese Lebensphase von tiefgreifenden körperlichen, emotionalen und sozialen Veränderungen geprägt ist. Pädagogische Fachkräfte können sie in dieser Entwicklungsphase im Rahmen der sexuellen Bildung kompetent, wertschätzend und sexualfreundlich begleiten. In dieser Fortbildung setzen wir uns sowohl fachlich als auch persönlich mit dem Thema Jugendsexualität auseinander. Wir erarbeiten gemeinsam, wie sexuelle Bildung in unterschiedlichen Kontexten sexpositiv gestaltet werden kann. Darüber hinaus wird ein Überblick zur Verankerung sexueller Bildung in der Einrichtung in Form eines sexualpädagogischen Konzeptes gegeben.

Ziele	• Fachwissen über Jugendsexualität erwerben und aktuelle Methoden kennen lernen • eigene Haltung reflektieren und Handlungskompetenz stärken
Themen	• Psychosexuelle Entwicklung im Jugendalter • Sexualität und Sprache • Geschlechtliche, sexuelle und amouröse Vielfalt • Methodik sexueller Bildungpraxisbezogene sexuelle Bildungsarbeit • Überblick über die Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzeptes
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit älteren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, PTF an Schulen
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.108	08.10.2026	30.07.2026	SPFZ	Annika Arens

NEU KTP Kita+Plus

Kitaleben mit Kindern gestalten

Anhand von praktischen Fragen des Alltags wie Raumnutzung, Zeiteinteilung, Spiele, Angebote, Rückzugsmöglichkeiten, werden wir Möglichkeiten zur Einbeziehung der Kinder in der Gestaltung des Kita-Alltags gemeinsam entwickeln. Den Ausgangspunkt für die Alltagsgestaltung bilden die Grundbedürfnisse jeden Kindes nach sicherem Raum, sicherer Beziehung, Halt, wiedererkennbaren Rhythmen, Wirksamkeit und Kreativität. Die zentrale Frage der Hamburger Bildungsleitlinien wird uns führen: Was bedeutet es eine kinderzentrierte Sicht im praktischen Alltag einzunehmen? Wie können wir die Sicht der Kinder erkennen, verbal und nonverbal? Und wie können wir im echten Leben gemeinsam den Tag mit seinen Herausforderungen gestalten?

Ziele	• Bedürfnisse der einzelnen Kinder in der Kita erkennen und daraus die gemeinsame Gestaltung des Alltages entwickeln • Kinder erleben sich als Mitgestalterinnen und Mitgestalter des Alltags • Alltagsherausforderungen mit Kindern gemeinsam lösen
Themen	• Kinderperspektivenansatz • Hamburger Bildungsleitlinien (HHBL) • Beobachtungs-Handwerkszeug • Methoden der Gruppenarbeit
Zielgruppe	Fachkräfte in Kitas
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.063	26.05.-27.05.2026	17.03.2026	SPFZ	Bettina Rollwagen

NEU

Achtung Kinderperspektive

Spätestens seit Erscheinen der neuen Hamburger Bildungsleitlinien (HHBL) sind die Kinderperspektiven in aller Munde! Aber was ist genau damit gemeint? Warum sind sie so wichtig? Und vor allem: Wie können wir die Kinderperspektiven auf kindgemäße Weise erheben? In dieser Fortbildung lernen Sie den Ansatz „Achtung Kinderperspektiven!“ kennen, seine Grundlagen und an einzelnen Beispielen auch sein methodisches Handwerkszeug. Mit diesem Know-How können Sie die Methoden in Ihrer Kita-Praxis ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln.

Am zweiten Tag der Veranstaltung findet u.a. ein Austausch über die Praxiserfahrungen statt, in dem wir die ersten Schritte würdigen, auswerten und uns von den verschiedenen Ideen und Erfahrungen in der Gruppe inspirieren lassen.

Ziele	• Den Ansatz „Achtung Kinderperspektiven!“ kennenlernen • Methodisches Handwerkszeug zur Erhebung der Kinderperspektive ausprobieren, erlernen und reflektieren
Themen	• Partizipation in der Kita und den Hamburger Bildungsleitlinien (HHBL) • Kinderrechte • Perspektivwechsel • Kinderperspektive im Kita-Alltag erheben und berücksichtigen
Zielgruppe	Fachkräfte in Kita
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

90 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 180 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Termine: Die Teilnahme an beiden Tagen wird vorausgesetzt.
22.04.2026 – 9:00-17:00 Uhr (SPFZ)
03.06.2026 – 9:00-13:00 Uhr (SPFZ)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.069	22.04.-03.06.2026	25.02.2026	SPFZ	Gesa Löbner-Bonk

NEU

Psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen: Möglichkeiten und Schwierigkeiten im Umgang für Tätige im psychosozialen Bereich

Psychische Gesundheit, nicht nur bei Kindern und Jugendlichen, ist zunehmend ein in der Öffentlichkeit präsentes Thema. Menschen mit Tätigkeiten im psychosozialen Bereich sind an diesem Punkt vor die Herausforderung gestellt, Abweichungen davon zu erkennen und unterstützend handlungsfähig zu werden bei sich verändernden soziostrukturellen Bedingungen. Das hat verschiedenste Implikationen.

Möglichkeiten wie Fallstricke welche sich dabei ergeben, sollen gemeinsam erarbeitet werden. Geplant sind fachliche Inputs als Grundlage für Auseinandersetzungen und Fallbeispiele der Teilnehmenden sind als Grundlage für gemeinsamen Erkenntnisgewinn erwünscht.

Ziele	• Orientierung im weiten Feld der „psychischen Gesundheit“ bei Kindern und Jugendlichen • Handlungsfähigkeit erweitern im Umgang mit „psychisch erkrankten“ Kindern und Jugendlichen
Themen	• Begriffsklärung: Was ist „psychische Gesundheit“? • Veränderungsfaktoren der „psychischen Gesundheit“ • Zusammenarbeit von verschiedenen Professionen im psychosozialen Arbeitsbereich • Auseinandersetzung mit dem Thema „Diagnosen“
Zielgruppe	Alle im psychosozialen Arbeitsbereich mit Kindern und Jugendlichen Beschäftigte, insbesondere im Bereich Jugendhilfe
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Die Teilnahme an beiden Tagen wird vorausgesetzt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.084	08.06.-09.06.2026	31.03.2026	SPFZ	Oliver Sommer

NEU

Krisenintervention und Umgang mit Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen

Die menschliche Einheit von Körper und Psyche ist zuallererst auf das Überleben ausgerichtet. Es muss also schwerwiegende Ursachen haben, wenn sich ein Mensch gegen das eigene Überleben entscheidet und damit den Mut und die Zuversicht verloren zu haben scheint, dass sich das Leben noch einmal zum Besseren wendet. Wie kann es gelingen, bei Kindern und Jugendlichen die Zuversicht wieder zu stärken und den Mut zu entfachen, um das Leben mit all seinen Herausforderungen grundsätzlich (wieder) zu bejahen? Auf diese Frage werden wir im Seminar gemeinsam Antworten entwickeln.

Ziele	• Sicherheit im Umgang mit suizidalen Kindern und Jugendlichen erlangen • Kriseninterventionsstrategien erlernen
Themen	• Formen von Suizidalität bei Kindern und Jugendlichen • Prävalenzen und rechtliche Grundlagen • Techniken und Gesprächsführungsstrategien im Umgang mit suizidalen Menschen • Kriseninterventionsstrategien • Reflexion unterschiedlicher Einstellungen und Haltungen (sowie der eigenen) zum Thema Suizid • Aufarbeitung nach Suizidversuch • Arbeit an konkreten Beispielen der Teilnehmenden
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Leonie Wagner

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.011	30.03.-31.03.2026	17.02.2026	SPFZ	Anaïs Abraham

Von Anfang an Medienkompetenz fördern *Online

Medien spielen in der kindlichen Lebenswelt eine immer bedeutendere Rolle. Schon sehr kleine Kinder erleben und beobachten den Umgang mit digitalen Medien in ihrer Umgebung sehr genau. Viele haben auch eigene Erfahrungen mit Computer, Fotoapparat, Tablets und Smartphones gesammelt. Die Kita ist ein geeigneter Ort zur Begleitung der kindlichen Medienerfahrungen. Hier können Kinder unterstützt werden, dem vielfältigen Medienangebot zu begegnen und ihre Erfahrungen zu verarbeiten. Sie können lernen, Medien als Werkzeuge sinnvoll und kreativ zu benutzen.

Ziele	• grundlegende Kenntnisse zur Bedeutung von Medien in der kindlichen Lebenswelt erwerben • medienpädagogische Handlungsansätze kennen lernen • Praxismethoden selbst ausprobieren
Themen	• Kennenlernen der kindlichen Medienwelt • pädagogische Begleitung kindlicher Medienerfahrungen • Methoden zum kreativen Umgang mit digitalen Medien im Elementarbereich • Förderung von Medienkompetenz und einem altersangemessenen Umgang mit Medien im Elementarbereich
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita, GBS und der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Elternschule, PTF und der vorschulischen Bildung (an Schulen), (Kita-Plus/KTP-A)
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online über Zoom statt. Es sind ansonsten keine technischen Vorkenntnisse nötig.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in einem der vier genannten Felder angerechnet werden: „Digitale Angebotsformen“ (orange) und „Partizipation und Teilhabe“ (gelb). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.068	28.04.-29.04.2026	25.02.2026	Online	Olivia Förster-Stranne

Mediatisierte sexualisierte Gewalt *Online

Digitale Medien sind ein zentraler Bestandteil der Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen. Sie bieten zahlreiche Möglichkeiten, aber auch viele Stolpersteine und Gefahren. Sexualisierte Gewalt als Teil des analogen Alltags findet sich auch in der digitalen Welt wieder – die Dynamiken gestalten sich allerdings anders.

Dieses Seminar vermittelt Informationen zu digitalen Medien und Mediennutzungsgewohnheiten von Kindern und Jugendlichen mit einem besonderen Schwerpunkt auf Formen sexualisierter Gewalt im Netz sowie deren Folgen. Außerdem werden die Strategien von Täterinnen und Tätern sowie die besonderen Dynamiken von Übergriffen im Netz beleuchtet. Abschließend geht es um einen fachlichen Umgang mit den betroffenen Kindern und Jugendlichen, um Präventions- und Interventionsmöglichkeiten.

Ziele	• Formen digitaler sexualisierter Gewalt kennen • Präventions- und Interventionsmöglichkeiten situationsgerecht anwenden können
Themen	• Formen digitaler sexualisierter Gewalt • Mediennutzungsverhalten von Kindern und Jugendlichen • Strategien von Täterinnen und Tätern • rechtliche Aspekte
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kindertageseinrichtungen
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 10:00-14:00 Uhr via Zoom statt.

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in einem der drei folgenden Felder angerechnet werden: „Ermächtigung und Empowerment“ (blau), „Schutz und Gesundheit“ (rot) oder „Rechtlicher Rahmen“ (grün). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.907	20.04.2026	09.02.2026	Online	Maj Walter (Wildwasser Marburg e.V.)

Rahmenbedingungen und Möglichkeiten der Online-Sozialarbeit

Medien und die sozialen Netzwerke sind inzwischen fester Bestandteil jugendlicher Lebensrealitäten geworden. So sind Jugendliche mit einem völlig neuen Lebensraum konfrontiert. In diesem gibt es viele Entwicklungsmöglichkeiten, jedoch ebenso viele Herausforderungen. Aus pädagogischer Perspektive besonders relevant: Bis dato mangelt es in diesen digitalen Lebensräumen an professionellen pädagogischen Ansätzen. Diese Lücke aufgreifend, entstand in den letzten Jahren der Ansatz der „online Sozialarbeit", auf den in dem geplanten Workshop ein genauerer Blick geworfen werden soll.

Ziele	• Überblick über die Methoden und Abläufe der „online Sozialarbeit" gewinnen • Einblicke in jugendliches Nutzungsverhalten sozialer Medien erlangen • Übertragbarkeit des Ansatzes der „online Sozialarbeit" auf eigenes Arbeitsfeld entwickeln
Themen	• Rahmenbedingungen der „online Sozialarbeit" • Soziale Medien im Kontext jugendlichen Nutzungsverhaltens • Angebote der ‚online Sozialarbeit' in Deutschland • Chancen und Fallstricke der „online Sozialarbeit"
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet von 9:00-17:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA", die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in beide genannten Felder angerechnet werden: „Digitale Angebotsformen" (orange) und „Partizipation und Teilhabe" (gelb). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.092	06.10.2026	28.07.2026	SPFZ	Alina Jürgens & Hedris Jahami (Nordlicht e.V.)

Schöne neue Cyberwelt!? Digitale Selbstverteidigung für die Jugendarbeit

Smartphones und Cybertechnik begleiten uns überall im Alltag, viel zu selten aber wird beleuchtet, welche Rolle sie für technische und gesellschaftliche Aspekte dahinter besitzen. Diese Fortbildung motiviert dazu, das Thema praktisch zu erfahren, um es mit jungen Menschen angehen zu können. Das Konzept folgt dabei dem Motto des Mitgründers des Chaos Computer Clubs: „Tu wat!"

Die eintägige Reise durch die „schöne neue Cyberwelt" widmet sich deshalb praxisorientiert wichtigen Phänomenen: Teilnehmende erfahren, wie sich Sicherheit verstehen lässt und welche Bedrohungen gegen sie im Internet lauern. Als einen Baustein zeigt der Workshop, wie „soziale Netzwerke" funktionieren. Um Grade der eigenen Gefährdung einzuschätzen, gibt der Workshop einen Überblick, welche Akteure sie überhaupt ausspionieren können und weshalb sie es wollen. Als Gegenmaßnahme zeigt der Referent, woran sie beispielsweise ein gut gewähltes Passwort erkennen. Der Workshop stellt Kriterien vor, woran Nutzerinnen und Nutzer gute und schlechte Smartphone-Apps unterscheiden können. Die Übungen führen zur umfassenderen Frage, wie das Internet als Ort gerechter wird und was Teilnehmende und ihre Zielgruppen selbst dafür tun können.

Kollaborativ sammeln die Teilnehmenden im Workshop praktische Erfahrungen zu diesen Themen. An ihrem Ende steht ein Bastelworkshop, um eine blinkende Disco-Wäscheklammer zu bauen. Diese praktische Lernerfahrung mit der Elektronik ist ein guter Augenöffner, um Berührungsängste mit der Cyberwelt abzubauen und Kinder und Jugendliche zur Nachahmung zu animieren.

Ziele	• Methoden zur digitalen Selbstverteidigung erlernen • digitale Mündigkeit erlangen • praktische Kompetenzen erwerben
Themen	• Bedeutung von Sicherheit und Bedrohungen im Internet • Überwachung und Passwort-Sicherheit • gute und schlechte Smartphone Apps • Funktionsweise „soziale Netzwerke" • Gerechtes Internet und Selbstverteidigung • Zugänge für Kinder und Jugendliche
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kindertageseinrichtungen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet von 9:00-17:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in einem der vier genannten Felder angerechnet werden: „Digitale Angebotsformen“ (orange), „Ermächtigung und Empowerment“ (blau), „Schutz und Gesundheit“ (rot) und „Partizipation und Teilhabe“ (gelb). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.901	12.02.2026	08.01.2026	SPFZ	Tim Krause (CCC, Safety Angel)

Maßvolle Mediennutzung? Wo fängt sie an und wo hört sie auf?

Die Mediennutzung anderer sowie die eigene kann schnell überwältigen. Ausrufe, wie „Ich bin voll süchtig!", sind dabei umgangssprachlich recht häufig. Wo aber fängt tatsächlich eine Sucht im pathologischen Sinne an und wobei handelt es sich „nur" um exzessive Mediennutzung? Dieser Workshop beleuchtet die Unterschiede im Hinblick auf die Nutzung von Social Media und bei Computerspielen. Er zeigt auf, wo wir uns im Alltag von unseren Smartphones abhängig machen und wie effektiv das eigene Multitasking sein kann.

Teilnehmende probieren im Workshop vorgestellte Methoden aus, mit denen Jugendliche für eine maßvolle Handynutzung sensibilisiert werden können. So lässt sich ein Bewusstsein herausbilden, ab wann Mediennutzung problematisch ist. Gemeinsam sammeln Teilnehmenden Vorerfahrungen, Erwartungen und Ängste. Unter der erfahrenen Anleitung der Dozentin entstehen dazu Vorschläge für Strategien und Nutzungsregeln, um souverän und maßvoll mit Medien umzugehen – für sich selbst persönlich und gemeinsam in der Einrichtung.

Ziele	• Sucht und exzessive Nutzung unterscheiden • maßvolle Mediennutzung erkennen • Tipps und Methoden zur Intervention kennen und erproben
Themen	• pathologische Sucht vs. exzessive Nutzung • Multitasking • Maßvolle Mediennutzung • Selbsttest • Handyeinstellungen • Nutzungsregeln • Kreative und spielerische Methoden
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kindertageseinrichtungen
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet von 9:00-17:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in beide genannten Felder angerechnet werden: „Schutz und Gesundheit“ (rot) und „Ermächtigung und Empowerment“ (blau). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.908	24.03.2026	10.02.2026	SPFZ	Olivia Förster Stranne

Rechtskonform digital kommunizieren – Daten- und Sozialdatenschutz *Online

Die Kinder-, Jugend- und Familienarbeit ist zunehmend auf digitale Medien angewiesen, um den Kontakt zu Partnerinnen und Partnern sowie Zielgruppen (z.B. Schulen, Behörden) zeitgemäß und effizient zu gestalten. Besondere Herausforderungen bestehen dabei im Datenschutz, insbesondere im Sozialdatenschutz. Aufgrund der gestiegenen Nutzung von Messenger-Diensten, vor allem seit der COVID-19-Pandemie, ist der Austausch zwischen Fachkräften und Aufsichtsbehörden wünschenswert. Rechtliche Fragen können geklärt und Risiken damit minimiert werden. Im ersten Teil der Veranstaltungen werden allgemeine Grundlagen zum Datenschutzrecht vermittelt; im zweiten sollen spezielle Aspekte des Sozialdatenschutzes vertieft werden.

Ziele	• Messenger-Plattformen in der Kinder- und Jugendarbeit rechtlich einschätzen können • Besonderheiten des Daten- und Sozialdatenschutzes überblicken • Eigene datenschutzrechtliche Fragen klären
Themen	• Allgemeiner Datenschutz/Sozialdatenschutz • Austausch zwischen Aufsichtsbehörde und Fachkräften • Erörterung praxisrelevanter Fragestellungen • Aufräumen mit Gerüchten – „Wie gestaltet sich die Realität der aufsichtsbehördlichen Arbeit im Zusammenhang mit der Sozialen Arbeit“
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kindertageseinrichtungen
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet an beiden Terminen online von 10:00-12:00 Uhr via Zoom statt.
Die Teilnahme an beiden Terminen wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann im Feld „Rechtlicher Rahmen“ (grün) angerechnet werden. Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.905	23.03.&14.04.2026	09.02.2026	Online	Sebastian Reich

Gefangen im Feed – Wenn Social Media zur Sucht wird

Social Media spielt in unserem Alltag eine zentrale Rolle. So auch bei Kindern und Jugendlichen. Neben all der Nützlichkeit dieser Medien sind Binge Watching und Doom Scrolling nur beispielhafte Symptome von gefährdender Mediennutzung. Intensive und exzessive Mediennutzung kann Suchtentwicklung fördern, mit bedrohlichen sozialen, kognitiven und entwicklungsverzögernden Folgen. Helfende sind häufig unsicher, wie eine riskante oder gefährliche Nutzung zu erkennen ist und in welcher Weise man Hilfe anbieten kann.

Ziele	• zwischen unbedenklicher und gefährdender Nutzung unterscheiden können • (Sucht-)Hilfe Adressatinnen und Adressaten gerecht anbieten können
Themen	• Mediennutzungsverhalten • riskante, schädliche und süchtige Mediennutzung • aktuelle Forschungsergebnisse • Adressatinnen und Adressaten gerechte Kommunikation • Wege ins Hilfesystem
Zielgruppe	FFach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kindertageseinrichtungen
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet an beiden Terminen von 9:00-17:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt. Die Teilnahme an beiden Terminen ist verpflichtend.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende, Kindertagespflegepersonen und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann im Feld „Gesundheit und Schutz“ (rot) angerechnet werden. Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.048	10.09.-11.09.2026	02.07.2026	SPFZ	Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Pädagogischer Umgang mit Verschwörungserzählungen

Mit Beginn der Corona-Pandemie nahm die Sichtbarkeit von Verschwörungsideologien, on- wie offline, deutlich zu. Seit Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen finden zwar weniger große, öffentlich sichtbare Veranstaltungen wie Demonstrationen statt, doch Verschwörungsgläubige verbreiten ihre Ideologie nach wie vor im Familien- und Bekanntenkreis oder auf der Arbeit. Auch online finden sich Räume, in denen entsprechendes Gedankengut – oft verbunden mit (extrem) rechten Einstellungen – verbreitet wird. In der Folge können sich Problemlagen für pädagogische Fachkräfte in unterschiedlichen Bereichen ergeben – etwa an Schulen, in der Kinder- und Jugendarbeit oder in sozialen Beratungseinrichtungen. Mit unserem Workshop wollen wir Informationen zum Thema liefern und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei begrüßen wir, wenn eigene (anonymisierte) Beispiele aus der pädagogischen Praxis mitgebracht werden, um anhand dieser ins Gespräch zu kommen.

Ziele	• Wissen zum Themenkomplex Verschwörungsideologien erwerben bzw. vertiefen • pädagogische Interventionsmaßnahmen kennenlernen und anhand von Fallbeispielen diskutieren
Themen	• Merkmale von Verschwörungserzählungen • Beispiele für (extrem rechte) Verschwörungserzählungen • Hinwendungsmotive • Wann sollte reagiert werden? • pädagogische Handlungsstrategien • Möglichkeiten des Quellenchecks
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der Sozialräumlichen Angebote der Jugendhilfe und Familienhilfe (SAJF) sowie Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und PTF
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet von 9:00-15:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in beide genannten Felder angerechnet werden: „Ermächtigung und Empowerment“ (blau) und „Gesundheit und Schutz“ (rot). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.090	14.09.2026	06.07.2026	SPFZ	Mitarbeitende der Beratungsstelle Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts

NEU

Digitale Teilhabe und Partizipation in der pädagogischen Praxis der Jugendarbeit

In dem zweitägigen Praxis-Workshop vertiefen Fach- und Führungskräfte ihr Wissen zu digitaler Teilhabe und Partizipation in der Jugendarbeit. Digitale Teilhabe meint die gleichberechtigte Möglichkeit junger Menschen, digitale Technologien zu nutzen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, z.B. durch Zugang zu Informationen, Kommunikation und kreativer Gestaltung.

Partizipation bezieht sich auf die aktive Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse durch Kinder und Jugendliche, etwa in der Kommune, im Jugendzentrum oder online.

Der Workshop beantwortet die Fragen, wie sich digitale Räume und Formate so gestalten lassen, dass sie Teilhabe und Partizipation junger Menschen fördern und welche Rolle die Förderung von Medienkompetenz dabei spielt. Die Teilnehmenden lernen verschiedene medienpädagogische Ansätze und digitale Tools kennen, probieren diese praktisch aus und entwickeln im Austausch mit der Gruppe eigene Projektideen für eine beteiligungsorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Ziele	• Theoretischen Input und einen Überblick über aktuelle Diskurse, Praxisbeispiele und Angebote zur digitalen Teilhabe und Jugendpartizipation erhalten • Eigene Fragestellungen aus der Praxis reflektieren • Digitale Tools (z.B. interaktive Abstimmungstools, kollaborative Whiteboards, Plattformen zur digitalen Beteiligung) erproben • Medienpädagogische Methoden und Formate (z.B. Arbeit mit Minecraft, Jugendpodcasts oder digitalen Kampagnen) kennenlernen • Berührungsängste im Umgang mit digitalen Tools abbauen
Themen	• Jugendliches Medienhandeln: Wie nutzen Jugendliche digitale Medien? • Partizipation und Teilhabe im digitalen Raum: Chancen und Herausforderungen • Digitale Tools zur Beteiligung: Welche digitalen Werkzeuge unterstützen beteiligungsorientierte Arbeit mit Jugendlichen? • Medienpädagogische Methoden und Formate: Kreative Ansätze zur Beteiligung und Förderung von Medienkompetenz • Austausch mit Fachkräften über Erfahrungen, Gelingensbedingungen und eigene Projektideen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik, die in Einrichtungen der Jugendhilfe tätig sind, sowie aus angrenzenden Arbeitsfeldern, in denen Jugendbeteiligung ermöglicht werden soll (z.B. Stadtplanung, Bildungsarbeit, kommunale Jugendbeteiligung).
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Qualifizierungsprogramm Digitale Medienkompetenzen“ (vormals „AAA OKJA“), die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in einem der zwei Felder angerechnet werden: „Digitale Angebotsformen“ (orange) oder „Partizipation und Teilhabe“ (gelb). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.098	23.03.-24.03.2026	09.02.2026	SPFZ	Julia Behr & Laura Michalowski (ActOn)

NEU

Workshop: Jugendliche Lebenswelten: Chancen und Risiken von Social Media *Online

Soziale Netzwerke stehen längst nicht mehr neben der physischen Welt. Allgegenwärtig haben sie digitale und analoge Lebenswelten eng verwoben. Auf Jugendliche üben immer neue Plattformen große Faszination aus. Dort werden sie unterhalten, kommunizieren mit Gleichgesinnten über weite Distanzen, besuchen Veranstaltungen, spielen und kaufen ein. In diesen Werkzeugen schlummern Chancen zur persönlichen Entwicklung und für berufliche Perspektiven, aber auch Risiken wie unkontrolliert entgleitende Nutzung und nicht altersgerechte Erfahrungen.

Um zu den schillernden, schnelllebigen Plattformen einen Überblick zu gewinnen, richtet sich diese Fortbildung an echte Einsteigerinnen und Einsteiger. Es ist deshalb erwünscht, wenn Teilnehmende kaum oder noch keine Erfahrung mit Social Media gemacht haben. Dieser Workshop ist für alle richtig, die sich diesen jugendlichen Lebenswelten systematisch und praktisch annähern wollen.

Teilnehmende erstellen einen eigenen Testzugang und erkunden Instagram, Snapchat und/oder Tik Tok. Vorbereitete Aufgaben leiten durch diese praktische Erfahrung hindurch. Eine anschließende Auswertung führt die Erlebnisse wieder zusammen, damit die Teilnehmenden sich über die Faszination, Chancen und Risiken beraten können. Durch das aktive eigene Handeln nähern sie sich jugendlichen Lebenswelten an. So können sie die Bedeutung für Heranwachsende nachvollziehen. Insbesondere werden die Themen „Selbstdarstellung“ und „Influencer:innen“ beleuchtet. Dieser Workshop bietet so gute Grundlagen, um als Fachkraft interessiert und auf Augenhöhe, und dennoch ohne den erhobenen Zeigefinger, mit Jugendlichen über ihr Nutzungsverhalten von Sozialen Medien ins Gespräch zu kommen.

Ziele	• Erste eigene Erfahrungen mit Social Media sammeln • Faszination, Chancen und Risiken mit Jugendlichen reflektieren können
Themen	• Einblick in jugendliche Lebenswelten anhand Social Media bekommen • Bedeutung von Social Media für Entwicklungsaufgaben im Jugendalter • Chancen und Risiken von Social Media • Selbstdarstellung • Bedeutung von Influencer:innen
Zielgruppe	Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Fach- und Führungskräfte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, der Sozialräumlichen Angebote der Jugendhilfe und Familienhilfe (SAJF) und an ehrenamtliche Kräfte der Jugendverbandsarbeit. Auf verfügbare Restplätze können sich auch Teilnehmende außerhalb dieser Zielgruppen anmelden.
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Der Workshop findet von 9:00-13:00 Uhr online via Zoom statt. Voraussetzung ist, dass Teilnehmende über ein Smartphone oder Tablet verfügen und die Bereitschaft ein Mailpostfachs zu nutzen, auf das sie während des Kurses zur Erstellung von Testkonten zugreifen können.

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „AAA OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann zwei der drei folgenden Felder angerechnet werden: „Schutz- und Gesundheit“ (rot), „Ermächtigung und Empowerment“ (blau) und „Digitale Angebotsformen“ (orange). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.900	15.01.2026	04.12.2025	Online	Olivia Förster Stranne (Blickwechsel e.V.)

NEU

Workshop: Mädchenarbeit zwischen medialen Schönheitsidealen und Selbstdarstellung *Online

Viele junge Mädchen und Frauen empfinden einen unbewussten Erwartungsdruck aufgrund medialer Schönheits- und Rollenbilder. Sie werden täglich mit ihnen konfrontiert und vergleichen sich mit oft unrealistischen Vorstellungen. Durch Training, Diäten, Operationen oder Schönheitsprodukte wird versucht, sich kaum erreichbaren Vorbildern anzunähern. Wird das Ziel nur teilweise erreicht, führt das oft zu einem (noch) unsicheren oder negativeren Selbstwertgefühl. Letzten Endes kann die physische und psychische Gesundheit dabei Schaden nehmen.

Fachkräften hilft dieser Workshop, Mädchen in ihrem Selbstwert zu stärken, indem sie mediale Bilder entzaubern, Ideale reflektieren, andere Werte vermitteln und die Diversität von Schönheit aufzeigen. Dabei hilft nicht nur die Förderung einer authentischen Selbstdarstellung, sondern auch der Zusammenhalt von Mädchengruppen. Gemeinsam sammeln Teilnehmende Vorerfahrungen, Erwartungen und Ängste. Persönliche oder gar rechtlichen Grenzübertritte können tief seelisch verletzen, was Solidarität untereinander auffangen kann. Der Wunsch nach Bestätigung kann zum Versenden von Nacktfotos führen, die nicht selten durch (Ex-)Partner als Druckmittel gebraucht oder sogar veröffentlicht werden. Ungewollt erhalten, können Nacktfotos wiederum belästigend oder verstörend sein. Der Workshop zeigt, wie Fachkräfte Mädchen unterstützen können, ihre Grenzen zu stärken, wo das Strafrecht relevant wird und welche Gefahren durch sexualisierte Kommunikation im Netz entstehen.

Ziele	• Phänomene sexualisierter Selbstdarstellung überblicken • ungesundes Beziehungs- und Körperverhalten erkennen • Strategien zur Prävention kennenlernen
Themen	• Formen von Schönheit und Selbstdarstellung im Netz • Filter, Ausschnitte, Momente: manipulierte Bilder vs. Realität • Strategien von Cybergrooming und der Umgang damit • Vorsichtsmaßnahmen bei Treffen mit Internet-Kontakten • Umgang mit ungewolltem Erhalt von Nacktfotos • Sexting und Safer Sexting • rechtliche Aspekte rund um Erhalt und Versenden von Nacktfotos unter Jugendlichen Anlaufstellen im Netz
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kindertageseinrichtungen
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Der Workshop findet von 9:00-13:00 Uhr online via Zoom statt. Die Teilnehmenden benötigen eine Möglichkeit zu fotografieren und ihre Fotos auf das Seminar-Padlet hochzuladen, damit wir sie im Plenum betrachten können.

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt: Es ist in zwei der folgenden Felder anrechenbar: „Rechtlicher Rahmen“ (grün), „Schutz und Gesundheit“ (rot) und/oder „Ermächtigung und Empowerment“ (blau). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.909	20.05.2026	11.03.2026	Online	Olivia Förster (Blickwechsel e.V.)

NEU

Spotlight: Fakten gegen Fakes – Zum kritischen Umgang mit Sozialen Medien in der pädagogischen Arbeit mit Jugendlichen *Online

Medienkompetenz ist für Jugendliche so wichtig wie Mathe und Biologie – gerade in Zeiten von Krieg, Hass und Hetze. Um Desinformation zu erkennen, mit Fakes umzugehen und sich gut zu informieren, nutzt ihnen Wissen über journalistisches Handwerkzeug. Im Workshop üben und diskutieren Teilnehmende, wie Fachkräfte der Sozialen Arbeit mit Jugendlichen Fakten checken und kritisches Denken üben können. Gezeigt werden anhand von aktueller Desinformation zum Krieg im Nahen Osten, wie sich Desinformation ausbreitet und was jede:r von uns dagegen tun kann. Das Spotlight erläutert, welche Desinformation Jugendlichen begegnet und welche Handlungsmöglichkeiten sie haben.

Ziele	• Handlungskompetenz im Umgang mit Desinformation stärken • Techniken zum Erkennen von Fake News erlernen • Handlungsmöglichkeiten weitergeben können
Themen	• Desinformation im Nahost-Krieg • Verbreitung von Desinformation auf Social Media • Mediennutzung von Jugendlichen • Faktenchecken
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, der Sozialräumlichen Angebote der Jugendhilfe und Familienhilfe (SAJF) und an ehrenamtliche Kräfte der Jugendverbandsarbeit sowie Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 10:00-12:00 Uhr online via Zoom statt.

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in einem der zwei folgenden Felder angerechnet werden: „Ermächtigung und Empowerment“ (blau) oder „Schutz und Gesundheit“ (rot). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.914	20.04.2026	09.02.2026	Online	Miriam Bunjes (Correctiv)

NEU

Workshop: Der Umgang mit Cybermobbing in der Kinder- und Jugendarbeit *Online

Unter Cybermobbing leiden viele Kinder und Jugendliche mit einer hohen Dunkelziffer. So manche Fachkraft sucht nach Wegen, den Betroffenen zu helfen, wenn es geschieht. Möglichst aber ergreifen sie früher die Initiative, bevor ein Schaden angerichtet ist. Um handlungsfähig zu sein, sollten Fachkräfte sich diesem Thema rechtzeitig strukturiert annähern und die unterschiedlichen Ausprägungen des Mobbings im Internet kennenlernen. Fachkräfte müssen dafür ebenso die Unterschiede wie die Gemeinsamkeiten zum analogen Mobbing auf dem Schulhof kennen. Teilnehmende probieren deshalb im Workshop präventive Methoden aus, mit denen sie Jugendliche für deren gegenseitigen Online-Umgang sensibilisieren können. Fachkräfte erhalten Tipps für eine geeignete Haltung und ein überlegtes Vorgehen, wenn Cybermobbing bereits stattfindet. Gemeinsam erstellen die Teilnehmenden eine Liste mit Tipps für Jugendliche. Sie lässt sich auf Instagram posten oder als Plakat in einer Einrichtung aufhängen. So sensibilisieren Fachkräfte in ihrem Umfeld für Cybermobbing und signalisieren zugleich, dass leidende Kinder und Jugendliche bei ihnen Gehör finden.

Ziele	• Dimensionen von Cybermobbing erfassen • bei Fällen von Cybermobbing handlungsfähig bleiben • Methoden zur Prävention und unterstützende Hilfsangebote kennen
Themen	• Definition von Cybermobbing und Unterschied zum analogen Mobbing • Formen von Cybermobbing • Ausprobieren von Präventionsmethoden • Haltung und Vorgehen bei der Intervention • Erstellung und Vermittlung von Tipps für Jugendliche
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der Sozialräumlichen Angebote der Jugendhilfe und Familienhilfe (SAJF) sowie Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Der Workshop findet von 9:00-13:00 Uhr online via Zoom statt.

Kosten für die Seminarreihe

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „AAA OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in folgenden beiden Feldern angerechnet werden: „Schutz und Gesundheit“ (rot) oder „Ermächtigung und Empowerment“ (blau). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.904	18.03.2026	04.02.2026	Online	Olivia Förster Stranne (Blickwechsel e.V.)

Mehr Menschen erreichen – Einfache Sprache macht's möglich

Sie möchten mit Ihrer Klientin verständlich über einen Bericht sprechen. Oder Sie möchten einen Text verständlich schreiben. Einfache Sprache ist eine verständliche Sprache für viele Menschen, aber keine Sondersprache. Einfache Sprache richtet sich an verschiedene Personen. Dazu gehören ungeübte Leserinnen und Leser oder Geflüchtete, die gerade erst Deutsch lernen. Einfache Sprache ist für viele Menschen erleichternd. Menschen haben unterschiedliches Wissen über die Welt. Was bedeutet das für Ihre Texte und Ihre Sprache? Vielleicht sind sie als Fachkraft manchmal unsicher, ob Ihr Gegenüber Sie versteht. Sie lernen für Ihre Zielgruppe zu schreiben und zu sprechen. Sie erfahren, was noch zu Einfacher Sprache gehört. Zum Beispiel: Was ist für die Gestaltung von Flyern wichtig? Finden die Personen wichtige Informationen leicht? Wir proben Gespräche und erarbeiten gemeinsam verständliche Texte. Wir tauschen uns dazu aus. Eine Expertin in eigener Sache gibt Ihnen am zweiten Tag Rückmeldung: Wie verständlich sind Sie? Übrigens: Sie haben gerade einen Text in Einfacher Sprache gelesen.

Ziele	• Gespräche in Einfacher Sprache führen • Texte in Einfacher Sprache verfassen
Themen	• Empfehlungen für Einfache Sprache kennenlernen • schwierige Sprache im Arbeitskontext erkennen • den Unterschied zwischen Einfacher Sprache und Leichter Sprache verstehen • Praxisübungen für die Anwendung Einfacher Sprache anhand von Fachbegriffen aus dem eigenen Arbeitsbereich
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.002	24.09.-25.09.2026	16.07.2026	SPFZ	Anja Teufel & Co-Referierende

Punkt, Punkt, Komma, Strich – einfache Visualisierungen zur bildgestützten Kommunikation in der pädagogischen Arbeit

Sprache kann verbinden oder zur Barriere werden. Menschen, die noch nicht über ausreichende Deutschkenntnisse verfügen oder auf Einfache Sprache angewiesen sind, können durch den Einsatz von Bildkarten in der Verständigung unterstützt werden. In diesem Seminar wird aktiv und kreativ ein individuelles Set an Bildelementen erarbeitet, das im eigenen Setting (Gruppentraining, Einzelberatung etc.) eingesetzt werden kann.

Ziele	• Grundprinzipien einfacher und wirksamer Visualisierung • zeichnerische Grundlagen und unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten kennenlernen
Themen	• Grundlagen einer einfachen, universell verständlichen Bildsprache • zentrale Aspekte bildgestützter Kommunikation – einfache Symbole und Strukturierungselemente • Komplexität reduzieren, Inhalte auf den Punkt bringen • Gestaltung nutzerorientierter Vorlagen für das eigene Arbeitssetting (Gruppe, Beratung) • Arbeit an konkreten Beispielen aus dem Kreis der Teilnehmenden
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Es sind weder Vorerfahrung noch zeichnerisches Talent erforderlich.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.003	31.08.2026	22.06.2026	SPFZ	Kirsten Wacker

Kinder mit Autismus – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags

Autistische Kinder sind oft am schwersten in die Kita zu integrieren. Wie kann man sie erreichen und welche Methoden haben sich bewährt? Wir beschäftigen uns mit Fragen, wie man auf diese Kinder einwirken kann, um ihr Verhalten zu verändern und was man von den Kindern verlangen kann bzw. wann man sie überfordert. Wir lernen dabei Methoden der Visualisierung und der Verhaltensveränderung kennen, von denen auch alle anderen Kinder in der Kita profitieren.

Ziele	• Vertieftes Wissen anhand vieler Videos über Autismus erlangen • Das neu erworbene Wissen in den Kita-Alltag übertragen können
Themen	• Symptome von Autismus • Methoden für die Kita • TEACCH • Verhaltensveränderung • Elterngespräche sicher führen bei Verdacht auf eine schwerwiegende Entwicklungsstörung • Vorgehensweisen des pädagogischen Umgangs selbst erarbeiten können
Zielgruppe	Fachkräfte der Kita, Heilerziehung, Therapie
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Termine:
02.11.2026: Grundlagenkenntnisse
30.11.2026: praxisnahe und konkrete Vorgehensweisen
Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.056	02.11.-30.11.2026	24.08.2026	SPFZ	Barbara Rittmann

Herausforderndem Verhalten konstruktiv begegnen mit Kess-erziehen®

Schlagen, schreien, sich verweigern oder andere Verhaltensweisen fordern pädagogische Fachkräfte in der Inklusion oftmals mehr heraus als beispielsweise körperliche Behinderungen. In diesem Seminar schauen wir auf die mit dem Verhalten verbundene Dynamik zwischen Kindern und Erwachsenen: Wie kann das Geschehen verstanden und interpretiert werden? Welche pädagogischen Interventionen unterstützen das Kind, sich positiv in die Kindergruppe einzubringen, bzw. seine sozialen Fähigkeiten weiterzuentwickeln.

Ziele	• kindliche Verhaltensweisen verstehen lernen • herausforderndem Verhalten konstruktiv begegnen können
Themen	• Ursachen von herausforderndem Verhalten • Dynamik zwischen Kindern und Erwachsenen • inklusive Grundhaltung • pädagogische Interventionen
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte, die mit Kindern zwischen drei und zehn Jahren arbeiten, Kita-Plus
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.053	15.04.-16.04.2026	23.02.2026	SPFZ	Regina Raulfs

Fair führen – Vielfalt gestalten

Ein fairer Umgang mit unterschiedlichen Team-Mitgliedern ist eine zentrale Führungsherausforderung. Wo Mitarbeitende sich mit ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder ihrem gesundheitlichen Status wertgeschätzt fühlen und ihre Potenziale gesehen werden, wird innovativ gearbeitet, Teamspirit gefördert und aktuellen Herausforderung flexibel und kreativ begegnet.

Der Workshop richtet sich an Führungskräfte, die in ihrem Alltag vorurteilsbewusst führen und ihre Einrichtung diversitätssensibel gestalten möchten. Auf der Basis des in den USA und in Südafrika entwickelten sowie vielfach erprobten Anti-Bias-Ansatzes erfahren die Teilnehmenden die Wirkung von Vorurteilen und gesellschaftlichen Schieflagen im Führungsalltag. Mit vielfältigen Methoden entwickeln sie alternative Kommunikations- sowie Verhaltensweisen für die berufliche Praxis.

Ziele	• vorurteilsbewusst und fair führen
Themen	• sich erlernten Vorurteilen bewusst werden und die Wirkung von Vorurteilen im Führungsalltag erfahren • alternative Kommunikations- und Verhaltensweisen entwickeln • Strategien diversitätssensibler Organisationsentwicklung kennenlernen
Zielgruppe	Führungskräfte und Stellvertretungen in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von PTF sowie von Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

150 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 300 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.006	29.04.-30.04.2026	18.02.2026	SPFZ	Dr. Rita Panesar

Familie und Erziehung in interkulturellen Kontexten – Sensibilität für Wertediversität und unterschiedliche Beratungsbedarfe

Welche Veränderungen ergeben sich durch einen Kulturwechsel für Familien und Kinder/Jugendliche in der Sozialisation? Warum erziehen andere Familien anders? Von welchen erzieherischen Werten und Zielen werden sie dabei – insbesondere in Migrationskontexten – geleitet? Die Fortbildung gibt einen Einblick in Ressourcen und Belastungen von Familien mit Zuwanderungsgeschichte und gibt Hinweise, um im Beratungskontext mit wiederkehrenden Problem- und Konfliktlagen selbstwirksamer und sicherer umgehen zu können.

Ziele	• Kenntnisse über Belastungen und Kompetenzen von Familien mit Zuwanderungsgeschichte ausbauen • Sicherheit und Kompetenz im Beratungsalltag stärken
Themen	• Akkulturationsbelastungen von Zugewanderten • Erziehung und Entwicklung im interkulturellen Kontext: Wertvorstellungen, kultursensible Perspektiven auf die (früh)kindliche Entwicklung, Ressourcen in der Erziehung • kultursensible Diagnostik • Kommunikationskompetenzen • Konfliktprävention
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita, PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.009	11.06.-12.06.2026	02.04.2026	SPFZ	Prof. Hacı-Halil Uslucan

Anti-Schwarzer Rassismus – Erkennen, Benennen und Handeln

Rassismus betrifft Menschen auf unterschiedliche Weise. In diesem Workshop soll es um die Besonderheiten gehen, die den Anti-Schwarzen Rassismus (ASR) auszeichnen. Mit unterschiedlichen Methoden werden die Teilnehmenden darin unterstützt, diesen besser zu erkennen. Das bezieht seine historischen Ursprünge ebenso mit ein, wie seine Ausprägungen in der Gegenwart. Dabei finden auch Auswirkungen Berücksichtigung, die sich aus der Verschränkung mit anderen Formen der Diskriminierung ergeben können. Der Workshop bietet darüber hinaus die Möglichkeit, Strategien im Umgang mit ASR zu erweitern.

Ziele	• Anti-Schwarzen Rassismus verstehen • (erste) Strategien im Umgang mit Anti-Schwarzem Rassismus entwickeln
Themen	• historische Ursprünge des Anti-Schwarzen Rassismus • Besonderheiten des Anti-Schwarzen Rassismus • gegenwärtige Ausprägungen des Anti-Schwarzen Rassismus • Auswirkungen auf und Widerstand von Schwarzen, afrikanischen und afrodiasporischen Menschen • Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit Anti-Schwarzem Rassismus
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Es handelt sich um eine einführende Veranstaltung. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt. Eigene Fallbeispiele können gern eingebracht werden.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.005	29.05.2026	20.03.2026	SPFZ	Loïc Donisa & Eliza-Maïmouna Sarr

Trans, inter*, nichtbinär in der Sozialen Arbeit!? Ein Überblick* *Online

Welche sozialen, rechtlichen und medizinischen Hürden haben Menschen zu meistern, deren geschlechtliche Entwicklung auf gesellschaftliche Widerstände stößt? Welche Ressourcen bringen trans*, inter*, nichtbinäre (tin*) Menschen mit und welche Unterstützungsbedarfe gibt es? Was bedeutet das für die Arbeit von Fach- und Führungskräften? Der Workshop lädt ein, darüber ins Gespräch zu kommen. Sie erhalten Einblicke in Wortschätze, Stolperfallen und Navigationsmöglichkeiten. Sie sind eingeladen, Ihre Fragen, Perspektiven und Erfahrungen einzubringen. Vielleicht treffen Sie auf die eine oder andere Erkenntnis.

Ziele	• Begriffe zur geschlechtlichen Vielfalt kennen und verstehen • die eigene berufliche Rolle im Hinblick auf Schutzbedarfe und Förderung von tin* Personen reflektieren
Themen	• Einführung zur Vielfalt von Geschlechtern • pathologisierende und entpathologisierende Begriffe • soziale, medizinische und rechtliche Transitionen • Diskriminierungspotentiale, Minderheitenstress begegnen • Ressourcen von tin* Personen fördern • Selbstreflexion der beruflichen Rolle • Umsetzungsmöglichkeiten im eigenen Arbeitsfeld erkunden
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 9:00-13:00 Uhr über Zoom statt. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt. Unsicherheiten und Fragen sind herzlich willkommen.

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.006	01.04.2026	21.01.2026	Online	K* Stern

Geschlechterreflektierende Kinder- und Jugendhilfe – Hamburger Leitlinien kennenlernen und in die Praxis umsetzen

Geschlechterreflektierende Pädagogik ist nicht zuletzt seit ihrer rechtlichen Institutionalisierung (1991) fester Bestandteil der Kinder- und Jugendhilfe. Im Zentrum steht die Unterstützung von Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung einer selbstbestimmten Identität im Spannungsfeld geschlechtlicher Erwartungen, Zuschreibungen und struktureller Diskriminierung. Diese Fortbildung vermittelt auf Basis der neu entstandenen geschlechterreflektierenden Leitlinien fundiertes Wissen über geschlechterspezifische Lebenslagen, schafft Raum für Reflexion und unterstützt Fachkräfte darin, Kindern und Jugendlichen ein sicheres und bestärkendes Umfeld zu bieten.

Ziele	• in die Grundlagen der geschlechterreflektierenden Pädagogik einführen • Inhalte in die eigene pädagogische Praxis übertragen
Themen	• rechtliche Grundlagen und Qualitätsanforderungen geschlechterreflektierender Pädagogik • Fachwissen zu struktureller Ungleichheit, Diskriminierung und Intersektionalität • Grundlagen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt • Arbeitsfelder und Methoden • Praxistransfer • kritische Auseinandersetzung mit der eigenen pädagogischen Haltung und Praxis
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.001	04.05.-06.05.2026	23.02.2026	SPFZ	Jessica Wagner, Hiwaron Bender & Parniyan Khaliqi

NEU

Zwischen Chance und Herausforderung – Religion und Glauben in der pädagogischen Praxis professionell begegnen

In der Sozialen Arbeit treffen Fachkräfte auf Menschen mit vielfältigen religiösen Prägungen. Doch wie lässt sich ein respektvoller, sensibler und zugleich professioneller Umgang gestalten? Diese praxisnahe Fortbildung bietet Raum zur Auseinandersetzung mit der eigenen Haltung, zur Reflexion von Erfahrungen und zur Entwicklung konkreter Handlungsstrategien für eine diskriminierungskritische und religionssensible Praxis. Mit vielen Übungen, Fallbeispielen und Raum zur Reflexion bietet die Fortbildung konkrete Impulse für die Arbeit mit Menschen in einer religiös pluralen Gesellschaft.

Ziele	• eine professionelle Haltung im Umgang mit religiöser Vielfalt stärken • praxisnahe Strategien für eine diskriminierungskritische, religionssensible Soziale Arbeit entwickeln
Themen	• Grundlagen religionssensibler Sozialer Arbeit • Selbstreflexion der eigenen religiösen und weltanschaulichen Prägungen • Religion als Ressource und Herausforderung in der Praxis • gesetzliche Grundlagen • Demokratiebildung und Wertevermittlung in einer pluralen Gesellschaft
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.004	01.06.2026	23.03.2026	SPFZ	Elif Zhour & Rabea Zhour

Systemisches Arbeiten in der Beratung – eine Einführung

Der systemische Ansatz ist nicht nur eine Beratungsmethode, sondern ein Paradigma, das dazu beiträgt, Beziehungen in beispielsweise Gruppen und Familien zu verstehen, Probleme zu lösen und persönliches Wachstum zu fördern. Er hat einen faszinierenden Blickwinkel in die Beratung eingeführt, indem er Muster in Verhalten, Denken, Fühlen als Teil eines komplexen Geflechts von Interaktionen und Dynamiken betrachtet. In diesem Paradigma werden Ressourcen, Stärken und Fertigkeiten der Ratsuchenden betont, um positive Veränderungen anzustoßen. Respekt und Wertschätzung für alle Beteiligten sind grundlegend, um einen unterstützenden Raum zu schaffen, in dem sich Menschen gehört, verstanden und unterstützt fühlen können.

Ziele	• grundlegende Theorie und Praxis des systemischen Ansatzes kennenlernen und die eigene Beratungskompetenz weiterentwickeln • anhand eigener Praxisbeispiele das Erlernte üben, um Handlungssicherheit zu gewinnen
Themen	• Leitgedanken des systemischen Ansatzes und die daraus folgenden Sichtweisen • Haltung der Fachkraft im systemischen Ansatz • Positionierung und Rollenklarheit im eigenen beruflichen Kontext (Definiere Dich!) • systemische Basismethoden (Frageformen, Hypothesenbildung, Visualisierungstools, Ressourcenarbeit, Reflektierende Kommunikation)
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Veranstaltung 16.013A findet vom 21.-23.01.2026 und vom 29.-30.01.2026 statt. Die Teilnahme an allen Terminen ist verbindlich.

Kosten

300 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.013A	21.01.-30.01.2026	15.12.2025	SPFZ	Andrea Dellwig & Susanne Hüttebräucker
16.013B	19.-23.10.2026	10.08.2026	SPFZ	Andrea Dellwig & Susanne Hüttebräucker

Erfolgreich beraten im Zwangskontext

Die Fachleute in der Sozialen Arbeit setzen bei Beratungsangeboten explizit auf Freiwilligkeit. Doch aus der Praxis sind Probleme mit dem Zwang nicht verschwunden. Zwangskontexte, in denen Beratung stattfindet, gibt es nicht nur in der Bewährungshilfe, Drogenarbeit oder im Kinderschutz, sondern auch wenn durch Schule und Beratung Druck erlebt wird. Die Herausforderung für die Fachkräfte, in Zwangskontexten zu beraten, besteht darin, in Anerkennung dessen, was ist, ein Arbeitsbündnis herzustellen. Wie ein unfreiwilliger Kontext für die Betroffenen verändert werden kann und zur Chance wird, ist Inhalt dieses Seminars.

Ziele	• die Besonderheiten des Zwangskontextes: Arbeitsbeziehungen verstehen und hilfreich gestalten können
Themen	• Freiwilligkeit und Unfreiwilligkeit nicht als gegensätzliche Pole verstehen, sondern als ein Kontinuum (M.-L. Conen 2009) • Haltung und die Frage der Perspektive • Kriterien eines Zwangskontextes • das Anliegen und der Auftrag – aller Beteiligten • systemische Interventionen in der Beratung • darüber reden, wie was ist • Kommunikation auf Augenhöhe • Macht und Ohnmacht der Fachkräfte und Institutionen • Techniken für die Beratung anhand von Fallbeispielen erlernen oder vertiefen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich an Fachkräfte, die Beratung in Zwangskontexten durchführen.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.015	22.06.-23.06.2026	13.04.2026	SPFZ	Andrea Dellwig

Kurzzeitinterventionen – ein lösungsorientierter Ansatz

Überall dort, wo Menschen gefördert, unterstützt und beraten werden, haben sich Kurzzeitinterventionen des lösungsorientierten Ansatzes als einfach, anschlussfähig und hilfreich etabliert. Sie lernen in dieser Fortbildung Methoden und Fragen kennen, die dabei helfen können, Menschen raus aus der "Problemtrance" hin zu einem lösungsfokussierten Zustand zu führen.

Ziele	• Kurzzeitinterventionen und Fragen des lösungsorientierten Ansatzes kennenlernen und adäquat anwenden • authentische Beratungs- und Selbsterfahrung durch das Üben an eigenen Anliegen
Themen	• Haltung und theoretische Basics des lösungsorientierten Ansatzes • Übungen zu Reframing und ehrlicher Anerkennung • Methoden zur Aktivierung innerer Ressourcen • lösungsorientierte Fragen • Arbeit mit Bodenankern und Symbolen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.016	20.10.-21.10.2026	10.08.2026	SPFZ	Laura Collette

Ressourcenaktivierung

Ressourcenorientierung und Ressourcenaktivierung gelten als zentrale und notwendige Elemente, um in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern persönliche Veränderungsprozesse sowie Selbstermächtigungsprozesse im Sinne des Empowerments zu ermöglichen. In diesem Seminar werden verschiedene Methoden und Zugangswege vermittelt und praktisch erprobt, die es ermöglichen, Ressourcen aufzuspüren, zu erkennen, erfahrbar und nutzbar zu machen. Die durch Selbsterfahrung zu erlernenden Methoden tragen gleichzeitig zu einer verbesserten Selbstfürsorge und Psychohygiene im eigenen Arbeitsfeld bei.

Ziele	• ein Verständnis zum Begriff und zur Bedeutung personaler und sozialer Ressourcen entwickeln • einen ressourcenerkennenden Blick und eine ressourcenorientierte Haltung entwickeln, diese an Methoden erproben und vertiefen
Themen	• Ressourcen-Diagnostik und Ressourcen-Priming • Ressourcenorientierung und Menschenbild • ressourcenaktivierende Beziehungsgestaltung und ressourcenaktivierende Gesprächsführung • Ressourcenaktivierung durch Denken, Imagination, Achtsamkeit und Präsenz-Übungen, mit dem Körper, durch Spiel und Teile-Arbeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.017	08.10.-09.10.2026	30.07.2026	SPFZ	Sonja Gehring

‚Wege zu neuem Respekt' – Systemisches Coaching für Eltern in (hoch-)konflikthaften Trennungsprozessen nach dem Ansatz der Neuen Autorität

Die Beratung strittig getrennter Eltern zur Sicherung des Wohls ihrer gemeinsamen Kinder stellt für Fachkräfte eine enorme Herausforderung dar. In ihrer konflikthaften Verstrickung gelingt es den Ex-Partnern kaum, sich auf ihre elterliche Verantwortung zu fokussieren, und die Beratenden verlieren sich nicht selten in der virulenten Konfliktdynamik. In dem vorgestellten Ansatz werden der gewaltlose Widerstand sowie weitere Elemente aus dem Konzept der Neuen Autorität auf die Beratung von Trennungseltern übertragen. Unter dem Motto ‚Wege zu neuem Respekt' ist das Ziel der Arbeit die Senkung des elterlichen Konfliktniveaus und die gegenseitige Anerkennung der Ex-Partner als bleibende Eltern.

Ziele	• Vermittlung des Ansatzes ‚Wege zu neuem Respekt' in der Beratung von Trennungseltern • Verständnis von Eskalationsdynamiken und deren Überwindung nach dem Konzept der Neuen Autorität/des Gewaltlosen Widerstands
Themen	• systemische und traumasensible Perspektive auf die Psychodynamik von Hochstrittigkeit • Grundzüge der Neuen Autorität • die Wege zum Neuen Respekt in Haltung und Handlung • rechtliche Hintergründe und juristisches Verfahren • Beratungssetting und -methoden, begleiteter Umgang
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, welche (hoch-)strittige Trennungseltern beraten
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet am 01.-02.06.2026 sowie am 29.06.2026 statt. Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verbindlich.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.073	01.-02.06 & 29.06.2026	23.03.2026	SPFZ	Sebastian Conradt

NEU

Worte, die wirken – Strategien für eine konstruktive Gesprächsführung

Im Berufsalltag treffen unterschiedliche Erwartungen, Anliegen und Ansprüche aufeinander. Manche Menschen reagieren fordernd oder aggressiv, scheinbare Kleinigkeiten eskalieren schnell. Konflikte sind normal und sie können das Miteinander sogar verbessern, wenn sie frühzeitig deeskaliert und konstruktiv ausgetragen werden. Diese Veranstaltung bietet Raum zur Reflexion eigener Erfahrungen, vermittelt praxisnahe Deeskalationsstrategien und zeigt Wege zur Prävention konflikthafter Situationen auf.

Ziele	• Sicherheit im Umgang mit herausfordernden Situationen stärken • Ansätze und Möglichkeiten der deeskalierenden Gesprächsführung kennenlernen bzw. vertiefen
Themen	• Eskalationsstufen • Grundlagen der konstruktiven Konfliktaustragung • Zivilcourage • Ziele der Intervention in angespannten Situationen • Umgang mit Rechtfertigungen • deeskalierende Gesprächstechniken und kommunikative Strategien
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita, die mit Erwachsenen arbeiten
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.014	28.04.-29.04.2026	17.02.2026	SPFZ	Gregor Schulz

Einführung in die Schuldnerberatung

Fachkräfte in der Sozialen Arbeit kennen die Situation: In der täglichen Arbeit treffen sie immer häufiger auf Menschen, die ihre regelmäßigen Ausgaben nur sehr schwer bzw. gar nicht mit den ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln decken können. Inkassoschreiben, Räumungsklagen, Sperrandrohungen, Kontopfändungen, Gerichtsvollzieherbesuche oder ähnliche Maßnahmen sind dann die entsprechenden Folgen. Und die Gruppe der Betroffenen ist nicht klein – mehr als 10% der deutschen Gesellschaft stecken in der „Schuldenfalle".

Ziele	• Basiswissen für die Arbeit in diversen Praxisfeldern entwickeln • sich kritisch mit Akteurinnen, Akteuren und den Rahmenbedingungen im Arbeitsfeld Schuldnerberatung auseinandersetzen
Themen	• Grundlagen der Sozialen Schuldnerberatung: Krisenintervention, Schuldenregulierung und Strategien der Prävention • Grundsätze und Ziele der Sozialen Schuldnerberatung • Existenzsicherung • Aspekte des Schuldner- und Verbraucherschutzes • Sanierungsmodelle • Finanzkompetenz und ökonomische Bildung
Zielgruppe	Alle Fachkräfte, die in ihrem Arbeitsfeld Klientinnen und Klienten beraten, die Schuldenprobleme haben.
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Im Seminar wird auf die drei Arbeitsbereiche der Sozialen Schuldnerberatung – Krisenintervention, Schuldenregulierung und Prävention – eingegangen.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.018	17.08.-19.08.2026	08.06.2026	SPFZ	Mark Schmidt-Medvedev

Existenzsicherung kompakt: Erste Hilfe und Perspektiven im Umgang mit Schulden *Online

Mahnungen des Stromanbieters, Inkassobriefe, Mahnbescheide und hohe Nebenkostenabrechnungen gehören für viele Menschen – gerade durch die aktuellen Kostensteigerungen – zum Alltag. Damit sind diese Themen/Problemlagen auch immer häufiger Bestandteil des Arbeitsalltags von Fachkräften in der Sozialen Arbeit. Ratsuchende können kurzfristig entlastet werden, wenn ihnen erste Schritte und mögliche Perspektiven aufgezeigt werden. Hierdurch kann dann auch die Bewältigung anderer Themen leichter fallen.

Ziele	• existenzgefährdende Situationen erkennen, beseitigen und vorbeugen • Perspektiven für ein schuldenfreies Leben kennen und vermitteln
Themen	• Existenzsicherung Wohnen: Was ist zu beachten? • Existenzsicherung Konto und Einkommen • Unterschiede außergerichtliches und gerichtliches Mahnverfahren • Hilfesystem Schulden in Hamburg
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die in ihrem Arbeitsfeld Klienten und Klientinnen beraten, die auch Schuldenprobleme haben
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online von 9:00-13:00 Uhr über Zoom statt.

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.008	10.02.2026	13.01.2026	Online	Mark Schmidt-Medvedev

Umgang mit Eskalation und Gewalt – Deeskalationstraining für die Soziale Arbeit mit Erwachsenen

Beschäftigte in „konfliktreichen Arbeitsfeldern“ sind regelmäßig mit Eskalationsprozessen konfrontiert. Verletzende Handlungen richten sich dabei auch gegen Fachkräfte. Für sie sind das rechtzeitige Erkennen dieser Situationen und Wissen zum praktischen Umgang damit zentral. Das Seminar bietet Knowhow, um einer Eskalation der Gewalt entgegenzuwirken. Im Mittelpunkt stehen Möglichkeiten einer gewaltfreien Konfliktklärung.

Ziele	• unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten der gewaltfreien Konfliktdeeskalation und -vermittlung kennenlernen • an alltagspraktischen Beispielen Handlungsstrategien in der Umsetzung trainieren
Themen	• Hintergrundwissen zum Thema • eigene Erfahrungen und Reaktionen auf Gewaltsituationen – Umgang mit Ängsten und Aggressionen • systemischer Blick für eskalierende Prozesse (Konfliktanalyse) • Ebenen und Formen der Viktimisierung in einer Gewaltsituation, Schutz vor Sekundärviktimisierung • Eskalation und Deeskalation im zeitlichen Phasenverlauf – Voraussetzungen und geeignete Strategien • eigene Stärken nutzen – individuelles Interventionsverhalten • Übungen zur Selbststärkung, Rollenspiele, Standbilder, videounterstütztes Training, Übungen zur Deeskalation • Fallarbeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit Erwachsenen arbeiten
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.020	08.06.-09.06.2026	06.04.2026	SPFZ	Wilfried Wilkens

Wie motiviert man unmotivierte Menschen? Motivational Interviewing in der Sozialen Arbeit mit Erwachsenen

Es gibt keine unmotivierten Klientinnen und Klienten! Sie folgen – wie wir alle – ihren oft unbewussten Motiven, die zum Leidwesen ihrer Behandlungspersonen leider nicht immer mit den Zielen der Behandlung/Maßnahmen übereinstimmen. Anstatt durch Druck und Konfrontation eine von außen gesteuerte Motivation zu erzeugen, ist es sinnvoller, auf der Grundlage der Motivation der Klientinnen und Klienten eine innere, langfristig tragfähige Veränderungsbereitschaft zu entwickeln. Ziel der evidenzbasierten Methode des Motivational Interviewing ist es, mit gezielten Interventionen zur Förderung von intrinsischer Motivation beizutragen. Es ist ein kurzzeitorientiertes Verfahren, das ursprünglich für die Behandlung Suchtkranker entwickelt wurde. Aber nicht nur im Suchtbereich spielen Motivationsprobleme eine erhebliche Rolle, sie tauchen auch in vielen anderen Beratungszusammenhängen der Sozialen Arbeit auf.

Ziele	• theoretische Annahmen des Motivational Interviewing (MI) über Motivationsprozesse kennenlernen • anhand von zahlreichen Übungen und Kleingruppenarbeiten praxisnahe Kompetenzen erwerben
Themen	• Grundhaltungen und Kerngedanken des MI: Wertschätzen und Unterstützen statt Konfrontation • Wie entsteht Motivation: Das Phasenmodell nach Prochaska und Di-Clemente • Lust auf Veränderung oder wie man Veränderungsbereitschaft fördert: Basistechniken des MI, das OARS-Modell • ohne Motiv keine ‚Tat': Diskrepanzen fördern lernen • Übung macht den Meister: Praxis ist gefragt! • ‚Der widerspenstigen Zähmung': Umgang mit Widerstand
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.021	24.02.-25.02.2026	27.01.2026	SPFZ	Dr. Almut Lippert

NEU

Desorganisiert lebende Menschen in Hamburg – Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten

Messie-Syndrom, Wertbeimessungsstörung, Verwahrlosung, Sammeln und Horten… Das Phänomen Wohnungsdesorganisation ist nicht nur in seiner Begrifflichkeit vielschichtig. Die von Desorganisation Betroffenen haben hochkomplexe Hilfebedarfe. Zugleich sind sie als „Messies" medial stigmatisiert und gesellschaftlich ausgeschlossen. Erhalten betroffene Personen keine gelingende Unterstützung, spitzen sich meist auch weitere Problemlagen neben der prekären Wohnsituation zu. Dem Handlungsdruck von Seiten der Vermietenden und Behörden steht ein Hilfesystem gegenüber, das kaum adäquate Unterstützungsangebote vorhalten kann. Auch Fachkräfte fühlen sich oftmals hilflos angesichts der Komplexität der Problemlagen desorganisiert lebender Menschen.

Ziele	• Kenntnisse über die komplexe Problemlage desorganisierten Lebens erhalten • die eigene Haltung und Entwicklung von Handlungsmöglichkeiten im eigenen Arbeitsfeld reflektieren
Themen	• Entstehungshintergrund desorganisierten Lebens • Formen von Desorganisation • rechtliche Besonderheiten • Praxisbeispiele • Handlungsmöglichkeiten – sozialrechtlich und methodisch
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.019	24.03.-25.03.2026	10.02.2026	SPFZ	Johanna Wessels & Dorothea Benedict

Basisqualifizierung Kinderschutz für pädagogische Fachkräfte in Einrichtungen

Ein Kind zieht sich plötzlich zurück und ist nicht mehr zugänglich. Ein anderes hat blaue Flecken oder andere Verletzungsspuren unklarer Herkunft. Ein drittes kommt tagelang nicht in die Einrichtung, wo es doch sonst so gern gekommen ist und es beschäftigt Sie, wie es dem Kind geht und was es in seiner Familie erlebt. Wie sollten pädagogische Fachkräfte in diesen Fällen reagieren? Wann sollten sie das Jugendamt oder andere Stellen einbeziehen?

Ziele	• rechtliche und fachliche Grundlagen des Kinderschutzes kennen • Gefährdungen des Kindeswohls zuverlässig erkennen und einschätzen können
Themen	• Einführung in den § 8a SGB VIII und anderer Bestimmungen zum Kinderschutz • Komplementarität von Hilfe und Kontrolle • Aufgaben der pädagogischen Fachkraft bei Hinweisen auf eine Gefährdung eines Kindes oder Jugendlichen • Indikatoren für eine mögliche Kindeswohlgefährdung • Formen von Kindeswohlgefährdung • Einschätzung von Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung • Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern in die Gefährdungseinschätzung • Kollegiale Beratung und Fallverstehen
Zielgruppe	Fachkräfte in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft, PTF und Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung wird zwei Mal im Jahr angeboten, einmal in Präsenz und einmal online. Sie eignet sich daher auch für Teilzeitkräfte. Die Bereitschaft zur Reflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).
Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Die Basisqualifizierung A findet in Präsenz im SPFZ jeweils von 9.00-17.00 Uhr am 27.01.2026, 04.02.2026, 19.02.2026 in der Gasstr. 29, 22761 HH statt.
Die Basisqualifizierung B findet online jeweils von 9.00-13.00 Uhr an folgenden Tagen statt:
Termine: 22./23.09.2026, 06./07.10.2026, 13./14.10.2026.
Wichtig: Diese neue Basisqualifizierung ist ein eigenständiger Kurs – und nicht Voraussetzung für die Zulassung zu dem neuen 9-tägigen Zertifikatskurs zur insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft (nach §§ 8a/8b SGB VIII und §4 KKG). Sie ist nicht für Fachkräfte der bezirklichen Jugendämter geeignet.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.037 A	27.01.-19.02.2026	04.01.2026	SPFZ	Yvette Karro
16.037 B	22.09.-14.10.2026	14.07.2026	Online	Yvette Karro

Zertifikatskurs zur insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft (nach §§ 8a, 8b SGB VIII und § 4 KKG)

In Fällen einer möglichen Gefährdung des Wohls eines Kindes oder Jugendlichen nehmen Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe die Beratung einer insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkraft in Anspruch. Diese hilft dabei, die Gefährdungssituation einzuschätzen, die Rolle der beteiligten Fachkräfte zu reflektieren und Handlungsoptionen zu entwickeln. Neben der Beratungstätigkeit in Kinderschutzfällen fördert die Kinderschutzfachkraft in ihrer Organisation den Kinderschutz. In dieser Weiterbildung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf die Aufgaben der Kinderschutzfachkraft vorbereitet. Die Teilnehmenden führen während des Kurses eigene Fachberatungen durch und reflektieren in Selbstlernzeit und Peer Tandems die Inhalte und Erfahrungen der Beratung.

Ziele	• Fachkräfte in der Kinder- und Jugendhilfe und aus anderen Disziplinen nach §§ 8a/8b SGB VIII und § 4 KKG beraten können • die Gefährdungssituation eines Kindes oder Jugendlichen fundiert einschätzen können • einen eigenen Methodenkoffer als Kinderschutzfachkraft aufbauen und einsetzen
Themen	• Rechtlicher Rahmen und Organisation des Kinderschutzes in Hamburg • Komplementarität von Hilfe und Kontrolle – Rollen und Aufgaben im Kinderschutz • gewichtige Anhaltspunkte für eine Kindeswohlgefährdung sowie Risiko- und Schutzfaktoren • Gefährdungseinschätzung anhand verschiedener Methoden und Instrumente • Einbeziehung von Kindern, Jugendlichen und Eltern • Rolle als Kinderschutzfachkraft und Durchführung von Beratungsprozessen • Mitgestaltung des Kinderschutzverfahrens in der eigenen Organisation • Kooperation und Vernetzung im Kinderschutz
Zielgruppe	Erfahrende Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendhilfe in freier Trägerschaft, die als Kinderschutzfachkraft andere beraten wollen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Teilnahmevoraussetzungen zur Zulassung: Die Teilnehmenden verfügen über mindestens **3 Jahre Berufserfahrung** in einem hierfür relevanten Arbeitsfeld sowie eigene **Felderfahrungen mit Kinderschutzfällen** (mindestens 3 Fälle in eigener Fallverantwortung oder als Fallbeteiligte). Sie sollen die Rolle einer Kinderschutzfachkraft in ihrer Organisation ausfüllen. Diese Voraussetzungen werden in einem gesonderten Auswahlverfahren geprüft.

Die Weiterbildung umfasst **9 Fortbildungstage inklusive eines eintägigen Online Kolloquiums**, einer **45-minütigen, begleiteten Online Peer-Tandem Arbeit** sowie **Selbstlernzeit**. Sie wird inhaltsgleich vier Mal im Jahr angeboten. Für den Erwerb des **Zertifikats** als insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft ist die **Bearbeitung einer Hausarbeit**, die **Teilnahme am Kolloquium** und den **Peer-Tandems** sowie **an allen 9 Fortbildungstagen** erforderlich. Der Zertifikatskurs wird in Kooperation mit id systemische Beratung und Bildung unter Leitung von Imke Mehrkens und Dirk Thiemann angeboten.

Kurse und Termine

Der Zertifikatskurs wird viermal im Jahr 2026 zu folgenden Terminen angeboten.

Kurs A: 06./07.01., 20./21.01., 02./03.02., 16./17.02. und 24.03.2026
Kurs B: 07./08.04., 23./24.04., 07./08.05., 02./03.06. und 07.07.2026
Kurs C: 01./02.07., 20./21.08., 01./02.09., 16./17.09. und 16.10.2026
Kurs D: 14./15.10., 10./11.11., 25./26.11., 09./10.12. und 13.01.2027

Kosten

540 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 1.080 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.036 A	06.01.-24.03.2026	11.11.2025	SPFZ/ online	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig, Vera Demming
16.036 B	07.04.-07.07.2026	27.01.2026	SPFZ/ online	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig, Vera Demming
16.036 C	01.07.-16.10.2026	22.04.2026	SPFZ/ online	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig, Vera Demming
16.036 D	14.10.-13.01.2027	05.08.2026	SPFZ/ online	Imke Mehrkens, Dirk Thiemann, Andrea Dellwig, Vera Demming

Körperliche und seelische Gewalt an Kindern – Erkennen, Einschätzen und Handeln

Fallen bei einem Kind Verletzungen unklarer Herkunft auf oder zeigt ein Kind ein auffälliges Verhalten, können dies Hinweise für eine Kindeswohlgefährdung sein. Die fachliche Einschätzung, ob dies möglicherweise Auswirkungen von körperlicher oder psychischer Gewalt sind, ist eine große Herausforderung für Fachkräfte. Woran ist das zu erkennen? Wo gibt es Unterstützung zur Klärung der Situation? Wie kann dem Kind und der gesamten Familie am besten geholfen werden?

Ziele	• sicheres Vorgehen bei einem Verdacht auf körperliche und seelische Gewalt an Kindern • die eigene Betroffenheit und Haltung reflektieren
Themen	• gesetzliche Grundlagen • Formen von körperlicher und psychischer Gewalt • Anhaltspunkte für seelische und/oder körperliche Gewalt erkennen • Folgen für betroffene Kinder und Jugendliche • Hintergründe auf Seiten der Eltern • Prozess der Gefährdungseinschätzung • Rolle und Haltung von Fachkräften in verschiedenen Einrichtungen und Diensten der Jugendhilfe • mit Kindern und Eltern ins Gespräch kommen • Umgang mit Ambivalenzen der Betroffenen und unterschiedlichen Einschätzungen im Helfersystem
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere in Kitas, niedrigschwelligen Angeboten und in der vorschulischen Bildung (an Schulen) sowie PTF
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet am 23., 24. und 25. November von 9:00-17:00 Uhr statt.
Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.077	23.11.-25.11.2026	14.09.2026	SPFZ	Gabi Fuhrmann, Elke Heptner & Vortrag des Childhood-Hauses

Der Schutz von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung – die Kinder- und Jugendhilfe wird inklusiv

Seitdem der Gesetzgeber die Inklusion festgeschrieben hat (z.B. im Kinder- und Jugendstärkungsgesetz), rückt der Schutz von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung mehr in den Fokus der Fachkräfte, zumal für Kinder und Jugendliche mit einer Behinderung ein 3,4 Mal höheres Risiko besteht, an ihrem Wohl gefährdet zu werden. Dieses Seminar nimmt Gefährdungslagen in den Blick, die entweder durch Eltern, oder durch Fachkräfte entstehen. Thematisch beschäftigen wir uns mit der Lebenssituation von Familien mit Kindern mit Behinderung und mit Institutionen und deren Fachkräften.

Ziele	• Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung kennen • Sicherheit in der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung erlangen • Wie geht inklusiver Kinderschutz in Institutionen?
Themen	• Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern/Jugendlichen mit Behinderung • Behinderung – Auswirkungen auf die Entwicklung von Kindern und Jugendlichen • Situation von Familien mit behinderten Kindern • Gefährdungseinschätzung nach SGB VIII §8a • Gefährdungen selbst einschätzen • Situation von Kindern und Jugendlichen mit Behinderung in Institutionen • Intervention bei Machtmissbrauch und Ableismus • Inklusive Kinderschutzkonzepte
Zielgruppe	Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII, Fachkräfte aus dem ASD
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Insoweit erfahrene Fachkräfte nach § 8a SGB VIII, Fachkräfte aus dem ASD.
Die Bereitschaft zur Reflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.045	26.08.-27.08.2026	17.06.2026	SPFZ	Imke Mehrkens

Sexualisierte Gewalt gegen Kinder und Jugendliche – Grundwissen und Handlungsleitlinien

2022 hat das Bundeskriminalamt 17.437 minderjährige Kinder in Deutschland registriert, die Opfer von sexualisierter Gewalt wurden. Die Dunkelziffer ist weit höher. Wurden Sie als Fachkraft schon mit einem Verdacht auf sexualisierte Gewalt konfrontiert oder hat sich ein Kind oder Jugendlicher Ihnen gegenüber geöffnet und Hilfe gesucht? Wie sind Sie damit umgegangen?

Diese Fortbildung soll dazu dienen, Sie für Anzeichen von sexualisierter Gewalt zu sensibilisieren, auf Ihr eigenes Bauchgefühl aufmerksam zu machen und zum Handeln zu bringen. Sie erlangen einen professionellen Umgang mit den Betroffenen, der Situation und Ihren eigenen Gefühlen wie Ängsten oder Fassungslosigkeit. Ein kurzer hirnphysiologischer Input wird erklären, warum wir nach bestimmten Mustern reagieren. Wir haben in dieser Fortbildung Zeit, uns den o.g. Gefühlen bzw. den Übertragungen zu stellen und zur Handlungssicherheit und Fachkraft-Rolle zurück gelangen.

Ziele	• Anzeichen von sexualisierter Gewalt erkennen und grenzwahrend handeln • Handlungssicherheit im Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen gewinnen
Themen	• Merkmale, Anzeichen und Auswirkungen von sexualisierter Gewalt • Täter:innen-Strategien • Unterscheidungsformen innerhalb der sexualisierten Gewalt • Handlungsplan erstellen im rechtlichen Rahmen nach SGB VIII • traumasensibler Umgang mit betroffenen Kindern und Jugendlichen • Kennenlernen des Hamburger Netzwerks NEXUS • Selbstfürsorge
Zielgruppe	Fachkräfte aus den verschiedenen Bereichen der Kinder- und Jugendhilfe
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Mitwirkung durch eigene Erfahrungen und Fälle wird vorausgesetzt.
Die Veranstaltung findet an zwei Tagen jeweils von 9:00-17:00 Uhr statt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.039	26.03.-27.03.2026	06.02.2026	SPFZ	Sanna Birthe Roden

Kinder mit drogenkonsumierenden Eltern – Risiken, Herausforderungen und Hilfen

Durch Daten der Hamburger Suchthilfe ist bekannt, dass ca. 2.700 Kinder und Jugendliche in den Haushalten ihrer drogenkonsumierenden bzw. substituierten Eltern leben. Die Drogenabhängigkeit von Eltern hat spezifische Auswirkungen auf die Kinder, u.a. erhöhte Risiken für eigene Suchtstörungen. Je nach Schwere der Erkrankung der Eltern kann es an elementaren Voraussetzungen des Alltagslebens fehlen. Chancen auf eine gute Entwicklung der Kinder bestehen, wenn in enger Kooperation von Suchthilfe und Jugendhilfe gezielte Entwicklungsprozesse gelingen: Zur Suchtproblematik, den Erziehungskompetenzen der Eltern und in der pädagogischen Betreuung der Kinder.

Ziele	• die Arbeit der Hamburger Suchthilfe und von substituierenden Ärzten kennen • suchtbelastete Familien erkennen sowie Kooperation und Hilfeplanung mit allen Beteiligten partizipativ gestalten
Themen	• kleine Stoffkunde • Wie sehen die Lebenswelten der Eltern und Kinder aus? • Wie können Suchtprobleme erkannt und angesprochen werden? • Was benötigen belastete Kinder, was ihre Eltern an Unterstützung? • Worauf ist in der Hilfeplanung besonders zu achten? • Was kann im Rahmen der eigenen Profession geleistet werden, wo sind Dritte einzubeziehen? • Was kann die Suchthilfe leisten, was die Jugendhilfe? • Wie gelingt eine verbindliche Kooperation?
Zielgruppe	Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe, insbesondere der Jugendämter, der sozialräumlichen Arbeit und der Hilfen zur Erziehung sowie der vorschulischen Bildung (an Schulen) und PTF
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) und zur Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.107	03.09.-04.09.2026	10.06.2026	SPFZ	Meike Ejsmont & Christine Busch

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD)

FASD, oder Fetal Alcohol Spectrum Disorders, bezeichnet eine Gruppe von Erkrankungen, die durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft verursacht werden. Diese Störungen können eine Vielzahl von Physischen, kognitiven und verhaltensbezogenen Herausforderungen mit sich bringen. Frühzeitige Erkennung und Intervention sind entscheidend, um betroffenen Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihr volles Potential zu entfalten.

Informieren Sie sich über die Auswirkungen von FASD und wie wir gemeinsam das Bewusstsein für diese wichtige Thematik und unterschätzte Zivilisationskrankheit stärken können.

Ziele	• FASD verstehen • FASD erkennen • Kenntnisse über das Kernproblem der eingeschränkten exekutiven Funktionen • Beeinträchtigungsformen in der Lebensbewältigung und Herausforderungen im Alltag vergegenwärtigen • Strategien für den Alltag kennenlernen • Therapeutische Möglichkeiten und Grenzen kennen
Themen	• Entstehung von FASD • Diagnostik nach S3 Leitlinie • Exekutive Funktionen • Umgang mit FASD
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, aus Kindertageseinrichtungen.
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Reflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.038	26.02.2026	15.01.2026	SPFZ	Tobias Wolff, Timm Theen

NEU

Worte, die ankommen: Mit Eltern über Kindeswohlgefährdung sprechen

Wie schaffe ich es Eltern zu erklären, dass sie ihr Kind gefährden? Dies ist eine der schwierigsten Aufgaben in der Jugendhilfe. In der Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft lernen wir, was Kindeswohlgefährdungen sind, welche Formen es gibt und welche Langzeitfolgen für die kindliche Entwicklung sich daraus ergeben. In der Praxis müssen wir diese Fachsprache wieder aufgeben, um in einfacher Sprache die Eltern ins Verstehen zu bringen, was an ihrem Verhalten für ihr Kind schädigend ist.

Eine Kindeswohlgefährdung und ihre Auswirkungen in einfache Sprache zu bringen, fällt oft schwer und doch ist es unerlässlich, wenn eine echte, intrinsische motivierte Veränderung bei Eltern erreicht werden soll.

Wie kann ich also Eltern die individuellen Gefährdungslagen eines Kindes verständlich machen? In diesem Seminar wird sich mit diesem Thema beschäftigt, sowohl theoretisch als auch praktisch. Vor allem eine detaillierte Auseinandersetzung mit Formen von Kindeswohlgefährdungen, ihren Auswirkungen, runtergebrochen auf eine einfache Sprache wird erfolgen.

Ziele	• Langzeitfolgen von Misshandlung für die kindliche Entwicklung kennen lernen • Vermittlungskompetenzen erlernen, um mit Eltern über die möglichen Folgen für das Kindeswohl zu sprechen
Themen	• Entwicklungspsychologische Aspekte: was ist wann für Kinder wichtig und notwendig? • Auswirkungen den unterschiedlichen Formen von Kindeswohlgefährdung zuordnen • Praktische Übungen an Fällen aus der Praxis
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Termine

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier). Teilnahmebedingungen: Anmeldung und Teilnahmebedingungen - SPFZ Hamburg

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.034	16.-17.11.2026	07.09.2026	SPFZ	Vera Demming

Infoveranstaltung: Neu in SAJF – Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe

Die Einführungsveranstaltung bietet einen Überblick über die Programme der sozialräumlichen Angebotsentwicklung in Hamburg in den letzten 20 Jahren und führt in die aktuelle Programmrichtlinie ein. Ziele, Handlungsschwerpunkte, Verfahren und Arbeitsprinzipien des Programms Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe (SAJF) werden erläutert. Zudem werden die verschiedenen Rollen der Fach- und Bezirksämter betrachtet. Im Weiteren werden Chancen und Herausforderungen sozialräumlicher Programme diskutiert.

Ziele	• das SAJF-Programm in die Hamburger Jugendhilfelandschaft einordnen können • Wissen um Handlungsschwerpunkte und Verfahren erwerben
Themen	• SAJF – Ziele, konzeptionelle Merkmale, Handlungsfelder • kurze Einführung: Sozialraum- und Ressourcenorientierung • Rollen der Fachämter und Bezirken und formale Grundlagen • Überblick über Angebotsstruktur und Leistungen
Zielgruppe	Fachkräfte aus allen Bereichen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, freie und öffentliche Träger
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung richtet sich an Netzwerkerinnen und Netzwerker aus den Bezirken und Fachkräfte aus SAJF-Angeboten. Interessierte aus anderen Bereichen und von freien Trägern können ebenfalls gerne an der Veranstaltung teilnehmen.

Die Veranstaltung findet von 9:00-11:30 Uhr statt.

Kosten

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.087	26.06.2026	17.04.2026	SPFZ	Annalena Böhmer & Julia Jaeger

Familienrat: Fortbildung für die Koordination von Familienräten

Der Familienrat ist ein Verfahren für Familien, die Probleme haben, die sie nicht alleine bewältigen können. Sie werden von einem unabhängigen Koordinator oder einer unabhängigen Koordinatorin dabei unterstützt, ihr Netzwerk zu aktivieren und einzuladen, um mit allen gemeinsam eine eigene Lösung für das anstehende Problem zu entwickeln. Die Erfahrung zeigt, dass die im Familienrat entwickelten Problemlösungen passgenauer und nachhaltiger wirksam sind als Hilfen, die (nur) von professionellen Helfenden erdacht wurden. Zudem ist es eine bereichernde Erfahrung für Familien-Netzwerke als Gemeinschaft zusammenzukommen und einander beistehen zu können.

Ziele	• das Verfahren des Familienrats kennenlernen und erleben • Ausbildung zur Koordinatorin/zum Koordinator für Familienrat
Themen	• Einführung in das Verfahren des Familienrats und geschichtlicher Hintergrund • Grundhaltung und Rolle als Koordinatorin/Koordinator • Rollen von professionellen und anderen Teilnehmenden am Familienrat • Auseinandersetzung mit Fragen zum Einsatz des Familienrats in der praktischen Sozialen Arbeit • praktische Übungen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und künftige Bürgerkoordinatorinnen und Bürgerkoordinatoren für Familienrat
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Termine

Donnerstag, 04.06.2026, Freitag, 05.06.2026 und Montag, 08.06.2026; jeweils von 9:00-17:00 Uhr.
Die Teilnahme an allen drei Terminen wird vorausgesetzt.
Informationen zur Fortbildung erhalten Sie bei den Bezirklichen Ansprechpartner:innen des Familienrats sowie bei den Familienrats-Büros (FR). Die Kontaktdaten und weitere Informationen finden Sie unter hier.
Fachkräfte der Bezirksämter melden sich beim SPFZ an.
Zukünftige Bürgerkoordinatorinnen und Bürgerkoordinatoren wenden sich zunächst an die Familienratbüros. Nach Absprache mit den Familienratbüros können sich die Bürgerkoordinator:innen ebenfalls für die Veranstaltung anmelden.

Kosten

Für diese Veranstaltungen fallen für Fachkräfte und die **zukünftigen Bürgerkoordinatorinnen und -koordinatoren aus Hamburg keine Kosten** an. Für alle anderen gelten die regulären Kostenbeiträge:
Kosten: 180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).
Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.085	04.06.-08.06.2026	30.03.2026	SPFZ	Martina Erpenbeck & Maiken Liß

NEU

Sozialräumliche Angebotslandschaften planen und steuern

Die Umsetzung von Jugendhilfe- und Sozialplanung erfolgt in allen Bezirksämtern unterschiedlich. Neben der Fortschreibung des Bewährten, stellen krisenhafte Entwicklungen, z.B. die Auswirkungen der Corona Pandemie, hohe Zahlen von Schutzsuchenden aus aller Welt oder auch steigende Belastungen durch gesundheitliche Beeinträchtigungen hohe Anforderungen an die (systemübergreifende) Angebotsplanung und Steuerung. Zugleich wächst der Druck begrenzte (finanzielle) Ressourcen wirkungsvoll einzusetzen.

In dieser Veranstaltung werden folgende Fragestellungen betrachtet und praxisnahe Antworten erarbeitet:

- Wie kann ich vorhandene Infrastruktur und ergänzende Bedarfe mit begrenzten Ressourcen systematisch erfassen?
- Was zeichnet gut funktionierende Angebotslandschaften aus?
- Wie kann ich vorhandene Angebotslandschaften partizipativ weiterentwickeln?
- Wie funktioniert Sozialräumliche Steuerung mit Trägerverbünden, Budgets und Verfügungsfonds?

Ziele	• Gestaltungsprinzipien für wirkungsvolle Angebotslandschaften sind bekannt • Zugang und sinnvolle Nutzung von Sozial(struktur)daten ist vermittelt • Kriterien für eine bedarfsgerechte Planung und Prioritätensetzung sind diskutiert • Die Methodenkompetenz ist gestärkt
Themen	• Datenanalyse, Stakeholderanalyse, Akteuslandkarte, Sozialraumerkundung • Präventionskette, Angebotstypen • SWOT-Analyse, Planungsmatrix • Sozialräumliche Steuerung mit Trägerverbünden, Budgets und Verfügungsfonds
Zielgruppe	Fach- oder Führungskräfte, die Aufgaben der Angebotssteuerung in den Bezirken wahrnehmen
Verantwortlich	Julia Koch

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitereInformationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.096	07.09.2026	30.07.2026	SPFZ	Mirjam Hartmann

NEU

Einsatzmöglichkeiten des ‚Familienrats' – Wie kann ich als Fachkraft das Verfahren für meine Arbeit nutzen?

Der Familienrat ist ein Verfahren, das Familien ermöglicht, selbstbestimmt Lösungen für ihre Herausforderungen zu finden. Die Ressourcen und Stärken von Familien werden hierbei in den Mittelpunkt gestellt. In allen Hamburger Bezirken gibt es Familienratsbüros, die Familienräte durchführen.

Sie kennen dieses Angebot noch nicht und möchten mehr darüber wissen? Oder Sie sind noch relativ neu im Job und finden sich sowieso erst einmal zurecht in der Vielfalt der Möglichkeiten? Sie würden den Familienrat gerne den Familien anbieten, wissen aber noch nicht wie?

Diese Veranstaltung bietet einen Einblick für Fachkräfte, wie und unter welchen Rahmenbedingungen das Verfahren des Familienrates zum Einsatz kommen kann und welche Rolle die Fachkräfte dabei haben. Eine ASD-Fachkraft wird aus ihren Erfahrungen berichten.

Ziele	• das Verfahren Familienrat kennenlernen • das Verfahren anwenden und reflektieren
Themen	• Grundlagenwissen zum Familienrat • Einsatzmöglichkeiten des Verfahrens für Fachkräfte • Rolle und Aufgaben als Fachkraft im Familienrat
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Wichtig: Dies ist KEINE Koordinationsausbildung für die Durchführung des Familienrats.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Termine: 30.03.2026 von 9:00-13:00 Uhr

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.086	30.03.2026	02.02.2026	SPFZ	Maiken Liß & Martina Erpenbeck

Rechtliche Kenntnisse des Aufenthaltsgesetzes und die verschiedenen Rechtsverordnungen auffrischen

Das Aufenthaltsgesetz enthält die wesentlichen Regelungen über den Aufenthalt von Nicht-Deutschen in Deutschland. Es löste 2005 das Ausländergesetz ab und ist wesentlicher Bestandteil des Zuwanderungsrechts. Die gesetzlichen Regelungen für Nicht-Deutsche ändern sich immer wieder schnell. Die Bedeutung und Verbindlichkeit von EU-Rechtsprechung im Kontext des deutschen Rechts wird aufgezeigt. Anhand von Fallbeispielen, die auch gerne mitgebracht werden können, wird die komplexe Rechtsmaterie verständlich gemacht.

Ziele	• über aktuelle gesetzliche Regelungen informiert sein • diese im Arbeitskontext sicher anwenden
Themen	• aktuelle Rechtsverordnungen der EU im Kontext des Aufenthaltsgesetzes • Aufenthaltstitel und Verfestigung des Aufenthalts • Familienzusammenführung • Aufenthaltsmöglichkeiten außerhalb des Asylverfahrens • Rolle von EU-Richtlinien und EuGH-Rechtsprechung • neue Bleiberechtsregelungen (Chancenaufenthalt) • neues Staatsangehörigkeitsrecht
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit und Kita
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.022	12.02.-13.02.2026	15.01.2026	SPFZ	Cornelia Ganten-Lange & Erna Hepp

Pädagogischer Umgang mit Verschwörungserzählungen

Mit Beginn der Corona-Pandemie nahm die Sichtbarkeit von Verschwörungsideologien, on- wie offline, deutlich zu. Seit Aufhebung der pandemiebedingten Einschränkungen finden zwar weniger große, öffentlich sichtbare Veranstaltungen wie Demonstrationen statt, doch Verschwörungsgläubige verbreiten ihre Ideologie nach wie vor im Familien- und Bekanntenkreis oder auf der Arbeit. Auch online finden sich Räume, in denen entsprechendes Gedankengut – oft verbunden mit (extrem) rechten Einstellungen – verbreitet wird. In der Folge können sich Problemlagen für pädagogische Fachkräfte in unterschiedlichen Bereichen ergeben – etwa an Schulen, in der Kinder- und Jugendarbeit oder in sozialen Beratungseinrichtungen. Mit unserem Workshop wollen wir Informationen zum Thema liefern und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Dabei begrüßen wir, wenn eigene (anonymisierte) Beispiele aus der pädagogischen Praxis mitgebracht werden, um anhand dieser ins Gespräch zu kommen.

Ziele	• Wissen zum Themenkomplex Verschwörungsideologien erwerben bzw. vertiefen • pädagogische Interventionsmaßnahmen kennenlernen und anhand von Fallbeispielen diskutieren
Themen	• Merkmale von Verschwörungserzählungen • Beispiele für (extrem rechte) Verschwörungserzählungen • Hinwendungsmotive • Wann sollte reagiert werden? • pädagogische Handlungsstrategien • Möglichkeiten des Quellenchecks
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der Sozialräumlichen Angebote der Jugendhilfe und Familienhilfe (SAJF) sowie Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und PTF
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet von 9:00-15:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in beide genannten Felder angerechnet werden: „Ermächtigung und Empowerment“ (blau) und „Gesundheit und Schutz“ (rot). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.090	14.09.2026	06.07.2026	SPFZ	Mitarbeitende der Beratungsstelle Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts

Pädagogischer Umgang mit (extrem) rechten Einstellungen

Wer kennt das nicht? Ein Jugendlicher äußert (extrem) rechte Ansichten. Eine Mutter, die Hilfen zur Erziehung bekommt, macht Andeutungen, bei denen ich nicht sicher bin, inwiefern sie rechts sein könnten. Fachkräfte werden immer wieder mit entsprechenden Schwierigkeiten konfrontiert. Bei einigen entsteht der Eindruck, dass diese Probleme in den letzten Jahren sogar noch zugenommen haben.

Dabei ist es nicht immer leicht, die Balance zu halten zwischen dem notwendigen Vertrauensverhältnis und dem kritischen Hinterfragen solcher menschenverachtenden Einstellungen. Doch wie kann ich auf derartige Herausforderungen professionell reagieren? Neben der Antwort auf diese und weitere Fragen wird es Raum geben für Reflexion, Diskussion, Austausch und Übungen.

Beispiele der Teilnehmenden aus der Praxis sind ausdrücklich willkommen.

Ziele	• Wissen zum Thema (extrem) rechte Einstellungen erlangen • pädagogische Interventionsmaßnahmen kennenlernen und anhand von Fallbeispielen diskutieren
Themen	• Ab wann ist etwas (extrem) rechts? • Wie verbreitet sind solche Einstellungen? • Was sind Hinwendungs- was Abwendungsmotive? • Wann sollte reagiert werden? • Was sind meine eigenen Werte? Wie kann ich diese Wertebasis einsetzen? Wofür will ich (ein-)stehen? • Pädagogische Handlungsstrategien: Konzepte und Möglichkeiten
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und der offenen Kinder- und Jugendarbeit sowie PTF
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet von 09:00-15:00 Uhr statt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.089	20.04.-21.04.2026	09.02.2026	SPFZ	Mitarbeitende der Beratungsstelle Kurswechsel – Ausstiegsarbeit Rechts

Gewalt und Bedrohungen gegen Romnja und Roma bzw. Sinti und Sintezza – der vergessene Rassismus und seine Kontinuitäten

Rassismus gegen Romnja und Roma bzw. Sinti und Sintezza hat eine allgegenwärtige Kontinuität. Aktuelle Studien zeigen die seit Jahren ablehnenden Einstellungen in der Bevölkerung auf. So vertritt eine Mehrheit der Gesellschaft die These, Romnja und Roma bzw. Sinti und Sintezza hätten eine Neigung zu Kriminalität und sehen es als Problem, wenn sie sich in ihrer Wohngegend aufhalten würden. Diese spezifische Form des Rassismus ist tief verwurzelt in sozialen Normen, im Denken und Handeln auch von Institutionen. In pädagogischen Einrichtungen fehlt es oft weiterhin an inhaltlicher Auseinandersetzung und effektiven Handlungsstrategien. Die Perspektiven und Bedarfe von Communities sowie der Schutz von Betroffenen geraten in der Folge schnell aus dem Blick.

Ziele	• grundlegende Kenntnisse über die Geschichte und Gegenwart von Romnja und Roma bzw. Sinti und Sintezza und damit verbundene Erfahrungen von Rassismus erwerben • Handlungsperspektiven und (Re-)Viktimisierungsschutz im eigenen Arbeitsfeld entwickeln und stärken
Themen	• Was sind die Erscheinungsformen und Wirkungsweisen dieses spezifischen Rassismus? • Wie kann ich als Sozialpädagogin oder Sozialpädagoge diese Ausgrenzungs- und Gewaltform erkennen? • Wie kann ich mit entsprechenden Äußerungen und Handlungen in meinem (Arbeits-)Feld umgehen? • Welche institutionellen und strukturellen Bedingungen unterstützen uns dabei? Welche Herausforderungen bestehen? • Reflexion konkreter Praxissituationen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Eingeladen sind Personen, die sich aus einer rassismuskritischen Perspektive selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu professionellen Haltungen und Handlungen.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.023	21.04.2026	10.02.2026	SPFZ	Shlica Weiß & Dr. Sarah Helen Sott

Antisemitismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Antisemitismus ist ein historisch gewachsenes Gewaltverhältnis und in der gesamten Gesellschaft tief verwurzelt. Antisemitische Erzählungen, Codes und Symbole werden von Generation zu Generation unhinterfragt weitergegeben. Gleichzeitig passt sich der Antisemitismus den aktuellen Verhältnissen, gesellschaftlichen Krisen und Debatten an, wodurch sich seine Ausdrucksweisen stets verändern. Antisemitische Praxen kommen in allen Gesellschaftsgruppen vor, sind jedoch für nicht-jüdische Menschen häufig nicht erkennbar. Auch im Kontext der Sozialen Arbeit fehlt oftmals Wissen um die historisch gewachsenen Auswirkungen und aktuellen Erscheinungsformen von Antisemitismus. Stattdessen prägen oftmals unbewusste, nicht-jüdische Normen die Institutionskultur. Selten finden sich Perspektiven und Ressourcen, um eigenen – oft auch unbewussten und ungewollten – Antisemitismus im Arbeitsalltag in den Blick zu nehmen. In dieser Fortbildung wird sich mit den eigenen Eingebundenheiten in antisemitische Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster auseinandergesetzt.

Ziele	• sich mit den Wirkungsweisen von Antisemitismus auf sich selbst, im eigenen Arbeitsfeld und im Umgang mit Klientinnen und Klienten auseinandersetzen • Herausforderungen erkennen und Handlungsperspektiven im Umgang mit antisemitischen Vorfällen in der eigenen Institution stärken
Themen	• Ansatz der Gojnormativität als Möglichkeit zur Reflexion der eigenen Positionierung in antisemitischen Verhältnissen • antisemitische Erzählungen und heutige Erscheinungsformen • Herausforderungen und Handlungsmöglichkeiten gegen Antisemitismus für Fachkräfte der Sozialen Arbeit • konkreter Umgang mit antisemitischen Äußerungen und Haltungen im eigenen (Arbeits-)Feld • hilfreiche institutionelle und strukturelle Bedingungen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Eingeladen sind Personen, die sich aus einer antisemitismuskritischen Perspektive selbstreflexiv zu professionellen Haltungen und Handlungen auseinandersetzen möchten.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.024	06.05.2026	25.02.2026	SPFZ	Nissar Gardi & Dr. Elina Marmer

Rassismuskritisches Denken und Handeln in der Sozialen Arbeit

Rassismus wirkt auf alle Menschen einer Gesellschaft – nur auf sehr unterschiedliche Weise. Wenn von Rassismus die Rede ist, denken Menschen häufig an abwertende Begrifflichkeiten, völkischen Nationalismus, Ideologien der Ungleichheit, Apartheit, rechte Gewalt. Oftmals fehlen auch im Kontext der Sozialen Arbeit Perspektiven, die historisch gewachsenen Auswirkungen von Rassismus, die unmarkierte weiße (deutsche) Norm sowie den eigenen – oft auch unbewussten und ungewollten – Rassismus im Arbeitsalltag in den Blick zu nehmen. Die Perspektive des Kritischen Weißseins ermöglicht Auseinandersetzungen mit einer weiß deutschen Institutionskultur, mit eigenen Eingebundenheiten in rassistische Denk-, Gefühls- und Handlungsmuster und damit verbundene Privilegien.

Ziele	• sich mit den Wirkungsweisen von Rassismus auf sich selbst, im eigenen Arbeitsfeld und im Umgang mit Klientinnen und Klienten auseinandersetzen • Herausforderungen erkennen und Handlungsperspektiven im Umgang mit (eigenem) Rassismus stärken
Themen	• Was sind (unterschiedliche) gesellschaftliche Positionen in Bezug auf Rassismus und welche Privilegien sind daran geknüpft? • Was bedeutet Weißsein? Was ist mit Critical Whiteness eigentlich gemeint? • An welchen Punkten reproduzieren wir (unbewusst) Rassismus? • Was können Handlungsmöglichkeiten von weißen Menschen gegen Rassismus sein? • Welche Herausforderungen bestehen dabei für Fachkräfte der Sozialen Arbeit? • Wie kann ich mit entsprechenden Äußerungen und Haltungen in meinem (Arbeits-)Feld umgehen? • Welche institutionellen und strukturellen Bedingungen unterstützen uns dabei?
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich explizit an weiße Personen, ohne eigene Erfahrungen zu Rassismus und/oder Antisemitismus. Eingeladen sind Personen, die sich aus einer rassismuskritischen Perspektive selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu professionellen Haltungen und Handlungen. Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.025	04.06.-05.06.2026	26.03.2026	SPFZ	Nissar Gardi & Kim Annakathrin Ronacher

Empowerment Workshop – Umgang mit Rassismus-erfahrungen im Kontext der Sozialen Arbeit

Rassismus wird im deutschsprachigen Raum kontinuierlich unsichtbar gemacht, verharmlost oder verleugnet. Dabei beinhaltet Rassismus strukturelle, institutionelle und individuelle Aspekte, die unser alltägliches Denken und Handeln prägen. Auch in Einrichtungen der Sozialen Arbeit kommt Rassismus vor und stellt betroffene Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. So unterschiedlich Lebensrealitäten sind, so eint die Gemeinsamkeit, in Deutschland Erfahrungen mit Rassismus und/oder Antisemitismus zu machen. Empowerment setzt an den Ressourcen an und zielt auf die Stärkung widerständiger individueller und kollektiver Strategien im Umgang mit Rassismus ab.

Ziele	• Raum für Austausch zu den Auswirkungen von Rassismus • Impulse zur Stärkung und Erweiterung der eigenen Strategie- und Handlungsoptionen im (Arbeits-)Alltag
Themen	• Handlungsstrategien und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit alltäglichem Rassismus und Antisemitismus • Empowerment in der alltäglichen Arbeit • eigene hilfreiche Ressourcen im Arbeitskontext • individuelle Unterstützungsmöglichkeiten • Möglichkeiten der Unterstützung durch Austausch, Bündnisse und Communities im Umgang mit Gewalt im Arbeitskontext
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar richtet sich explizit an Personen mit eigenen Erfahrungen zu Rassismus und/oder Antisemitismus, das heißt Migrantinnen und Migranten, Schwarze Menschen, People of Color, Romnja und Roma bzw. Sinti und Sintezza, Jüdinnen und Juden, Musliminnen und Muslime, Asiatische Deutsche und asiatisch-diasporische Menschen. Eingeladen sind Personen, die sich selbstreflexiv auseinandersetzen möchten zu Empowerment sowie professionellen Haltungen und Handlungen. Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Kosten

Diese Veranstaltung ist kostenfrei. Eine Unterschrift durch Vorgesetzte ist nicht erforderlich.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.026	17.06.-18.06.2026	08.04.2026	SPFZ	Tsepo Bollwinkel & Meron Tadesse

Lebenswelten und Alltagsrealitäten muslimischer Kinder, Jugendlicher und ihrer Familien

Gesellschaftliche Spannungen haben im letzten Jahr deutlich zugenommen. Dieses hat nach dem 07.10.2024 zu einer deutlich gestiegenen Anzahl rassistischer und antisemitischer Übergriffe geführt. Auch muslimische Kinder, Jugendliche und ihre Familien sind in ihrem Alltag zunehmend mit Vorurteilen, Beleidigungen und Gewalt konfrontiert. Religion und Religiosität können für Musliminnen und Muslime identitätsstiftende Faktoren sein und Orientierung im Alltag bieten. Neben der Wissensvermittlung über muslimisches Leben in Deutschland/Hamburg, werden aktuelle gesellschaftliche Prozesse und Diskurse diskutiert. Der Blick auf konkrete Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag soll Unsicherheiten besprechbar machen und mögliche Handlungsoptionen aufzeigen.

Ziele	• für eine rassismus- und machtkritische Perspektive sensibilisieren • eine professionelle, positionierte und reflektierte Haltung als Fachkraft entwickeln
Themen	• antimuslimischer Rassismus als Alltagserfahrung muslimischer Kinder und Jugendlicher und ihrer Familien: Beispiele und gesellschaftliche Zusammenhänge • Wissensvermittlung über muslimischen Leben in Deutschland/Hamburg • Fragen zu (religiöser) Zugehörigkeit • Religionssensibilität im Umgang mit Kindern und Jugendlichen • eigene Fallbeispiele aus dem Arbeitsalltag
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.027	10.06.2026	01.04.2026	SPFZ	Sümeyye Bozukluhan & Lena Borchardt

Machtkritische Perspektiven in der Beratung und Begleitung – Race, Class, Gender und ihre Intersektionen

Soziale Arbeit findet nicht in einem neutralen Raum statt, sondern ist eingebunden und verwoben mit gesellschaftlichen Machtsystemen – auch und gerade, wenn sie die Schäden dieser Machtsysteme für Einzelne auszugleichen versucht. Für eine an den Bedarfen der Klient:innen orientierte Soziale Arbeit ist deshalb ein solides Wissen um die gesellschaftlichen Grundlagen von Marginalisierungen, deren Auswirkungen und eine machtkritische Haltung notwendig.

Ziele	• systemisches Wissen zu Rassismus, Klassismus und (Hetero-)Sexismus sowie zu machtkritischer Beratung und Begleitung erwerben • Gelegenheit zur Haltungsarbeit und zum kollegialen Austausch über Handlungsspielräume für Akteur:innen in der Sozialen Arbeit
Themen	• Einführung in Rassismuskritik • Klassismus, eine unausgesprochene Realität • (Hetero-)Sexismus, mehr als Benachteiligung von Frauen • der intersektionale Blick • Grundlagen machtkritischer Sozialer Arbeit Handlungsspielräume erkunden und erweitern • Care und Selfcare
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.028	24.06.-25.06.2026	15.04.2026	SPFZ	Tsepo Bollwinkel

NEU

Schutzkonzept – Vieles kann getan werden bei Vorfällen rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt

In Zeiten zunehmender gesellschaftlicher Polarisierung gewinnen rechte Ideologien auch im Arbeitsalltag von Einrichtungen der Sozialen Arbeit an Bedeutung. Um Klientinnen, Klienten und Mitarbeitende bestmöglich zu schützen, bedarf es spezifischer Prävention und Interventionen. Entsprechend sind wirkungsvolle Opferschutzkonzepte unerlässlich. Diese praxisorientierte Fortbildung richtet sich an Fach- und Führungskräfte aus sozialen und pädagogischen Einrichtungen, die ihre Kompetenzen im Umgang mit rechten, rassistischen und antisemitischen Vorfällen erweitern möchten. Gemeinsam werden Maßnahmen zur Erkennung, Prävention und Intervention bearbeitet und aufgezeigt, wie Schutzkonzepte in den jeweiligen Einrichtungen nachhaltig verankert werden können.

Ziele	• zu den Gefahren und Auswirkungen rechter Ideologien auf Personen sowie auf Einrichtungen der Sozialen Arbeit sensibilisieren • praxisorientierte Handlungskompetenzen zur Umsetzung wirksamer Opferschutzkonzepte entwickeln
Themen	• Grundlagen und Erscheinungsformen von rechten Ideologien • Analyse von Risikofaktoren und Gefährdungspotenzialen in Einrichtungen • Strukturen und Prozesse zu Entwicklung sowie Implementierung von Opferschutzkonzepten • präventive Maßnahmen zur Stärkung der demokratischen Kultur • Handlungsempfehlungen für den Umgang mit Verdachtsfällen und Interventionen • Zusammenarbeit mit externen Fachstellen • Praxisbeispiele und Erfahrungsaustausch
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.081	17.09.2026	09.07.2026	SPFZ	Dr. Elina Marmer & Nissar Gardi

Das erste Mal in der Kita – Eingewöhnung von Krippenkindern

Der Übergang in die Kindertagesbetreuung ist ein bedeutender Schritt im Leben eines Kindes und seiner Familie. Eine gelingende Eingewöhnung bildet dabei die Grundlage für Vertrauen, Sicherheit und Wohlbefinden und damit für erfolgreiches Lernen und Wachsen im neuen Alltag. Diese sensible Phase erfordert von Kitateams ein hohes Maß an Beobachtungskompetenz, Empathie, professioneller Haltung und organisatorischer Abstimmung. Die Veranstaltung beleuchtet wie Eingewöhnung als gemeinsame Entwicklungsaufgabe verstanden und im Team professionell gestaltet werden kann.

Ziele	• Im Seminar werden Möglichkeiten und Voraussetzungen der Gestaltung einer guten Eingewöhnungsphase entwickelt.
Themen	• Bindung, Sicherheit und Beziehung: Psychologische und pädagogische Grundlage der Eingewöhnung als Basis für kindliche Entwicklung • Modelle und Konzepte der Eingewöhnung: Chancen und Grenzen etablierter Eingewöhnungsmodelle • Team- und Organisationsentwicklung: Rollenklärung, Zuständigkeiten und kollegiale Abstimmung zur professionellen Gestaltung von Übergangsprozessen. • Reflexion und Qualitätssicherung: Gestaltung von Feedback- und Reflexionsschleifen zur kontinuierlichen Weiterentwicklung der Eingewöhnungspraxis.
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Kita
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Reflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.104	20.11.26	11.09.2026	SPFZ	Nicolas Rath

Entwicklungsdokumentation Viereinhalbjähriger

In Hamburg werden alle Kinder und ihre Eltern etwa 18 Monate vor der vorgesehenen Einschulung zu einem Vorstellungsgespräch zum Kennenlernen in die Grundschulen eingeladen. Dieser schulische Vorstellungstermin wird vorbereitet durch ein Elterngespräch zur Einschätzung des kindlichen Entwicklungsstands in den Kitas. Im Seminar bekommen die pädagogischen Fachkräfte eine Einführung zur Arbeit mit den Protokollbögen. Darüber hinaus findet im Rahmen der kooperativen Arbeit zwischen Kitas und Schulen ein Austausch zwischen den Fachkräften statt, welche Kriterien zur Einschätzung des Entwicklungsstandes und für eine gute Zusammenarbeit am Übergang Kita-Schule für beide Seiten nutzbar sind.

Ziele	• praktische Tipps zur Planung und Durchführung der Kompetenzeinschätzungen, sowie zur Kita-Schule-Kooperation
Themen	• Einführung zur Arbeit mit den Protokollbögen • Kriterien zur Einschätzung des Entwicklungsstandes • kooperativer Austausch zwischen Fachkräften aus Schule und Kita • gemeinsame Elternberatung
Zielgruppe	Pädagogische Fachkräfte aus Kita, Vorschule und Schule, die mit den Bögen arbeiten.
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Die Fortbildung unterteilt sich in zwei Teile. Eine allgemeine Einführung findet am LI zusammen mit den Fachkräften aus den Schulen statt. Der zweite Teil, der im SPFZ durchgeführt wird, bereitet die pädagogischen Fachkräfte aus Kitas und Schulen in getrennten Gruppen speziell auf die Arbeit mit den Protokollbögen vor.

Die Teilnahme an beiden Teilen ist verbindlich.

Termine

20.08.2026 am Landesinstitut (LI) und am 27.08.2026 im SPFZ.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.097	20.08.-27.08.2026	12.06.2026	SPFZ	Birgit Bartram, Jessica Pikut

Netzwerk GBS

In der GBS-Schulentwicklung und in der Gestaltung des Nachmittags gibt es inzwischen viele gute Konzepte und Erfahrungen, aber auch viele offene Fragen. In diesem Netzwerk tauschen sich Gestalterinnen und Gestalter des GBS-Alltags vor Ort aus: GBS-Leitungen der Freien Träger, Schulleitungen und Ganztagskoordinatorinnen und -koordinatoren.

Ganz nach dem Motto: ‚Beziehungen schaden nur demjenigen, der keine hat!'

Ziele	• kontinuierliche Entwicklung und Förderung der Umsetzung von Strategien, Lösungsansätzen und Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation • gegenseitige Unterstützung bei der Gestaltung und Stärkung des GBS-Alltags
Themen	Jedes Netzwerktreffen findet zu einem oder mehreren aktuellen, von den Teilnehmenden gewünschten, Thema/Themen statt.
Zielgruppe	Leitungskräfte der GBS von Freien Trägern, Fachkräfte der GBS, Schulleitungen, Ganztagskoordinatorinnen und Ganztagskoordinatoren, PTF
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Ganztagsreferat der BSFB statt.

Die Bereitschaft, sich aktiv ins Netzwerk einzubringen, wird vorausgesetzt.

Bitte melden Sie sich für jedes Netzwerktreffen an unter: https://netzwerkganztag-hh.corsizio.com an.

Die Veranstaltungen finden jeweils freitags von 8:30-13:00 Uhr statt.

Kosten

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.071	20.02.2026	16.01.2026	Katharina-von-Siena-Schule in Langenhorn	Detlef Peglow & Anne Heitmann

Infoveranstaltung: Kinder mit (drohenden) Behinderungen in Kitas – Eingliederungshilfe nach § 26 KibeG *Online

Gemäß § 26 KibeG findet in Hamburg die Frühförderung von Kindern mit (drohenden) Behinderungen zwischen drei Jahren und Schuleintritt im Rahmen der allgemeinen Förderung in geeigneten Kindertageseinrichtungen statt und wird über das Kita-Gutschein-System finanziert. Dabei können zum einen die Beratung der Eltern aber auch die aus dem Verfahren resultierenden Anforderungen an die Kitas vor allem die Führungskräfte vor Herausforderungen stellen.

Diese Info-Veranstaltung bietet einen Überblick über das Verfahren zur Beantragung der Eingliederungshilfe nach § 26 KibeG, setzt diese in den Kontext der Regelungen des SGB VIII und SGB IX und informiert über die damit verbundenen Anforderungen an die Kitas. Nach einem fachlichen Input gibt es Gelegenheit, um eigene Fragen zu klären und ins Gespräch zu kommen.

Ziele	• Überblick über die Anforderungen, Finanzierungswege und Verfahren für die Betreuung und Förderung von Kindern mit (drohenden) Behinderungen in der Kita erhalten
Themen	• Ablauf Beantragung EGH in der Kita • Kita-Begutachtung • Anforderungen an EGH-Kitas aus Landesrahmenvertrag/Kita-Richtlinien • Beantragung zusätzliche Personalmittel für Betreuung von Krippenkindern mit einer (drohenden) Behinderung
Zielgruppe	Führungskräfte der Sozialen Arbeit und Kita
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Die Veranstaltung findet online in der Zeit von 15:00-17:00 Uhr statt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.070	21.04.2026	06.03.2026	Online	Anna Bensow

NEU KTP

Bewegungsspiele zur Aufmerksamkeitssteuerung bei ADHS

Bewegungsspiele können auch Kindern mit ADHS helfen, ihre Aufmerksamkeit besser zu steuern. Die Aufmerksamkeitssteuerung kann praktisch erforscht und geübt werden: Wann kann ich mich fokussieren, wann den ganzen Raum überblicken? Wann stoppe ich, oder muss ich immer in Bewegung bleiben? Wie kann ich meine Kraft dosieren? Ausgewählte Spiele lassen Kinder die jeweils entgegengesetzten Bewegungsantriebspole (nach Rudolf v. Laban) sensomotorisch lernen. Das schafft neurobiologisch eine gute Bedingung, die Steuerung auch in den Alltag zu übertragen.

Ziele	• Bewegungsspiele kennenlernen, die Kindern unterstützen, ihre Aufmerksamkeit besser zu steuern
Themen	• Aufmerksamkeitssteuerung bei ADHS • Bewegungsspiele • Bewegungsantriebspole nach Laban • Sensomotorik • Neurobiologie
Zielgruppe	Fachkräfte in Kitas, KTP, PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.101	20.08.-21.08.2026	11.06.2026	SPFZ	Britta Rollwagen & Claudia Neeten

NEU

Achtung Kinderperspektive

Spätestens seit Erscheinen der neuen Hamburger Bildungsleitlinien (HHBL) sind die Kinderperspektiven in aller Munde! Aber was ist genau damit gemeint? Warum sind sie so wichtig? Und vor allem: Wie können wir die Kinderperspektiven auf kindgemäße Weise erheben? In dieser Fortbildung lernen Sie den Ansatz "Achtung Kinderperspektiven!" kennen, seine Grundlagen und an einzelnen Beispielen auch sein methodisches Handwerkszeug. Mit diesem Know How können Sie die Methoden in Ihrer Kita-Praxis ausprobieren und eigene Erfahrungen sammeln.

Am zweiten Tag der Veranstaltung findet u.a. ein Austausch über die Praxiserfahrungen statt, in dem wir die ersten Schritte würdigen, auswerten und uns von den verschiedenen Ideen und Erfahrungen in der Gruppe inspirieren lassen.

Ziele	• Den Ansatz „Achtung Kinderperspektiven!" kennenlernen • Methodisches Handwerkszeug zur Erhebung der Kinderperspektive ausprobieren, erlernen und reflektieren
Themen	• Partizipation in der Kita und den Hamburger Bildungsleitlinien (HHBL) • Kinderrechte • Perspektivwechsel • Kinderperspektive im Kita-Alltag erheben und berücksichtigen
Zielgruppe	Fachkräfte in Kita
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

90 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 180 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Termine: Die Teilnahme an beiden Tagen wird vorausgesetzt.
22.04.2026 – 9:00-17:00 Uhr (SPFZ)
03.06.2026 – 9:00-13:00 Uhr (SPFZ)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.069	22.04.-03.06.2026	25.02.2026	SPFZ	Gesa Löbner-Bonk

NEU

Brücken bauen – Übergänge gestalten: Kita – Ganztag

Der Übergang von der Kita zur Schule ist für Kinder, Sorgeberechtigte und Fachkräfte eine besondere Herausforderung, da unterschiedliche Strukturen und pädagogische Kulturen aufeinandertreffen. Der Workshop bringt Fachkräfte zusammen, um in einem geschützten Rahmen Erfahrungen auszutauschen und praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Im Fokus stehen die kindlichen Bedürfnisse im Übergang, die Rolle der Sorgeberechtigten als wichtige Partner sowie konkrete Unterstützungsstrategien. Zudem werden Wege erarbeitet, wie Zusammenarbeit zwischen Kita und Hort/Ganztag verbindlich gestaltet und strukturelle Hürden überwunden werden können.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit SOAL e.V. statt.

Ziele	• Kinder werden beim Wechsel von der Kita in die Schule bestmöglich begleitet • Entwicklungspsychologische Grundlagen und kindliche Bedürfnisse werden berücksichtigen. • Zusammenarbeit mit Eltern, Kita und Schule ist gestärkt
Themen	• Bedürfnisse von Kindern im Übergang (Spiel, Lernen, Entwicklung) • Elternarbeit und Kommunikation mit Familien • Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Kita und Schule • Gestaltung der ersten Schulwochen (Rituale, Strukturen, Kontinuität)
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita und Ganztag
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.103	09.06.2026	31.03.2026	SPFZ	Julia Klimczak (SOAL e.V.)

NEU

Mathekings und Mathequeens – Infoveranstaltung und Ausstellung *Online

Im April 2026 öffnet das MINTarium Hamburg seine Türen für die interaktive Ausstellung „Mathekings und Mathequeens“. Diese Erlebniswelt lädt Kinder im Vorschulalter und ihre Fachkräfte dazu ein, Mathematik spielerisch und handlungsorientiert zu entdecken.

Die Fachkräfte übernehmen die Rolle der Ausstellungsbegleiterinnen und Ausstellungsbegleiter und führen ihre Vorschulgruppen eigenständig durch die Ausstellung. Zur optimalen Vorbereitung ist die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen vor dem Ausstellungsbesuch verpflichtend: Zuerst eine Online-Informationsveranstaltung und zum zweiten ein Kennenlern-Termin der Ausstellung für Fachkräfte, bei dem diese und ihre Hintergründe vorgestellt werden. Hier erhalten Sie alle wichtigen Hinweise zur Organisation und zum Ablauf des Ausstellungsbesuchs mit ihrer Vorschulgruppe.

Ziele	• Vorbereitung der Fachkräfte für den Besuch der Ausstellung Mathekings und Mathequeens • Einen lebendigen Einblick in die Ausstellung, Methodik und Didaktik • Anregungen zur pädagogischen Begleitung der Kinder
Themen	• Handlungsorientierte Stationen, die Mathematik erfahrbar machen • Praxisimpulse und Materialien für die Arbeit in Kita und Vorschulgruppe • Konkrete Informationen zur Weiterarbeit im Alltag • Gemeinsame Ausstellungserfahrung für Kinder und Fachkräfte
Zielgruppe	Fachkräfte aus Vorschulgruppen und Vorschulklassen
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Um die Ausstellung „Mathekings und Mathequeens“ im MINTarium Hamburg mit Ihrer Vorschulgruppe besuchen zu können, ist die Teilnahme an folgenden Veranstaltungen verpflichtend:

1. Infoveranstaltung für Fachkräfte (online)
   Termin: 26.01.2026, 15:00-16:30 Uhr (evtl. weiterer Termin im Februar wird noch bekannt gegeben)
2. Kennenlernen der Ausstellung für Fachkräfte
   Die Termine werden in der Informationsveranstaltung bekannt gegeben.

Anschließend ist der Besuch der Ausstellung mit der eigenen Vorschulgruppe vom 07.04.-30.04.2026 im MINTarium Hamburg möglich.

Kosten

Die Teilnahme an der Infoveranstaltung sowie der Ausstellungsbesuch sind kostenfrei.

Anmeldung

Sie haben zwei Möglichkeiten, sich für die Online-Informationsveranstaltung am 26.01.2026, 15:00-16:30 Uhr, und damit auch für den Besuch der Ausstellung mit ihrer Vorschulgruppe, anzumelden:

1. Über das TIS-Portal: https://tis.li.hamburg.de
Bitte nutzen Sie die TIS-Nummer (TIS-Nr.: 2612D1130) für die Anmeldung.

2. Alternativ per E-Mail:
Da die meisten Fachkräfte in Kitas keinen Zugang zum TIS-Portal haben, ist eine formlose Anmeldung per E-Mail möglich. **Schreiben Sie dazu bitte an:** Vorschulische.Bildung@li.hamburg.de
Geben Sie in Ihrer E-Mail den Namen der Fachkraft, den gewünschten Termin und Ihre Einrichtung an. Im Vorwege erhalten Sie dann den für Link für die von Ihnen gewünschte Veranstaltung.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.062	26.01.26	23.01.2026	Online	Birgit Bartram

Webinare zu BNE in der frühkindlichen Bildung *Online

Im Rahmen des Webinars geben wir zunächst einen Überblick über das Konzept Bildung für nachhaltige Entwicklung und seine Bedeutung. Im zweiten Schritt erarbeiten wir gemeinsam Möglichkeiten, wie man Kinder unter 3 Jahren an die Idee einer nachhaltigen Entwicklung heranführen und Grundlagen für Gestaltungskompetenz legen kann. Dabei entwickeln wir gemeinsam Ideen konkrete zur Umsetzung sowohl im Kita-Alltag als auch in der Kindertagespflege. Weiterführende Literatur- und Materialtipps runden das Programm ab.

In Kooperation mit: Safe our Future – Umweltstiftung (SoF).

Ziele	• Grundverständnis von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der frühkindlichen Bildung vermitteln • Pädagogische Ansätze zur Vermittlung von Gestaltungskompetenzen vertiefen • Praxisnahe Ideen und Materialien zur Umsetzung im Kita-Alltag und in der Kindertagespflege kennenlernen
Themen	• Einführung in das Konzept BNE und Gestaltungskompetenz • Beispiele zur Umsetzung von Nachhaltigkeit in der frühkindlichen Bildung • Materialtipps für die Praxis
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet online über Zoom am 16.03.2026 von 14:00-16:00 Uhr statt.

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.074	16.03.2026	02.02.2026	Online	Anna Müller, Johanna Hofmann (SoF)

NEU

Bildungsleitlinien ahoi! Praxisimpulse für den Bildungsbereich „Natur – Umwelt – Technik“

Sie möchten Praxisimpulse kennenlernen, um den Bildungsbereich „Natur – Umwelt – Technik“ gemäß der Hamburger Bildungsleitlinien für die pädagogische Arbeit in Kitas unkompliziert im Alltag umsetzen zu können? Sie möchten wissen, wie Sie das natürliche Interesse von Kindern für dieses Thema aufgreifen können, um Erfahrungs(frei)räume zu eröffnen und Lerngelegenheiten zu ermöglichen?

In dieser Fortbildung werden Sie in Ihrer Rolle als Lernbegleitung gestärkt und erfahren, wie Sie entdeckendes und forschendes Lernen unterstützen können, um Kindern wichtige alltagsintegrierte Natur-, Umwelt- und Technikerfahrungen zu ermöglichen. In einer ausgewogenen Mischung aus Theorie und Praxis lernen Sie, wie Sie Fragen der Kinder aufgreifen und gemeinsam mit ihnen nach Antworten suchen können. Zudem erhalten Sie Tipps zu Materialien, Büchern und anregender Raumgestaltung. Auch der Transfer in Ihre eigene Arbeit wird berücksichtigt.

In der Fortbildung werden außerdem weiterführende Angebote des Netzwerks „Neugier ahoi! MINT mit Kindern entdecken“ vorgestellt. Wichtig: Sie benötigen keine Vorkenntnisse aus den Bereichen „Natur – Umwelt – Technik“.

Dieses Angebot wurde vom Netzwerk „Neugier ahoi! MINT mit Kindern entdecken!“ entwickelt.

Ziele	• Bildungsbereich „Natur – Umwelt – Technik“ der Hamburger Bildungsleitlinien kann in der pädagogischen Arbeit in Kitas umgesetzt werden • mehr Sicherheit im Umgang mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen gewonnen • Eigene Rolle als Lernbegleitung wurde reflektiert und weiterentwickelt
Themen	• Praxisimpulse für den Bildungsbereich „Natur – Umwelt – Technik“ der Hamburger Bildungsleitlinien • Umgang mit naturwissenschaftlichen und technischen Themen
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kitas, Kindertagespflegepersonen, PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.066	15.10.2026	06.08.2026	SPFZ	Iris Gadatsch (Netzwerk „Neugier ahoi! MINT mit Kindern entdecken!“)

Buchstart 4½: Auf dem Weg vom Vorlese- zum Lesekind

Qualifizierung für Fachpersonal aus Kita und Vorschule.

Kinder zwischen 4 ½ und 6 Jahren bekommen Lust, Bücher zu entdecken und entwickeln ihre Literacy-Kompetenzen weiter. Die pädagogischen Fachkräfte begleiten sie auf dem Bücher-Weg von der Kita in die Grundschule und setzen wichtige Impulse. Auch die Bücherhallen Hamburg und die Eltern spielen eine wichtige Rolle in der Lesesozialisation.

Ziele	• konkrete Methoden- und Medienkenntnisse rund um das ‚Hamburger Geschichten-Buch' kennen
Themen	• Tipps zur Gestaltung bücherfreundlicher Umgebungen • Kooperationsmöglichkeiten mit den Bücherhallen • Anregungen zur Zusammenarbeit mit Eltern • Baustein I: Buchstart – Lesewelt in Kita und Vorschule und Einführung in den Materialkoffer • Baustein II: Zusammenarbeit mit Bücherhallen und digitale Lesewelten • Baustein III: Zusammenarbeit mit Eltern
Zielgruppe	pädagogische Fachkräfte, die in Grundschulen, Kitas und GBS/GTS mit Kindern im Vorschulalter (4,5 bis 6,5 Jahre) arbeiten
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Qualifizierung kann mit einem Zertifikat abgeschlossen werden. Zur Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme an allen Qualifizierungsbausteinen I bis III (12 Stunden) sowie die Praxiserprobung und Erstellung einer schriftlichen Dokumentation der Praxiserprobung mit insgesamt 10 Stunden Voraussetzung. Die Qualifizierung wird offline und online angeboten. Pro Jahr können insgesamt 52 Personen an einem der beiden jährlichen Präsenzkurse teilnehmen. Zeitlich umfasst die Fortbildung einen ganzen Tag (6 Stunden) und zwei Schulungseinheiten à drei Stunden. Die Fortbildung wird unter: http://www.buchstart-online.de auch als E-Learning angeboten. Die Qualifizierung wurde von Buchstart 4½ (Träger: Seiteneinsteiger e.V.) in Zusammenarbeit mit dem Landesinstitut für Lehrerbildung (LI), dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum (SPFZ) und den Bücherhallen Hamburg entwickelt. Die aktuellen Termine, Veranstaltungsorte, Teilnahmebedingungen sowie die Anmeldung finden Sie unter https://buchstart-hamburg.de/buchstart-viereinhalb/fortbildungen/.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.072	siehe Lernportal	N.N.	(SPFZ) externer Veranstaltungsort	Suanne Kühn, Annette Huber & Anja Baars

„Tanzen, reimen, singen & bewegen“ Alltagsintegrierte Sprachförderung

Kinder lieben Bewegung und Musik und sie benötigen diese ganzkörperliche Erfahrung, um erfolgreich lernen zu können. Der Tanz (koordinierte Bewegungen zu Musik oder begleitet von rhythmischer Sprache) bietet viele Möglichkeiten, Kinder in ihrer sprachlichen Entwicklung zu fördern. In praktischen Übungen lernen Sie verschiedene Bewegungsverse sowie Sing- und Tanzspiele kennen, die den Wortschatz von Kindern erweitern und die Grammatik fördern.

Ziele	• Alltagsintegrierten Sprachförderung durch Bewegung und Tanz kennen lernen • Bewegungsverse und Tanzspiele anwenden können
Themen	• Bewegungsverse, Reime, Sing-, Kniereiter-, Strampel- und Tanzspiele • Alltagsintegrierte Sprachförderung • Praktische Übungen • Wertschätzende Beziehung
Zielgruppe	Fachkräfte in Kitas, KTP, PTF und Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.058	18.06.2026	09.04.2026	SPFZ	Kathi Lausberg-Pilhau

Alle Achtung: Sprachen im Blick! Weiterbildung zur Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachenbildung (©SOAL e.V.)

Diese Weiterbildung qualifiziert pädagogische Fachkräfte darin, Gelegenheiten für die individuelle sprachliche Bildung von Kindern zu erkennen und sie kindorientiert zu gestalten. Die Qualifizierung besteht aus einem Basis-Modul, Elementar- und Wahl-Modulen. Wer die Weiterbildung mit einer Teilnahmebescheinigung als qualifizierte Fachkraft für alltagsintegrierte Sprachenbildung abschließen möchte, muss an dem Basis-Modul, den Elementar-Modulen sowie einem Wahl-Modul mit einem Gesamtumfang von mindestens 42 Stunden teilnehmen. Die Wahl-Module können auch unabhängig von der Gesamtqualifikation als einzelne Fortbildungen gebucht werden. Ausführliche Informationen zu den einzelnen Modulen können über die Internetseite von SOAL e.V. abgerufen werden.

Das Ziel dieser Weiterbildung ist, pädagogische Fachkräfte in ihrem sprachpädagogischen Handeln zu qualifizieren. Dafür ist es grundlegend notwendig, sich der eigenen – dem Denken und Handeln zugrundeliegenden – Haltung und Überzeugung bewusst zu werden, sie zu erkennen und zu reflektieren. Nötig ist – darauf aufbauend – entsprechendes Fachwissen über Gelingensfaktoren in der alltagsintegrierten Sprachenbildung, das immer wieder in der Praxis erprobt werden kann.

Deshalb geht es bei der Weiterbildung sowohl um die Vermittlung aktueller Theorien und wissenschaftlicher Erkenntnisse als auch darum, die eigenen Handlungsleitlinien und pädagogischen Wertvorstellungen aufzuspüren und zu steuern.

Weitere Informationen zu den einzelnen Modulen entnehmen Sie bitte folgendem Link: https://www.soal.de/

Ziele	• Einüben einer reflexiven Grundhaltung • Aufbau von Fachwissen über Sprachentwicklungsverläufe • Kennenlernen verschiedener Sprachstanderhebungs- und Dokumentationsverfahren • Aufbau von Fachwissen und einem Verständnis über die Bedeutung der Abläufe, Routinen, Situationen, Strukturen, Räume im Kontext der Sprachenbildung • Reflexion der Komponente von Macht in sprachlichen Interaktionen • Aufbau von Fachwissen im Kontext von Mehrsprachigkeit und Spracherwerb • Kennenlernen von praktischen Konzepten und Entwickeln von Ideen zur Zusammenarbeit mit den Familien in der Sprachenbildung • Befähigung zur Planung individueller Sprachenbildungsmaßnahmen
Themen	• Pädagogisches Selbstverständnis und Bildungsverständnis (Basis-Modul): • Spracherwerb, Beobachtung und Dokumentation (Elementar-Modul) • Alltagsintegrierte Sprachenbildung (Elementar-Modul) • Sprachliche Interaktionen gestalten (Elementar-Modul) • Zusammenarbeit mit Familien in der Sprachenbildung (Elementar-Modul) • Wissen über Mehrsprachigkeit (Wahl-Modul) • Planung von Sprachbildungsmaßnahmen (Wahl-Modul)
Zielgruppe	Fachkräfte aus den Bereichen Kita, Hort und Ganztag
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Anmeldung erfolgt über SOAL e.V.. Über folgenden Link erhalten Sie weitere Informationen.
https://www.soal.de/

Termine

Basis-Modul: 20.03.2026 von 9:00-16:00 Uhr

20.03.26: Basis-Modul: Pädagogisches Selbstverständnis, **Ort:** SOAL e.V., Susan Lange
09.+10.04.26: Elementar-Modul: Spracherwerb, Beobachtung und Dokumentation, **Ort:** SPFZ, Gerlinde Knisel-Scheuring
30.04.26: Elementar-Modul: Alltagsintegrierte Sprachenbildung, **Ort:** SOAL e.V., Susan Lange
21.05.26: Elementar-Modul: Sprachliche Interaktionen gestalten, **Ort:** SPFZ, Susan Lange
10.06.26: Elementar-Modul: Zusammenarbeit mit Familien in der Sprachenbildung, **Ort:** SOAL e.V., Susan Lange
24.06.26: Wahl-Modul: Mehrsprachigkeit, **Ort:** SPFZ, Schahin Nadjmabadi
08.07.26: Wahl-Modul: Planung von Sprachbildungsmaßnahmen, **Ort:** SOAL e.V.,Susan Lange

Kosten

Die Kosten entnehmen Sie bitte der Homepage von SOAL e.V.

Ort

Die Fortbildung findet abwechselnd bei dem Wohlfahrtsverband SOAL e.V. sowie im SPFZ statt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.067	20.03.-08.07.2026	06.03.2026	SPFZ/ SOAL e.V.	Susanne Lange, Gerlinde Knisel-Scheuring, Schahin Nadjmabadi (SOAL)

WB

Zusammenarbeit mit Familien in der Kita

Weiterbildung „Eltern-Programm-Schatzsuche“ – zur Förderung des seelischen Wohlbefindens von Kindern in der Kita und Grundschule und deren Familie

Schatzsuche richtet sich an pädagogische Fachkräfte in Kindertagesstätten, Vor- und Grundschulen und anderen Einrichtungen, die ihre Zusammenarbeit mit Eltern stärken möchten. Diese Lebenswelten bieten Eltern optimale Möglichkeiten, ihre Kinder bei der Förderung des seelischen Wohlbefindens und in ihrer Entwicklung als Schätze in den Blick zu nehmen.

Ziele	• Stärkung der Elternarbeit und Kommunikation in ihrer Kita, Vorschule oder Grundschule • Umsetzung des Eltern-Programms „Schatzsuche Basis“ oder „Schatzsuche – Schule in Sicht“ in Ihrer Einrichtung • Unterstützung von Eltern und Teams bei der Förderung des seelischen Wohlbefindens und Resilienz von Kindern
Themen	Grundlagenmodule: • Modul 1: Die Schatzsuche beginnt: kindliche Entwicklung von 0 - 10 Jahren • Modul 2: Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz • Modul 3: Umgang mit Vielfalt • Modul 4: Kommunikation und Kooperation mit Eltern Praxismodule: • Modul 1 + 2: Schatzsuche Basis • Modul 1 + 2: Schatzsuche – Schule in Sicht
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kitas, Vorschulen, Ganztagesbetreuung und Grundschulen
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Weiterbildung wird inhaltsähnlich zwei Mal angeboten. Sie wird in Kooperation mit der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) durchgeführt.

Die Anmeldung erfolgt über die HAG. Das Anmeldeformular sowie weitere Informationen zur „Schatzsuche“ finden Sie unter: https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesund-aufwachsen/kita/schatzsuche. Pro Einrichtung nehmen zwei Erzieherinnen und Erzieher an der sechsteiligen Weiterbildung teil. Zudem ist eine kostenlose Inhouse-Schulung für das gesamte Team jeder Einrichtung in der Weiterbildung enthalten.

Kosten entnehmen Sie bitte der Homepage https://www.hag-gesundheit.de/arbeitsfelder/gesund-aufwachsen/kita/schatzsuche.

Termine Frühjahrskurs: VeranstaltungsNr.: 16.060A

07.05.2026 – Modul 1: Die Schatzsuche beginnt: kindliche Entwicklung von 0 bis 10 Jahren – Ort: SPFZ
08.05.2026 – Modul 2: Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz – Ort: SPFZ
22.05.2026 – Modul 3: Umgang mit Vielfalt – Ort: Online per Zoom
02.06.2026 – Modul 4: Kommunikation und Kooperation mit Eltern – Ort: SPFZ
11.06.2026 – Modul 5: Einführung in das Eltern-Programm Schatzsuche – Basis – Ort: SPFZ
12.06.2026 – Modul 6: Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche – Basis Ort: SPFZ
individuell – Modul 7: Inhouse-Schulung „Seelisches Wohlbefinden und Elternkooperation in unserer Einrichtung“ – Ort: In den beteiligten Einrichtungen

Termine Herbstkurs: VeranstaltungsNr.: 16.060B

21.09.2026 – Modul 1: Die Schatzsuche beginnt: kindliche Entwicklung von 0 bis 10 Jahren – Ort: SPFZ
22.09.2026 – Modul 2: Entwicklung zwischen Risiko und Resilienz – Ort: SPFZ
06.11.2026 – Modul 3: Umgang mit Vielfalt – Ort: Online per Zoom
10.11.2026 – Modul 4: Kommunikation und Kooperation mit Eltern – Ort: SPFZ
26.11.2026 – Modul 5: Einführung in das Eltern-Programm Schatzsuche – Basis und Schule in Sicht – Ort: SPFZ
27.11.2026 – Modul 6: Umsetzung des Eltern-Programms Schatzsuche – Basis und Schule in Sicht – Ort: SPFZ
individuell – Modul 7: Inhouse-Schulung „Seelisches Wohlbefinden und Elternkooperation in unserer Einrichtung" – Ort: In den beteiligten Einrichtungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.060A	07.05.-12.06.2026	07.04.2026	SPFZ	Antje Friedrichs, Gülcan Yoksulaba-kan-Ustüay, Kerstin Müller-Belau, Isabelle von Abendroth, Sylke Kanner
16.060B	21.09.-27.11.2026	21.08.2026	SPFZ	Antje Friedrichs, Gülcan Yoksulaba-kan-Ustüay, Kerstin Müller-Belau, Franziska Bomba, Sylke Kanner

NEU

Brücken bauen – Übergänge gestalten: Kita – Ganztag

Der Übergang von der Kita zur Schule ist für Kinder, Sorgeberechtigte und Fachkräfte eine besondere Herausforderung, da unterschiedliche Strukturen und pädagogische Kulturen aufeinandertreffen. Der Workshop bringt Fachkräfte zusammen, um in einem geschützten Rahmen Erfahrungen auszutauschen und praxisnahe Lösungen zu entwickeln. Im Fokus stehen die kindlichen Bedürfnisse im Übergang, die Rolle der Sorgeberechtigten als wichtige Partner sowie konkrete Unterstützungsstrategien. Zudem werden Wege erarbeitet, wie Zusammenarbeit zwischen Kita und Hort/Ganztag verbindlich gestaltet und strukturelle Hürden überwunden werden können.

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit SOAL e.V. statt.

Ziele	• Kinder werden beim Wechsel von der Kita in die Schule bestmöglich begleitet • Entwicklungspsychologische Grundlagen und kindliche Bedürfnisse werden berücksichtigen. • Zusammenarbeit mit Eltern, Kita und Schule ist gestärkt
Themen	• Bedürfnisse von Kindern im Übergang (Spiel, Lernen, Entwicklung) • Elternarbeit und Kommunikation mit Familien • Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Kita und Schule • Gestaltung der ersten Schulwochen (Rituale, Strukturen, Kontinuität)
Zielgruppe	Fachkräfte aus Kita und Ganztag
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.103	09.06.2026	31.03.2026	SPFZ	Julia Klimczak (SOAL e.V.)

NEU KTP

Eltern als Akteure in der Kita

In diesem Seminar geht es darum, zu sehen, wie wir die Eltern zu Partnern und zur Unterstützung gewinnen können. Ein Perspektivwechsel, der auch die Herausforderungen des Alltags der Eltern berücksichtigt, soll dabei helfen, mit Verständnis gemeinsame Lösungen für „unperfekte" Situationen zu finden. Es werden Möglichkeiten und Kommunikationshandwerkszeug aufgezeigt, die z.B. bei der Übergabe genutzt werden können, um den Kontakt und das Vertrauen aufzubauen und eine gute Feedbackkultur zu entwickeln. Dabei ist die Reflexion der eigenen Erwartungen und eventuellen Voreinnahmen, die einem Vertrauensaufbau entgegenwirken, ein wichtiger Bestandteil. An Beispielen aus der Praxis wird betrachtet, wie man in Konfliktsituationen passende Beziehungsangebote findet und auch mit verletzendem Verhalten gut umgehen kann. Zudem zeigen uns positive Beispiele, und gelungenen Formate (gemeinsam Kochen, Elternabend einmal anders? u.a.), wie und wo Eltern in die Gestaltung des Kita-Alltages positiv mit einzubeziehen sind.

Ein Vertrauensaufbau auf Augenhöhe und die Sichtweise, dass Eltern eine Ressource und Teil der Lösung sein können, schaffen im Alltag mehr Erleichterung.

Ziele	• Zusammenarbeit zwischen Kita und Eltern gelingt • Herausforderungen werden gemeinsam gemeistert
Themen	• Zusammenarbeit mit Eltern • Perspektivwechsel und Reflexion eigener Erwartungen • Kommunikationswerkzeuge • Umgang mit Konfliktsituationen
Zielgruppe	Fachkräfte der Kita
Verantwortlich	Torsten Janßen

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.064	21.09.-22.09.2026	14.07.2026	SPFZ	Bettina Rollwagen

Studierende der Sozialen Arbeit professionell begleiten

Studierende der Sozialen Arbeit aus unterschiedlichen Hochschulen leisten im Rahmen ihres Bachelor-Studiums ein Praktikum. Sie sammeln im Berufsfeld der Sozialarbeit und Sozialpädagogik in Einrichtungen und Diensten öffentlicher und freier Träger vertiefende praktische Erfahrungen.

Die Begleitung dieses Praktikums ist eine gemeinsame Aufgabe der Praxis und der Hochschule.

Ziele	• Zusammenarbeit zwischen Praxis(-anleitung) und Hochschule • Grundlagen des prozessorientierten Arbeitens mit Praktikantinnen und Praktikanten
Themen	• Aufgaben und Ziele der Praxisanleitung • Erarbeitung einer arbeitsplatzbezogenen systemischen Gestaltung des Anleitungsprozesses anhand von handlungsleitenden Modellen und Leitfäden zu den Phasen der Anleitung vom Beginn bis zum Abschluss eines Praktikums • Ausbildungsplanung auf der Grundlage einer Arbeitsfeldanalyse durch die Anleitenden • Rollenklärung: Kommunikation der wechselseitigen Erwartungen und Treffen von Vereinbarungen zur Gestaltung der Arbeitsbeziehung zwischen Anleitung und Studierenden/Praktikantinnen/Praktikanten • Lernprozesse organisieren: Beobachten, anregen, begleiten, bewerten und zurückmelden • Konstruktiver Umgang mit unterschiedlichen Interessen und Konflikten
Zielgruppe	Berufserfahrene Sozialarbeiterinnen, Sozialarbeiter, Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen in anerkannten Praktikumsstellen, PTF.
Verantwortlich	Nida Yapar-Rath

Voraussetzungen und Hinweise

Es gelten die Teilnahmebedingungen des SPFZ.

Diese Fortbildung wird in Kooperation mit diversen Hochschulen und Praxisstellen durchgeführt.

Diese Fortbildung findet unabhängig zur Qualifizierungsfortbildung der Praxisausbildenden im dualen Bachelorstudiengang Soziale Arbeit statt und kann diesen auch nicht ersetzen.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.050	03.06.-04.06.2026	06.04.2026	SPFZ	Andrea Heitmann

Weiterbildung: Professionell anleiten in der praktischen Ausbildung

Die praktische Ausbildung spielt eine zentrale Rolle für Schülerinnen und Schüler in den sozialpädagogischen und heilerziehungspflegerischen Berufs- und Fachschulen, um dem zukünftigen Berufsalltag gewachsen zu sein. Die Lernorte Praxisausbildungsstelle und Schule bilden dabei eine Lernortkooperation und sind gleichermaßen gefordert, eine umfassende sozialpädagogische und heilerziehungs-pflegerische Ausbildung zu gewährleisten.

Ziele	Siehe Lernportal
Themen	• Block 1: Einführung in die „Praxisstandards", Überblick und Anforderungen der sozialpädagogischen und heilerziehungspflegerischen Handlungsfelder, das Modell professioneller Handlungskompetenz • Block 2: Grundlagen der praktischen Ausbildung, Anforderungen an zukünftige pädagogische Fachkräfte • Block 3: Der Anleitungsprozess in der praktischen Ausbildung, Entwicklung von Kompetenztabellen für die Anleitung • Block 4: Methoden der Anleitung, Bewertung und Beurteilung der Leistungen in der praktischen Ausbildung • Block 5: Abschließende Zusammenstellung eines Ausbildungsleitfadens • Block 6: Vorbereitung des Kolloquiums • Block 7: Kolloquium
Zielgruppe	sozialpädagogische und heilerziehungspflegerische Fachkräfte, in der Regel staatlich anerkannte Erzieherinnen und Erzieher sowie Heilerziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger mit mind. zweijähriger Berufserfahrung, PTF
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Weiterbildung schließt mit einem Zertifikat ab.

Zur Erlangung des Zertifikats ist die Teilnahme an den Weiterbildungstagen, die Erstellung des Ausbildungsleitfadens und die erfolgreiche Teilnahme am halbtägigen Kolloquium Voraussetzung. Ein bestehendes oder geplantes Ausbildungsverhältnis ist von Vorteil, aber nicht zwingend erforderlich.

Erwünscht sind Vorkenntnisse z.B. in Gesprächsführung und Moderation, zur methodischen Vermittlung der praktischen Arbeit und verschiedene Konfliktlösungsansätze.

Als bekannt werden folgende Materialien vorausgesetzt: die pädagogische Konzeption der eigenen Einrichtung, die Hamburger Bildungsleitlinien für Tageseinrichtungen und Erzieherinnen und Erzieher, Heiler-ziehungspflegerinnen und Heilerziehungspfleger – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg, So-zialpädagogische Assistenz – Standards für die praktische Ausbildung in Hamburg (Download jeweils unter www.hibb.hamburg.de).

Für die Erstellung des Ausbildungsleitfadens ist zusätzlich eine zeitliche Unterstützung durch die Einrichtung erwünscht.

Bitte bringen Sie zu dem ersten Fortbildungstag die pädagogische Konzeption Ihrer Einrichtung (möglichst digital auf einem Speicherstick) mit. Die Erstellung des Ausbildungs-Leitfadens erfolgt auf eigenem, bitte nach Rücksprache in den Themenblöcken mitzubringendem Equipment (Laptop, Tablet o.ä.).

Die genauen Veranstaltungsorte für die einzelnen Termine werden mit der Einladung noch bekanntgegeben.

Termine

1. Block: 22.09.2026 / 17.09.2026,
2. Block: 07.10.2026 / 08.10.2026,
3. Block: 16.11.2026 / 17.11.2026,
4. Block: 13.01.2027 / 14.01.2027,
5. Block: 15.02.2027 / 16.02.2027,
6. Block: 06.04.2027 / 07.04.2027,
Kolloquium: 29.04.2027

Kosten

Bei dieser Fortbildung handelt es sich um eine Kooperation der Staatlichen Fachschulen für Sozialpädagogik (BS30 und BS21) und des SPFZ. Für die gesamte Fortbildung wird von der FSP gemäß der Gebührenverordnung ein Gesamtbeitrag von mind. 360 Euro erhoben. Bitte beachten Sie, dass sich der genannte Betrag im Rahmen der Gebührenanpassung für 2026/2027 um jeweils 2 – 3 Prozent erhöhen kann (in Bezug auf die in dem Jahr geleisteten Module).

Anmeldungen über: https://www.bs30.de/fuer-bewerberinnen-und-bewerber/fortbildung-fuer-ausbildungsleitungen

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.061	22.09.2026-29.04.2027	06.07.2026	BS30/ BS21	BS30/BS21: Heike Wils, Andrea Wünsch-Burkhardt & Gunda Ennen, Birte Langhoff; Praxisreferentinnen: Ivonne Horneber & Sylvia Schwarz

Fair Führen – Vielfalt gestalten

Ein fairer Umgang mit unterschiedlichen Team-Mitgliedern ist eine zentrale Führungsherausforderung. Wo Mitarbeitende sich mit ihrem Geschlecht, ihrer Herkunft oder ihrem gesundheitlichen Status wertgeschätzt fühlen und ihre Potenziale gesehen werden, wird innovativ gearbeitet, Teamspirit gefördert und aktuellen Herausforderung flexibel und kreativ begegnet.

Der Workshop richtet sich an Führungskräfte, die in ihrem Alltag vorurteilsbewusst führen und ihre Einrichtung diversitätssensibel gestalten möchten. Auf der Basis des in den USA und in Südafrika entwickelten sowie vielfach erprobten Anti-Bias-Ansatzes erfahren die Teilnehmenden die Wirkung von Vorurteilen und gesellschaftlichen Schieflagen im Führungsalltag. Mit vielfältigen Methoden entwickeln sie alternative Kommunikations- sowie Verhaltensweisen für die berufliche Praxis.

Ziele	• vorurteilsbewusst und fair führen
Themen	• sich erlernten Vorurteilen bewusst werden und die Wirkung von Vorurteilen im Führungsalltag erfahren • alternative Kommunikations- und Verhaltensweisen entwickeln • Strategien diversitätssensibler Organisationsentwicklung kennenlernen
Zielgruppe	Führungskräfte und Stellvertretungen in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von PTF sowie von Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

150 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 300 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.006	29.04.-30.04.2026	18.02.2026	SPFZ	Dr. Rita Panesar

Konfliktkompetenz für Führungskräfte

Führungskräfte erhalten in dieser Fortbildung Einblicke in verschiedene Hintergründe und Mechanismen zum Thema Konflikte im Arbeitskontext. Gemeinsam werden Modelle und Methoden zum Umgang in herausfordernden Konfliktsituationen betrachtet und praxisnah erprobt. Es findet eine Auseinandersetzung mit dem eigenen persönlichen Verständnis zu Konflikten statt. Mit dem erweiterten Wissen wird die Konfliktkompetenz der Teilnehmenden gestärkt und ausgebaut. Die Teilnehmenden erweitern ihre Handlungskompetenzen, um in der Rolle als Führungskraft souverän in Konflikten zu agieren – sowohl als Konfliktpartei als auch als „neutrale Drittpartei".

Ziele	• Handlungssicherheit in Konflikten erhöhen • Mediative Führungskompetenz stärken
Themen	• Hintergründe und Mechanismen von Konflikten • Kommunikationsmodelle zur Deeskalation • Mikropolitisches Handeln und Konflikte im Arbeitsleben • Rolle der Führungskraft in Konflikten • Machtkritische Perspektive auf Konflikte
Zielgruppe	Führungskräfte und Stellvertretungen in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von pädagogisch-therapeutischem Fachpersonal sowie von Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Die Teilnahme an beiden Tagen ist verbindlich.

Kosten

150 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 300 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.007	22.01.-23.01.2026	04.12.2025	SPFZ	Julia Koch (SPFZ)

Modulreihe „Führen in der Sozialen Arbeit“

Die Führungsfortbildung für sozialpädagogische Leitungen zu systemisch-lösungsfokussierten Ansätzen in der Führung im Kontext der Sozialen Arbeit schließt mit einem SPFZ-Weiterbildungs-Zertifikat ab.

Die Modulreihe vermittelt ab 2026 jährlich in insgesamt 5 Modulen umfassende Grundlagen zum Ausbau der eigenen Führungskompetenz nach dem ressourcen- und lösungsfokussierten Ansatz des SySt®-Instituts.

Im Kontext des neuen FHH-Führungsleitbilds sollen die Module im Einzelnen die folgenden Fähigkeiten für Leitungen und Stellvertretungen aus der Sozialen Arbeit stärken:

- Schärfung des Systemblicks mit Reflexion typischer Spannungsfelder in der Sozialen Arbeit und der eigenen Führungsaufgabe in diesen Spannungsfeldern,
- Verantwortungsübernahme und Entscheidungsfähigkeit,
- Selbststeuerung und Selbstwirksamkeit der Führungskraft,
- Klare Führungskommunikation: Orientierung geben, Feedbackgespräche in den Führungsalltag einbauen,
- Besserer Umgang mit Stress und Krisen,
- Analyse und Bearbeitung von Konflikten, Fähigkeit zur lösungsfokussierten Führung und Gesprächsführung auch in konflikthaften Situationen – insbesondere Vermittlung der teilweise widersprüchlichen Anforderungen gegenüber allen Beteiligten,
- Entwicklung von Mitarbeitenden und Teams, Fähigkeit zum konstruktiven Umgang mit Unterschieden und zur Mitarbeiterbindung,
- Sichere Anwendung zentraler Führungs-Tools, insbesondere Formate und Schemata nach SySt®.

Weitere Informationen zu den einzelnen Modulen folgen Ende 2025.

Ziele	• die Stärkung der Führungskraft in ihrer Rolle • die Stärkung einer lösungsfokussierten Führungshaltung • sowie die Entwicklung einer gemeinsamen Führungshaltung der Teilnehmenden in den bezirklichen Organisationseinheiten der Sozialen Arbeit Hamburg.
Themen	• Modul I: In Führung gehen: Orientierung im System, (Selbst-)Führung und Lösungsfokussierung (2 Tage) • Modul II: Teams stärken und in Veränderungsprozessen gut begleiten (3 Tage) • Modul III: Führungsentscheidungen und Führungskommunikation (2 Tage) • Modul IV: Spannungen balancieren: mit Konflikten, Stress und Krisen umgehen (2 Tage) • Modul V: Follow-Up-Tag: Präsentation der Lernbilanz (1 Tag)
Zielgruppe	Neue sowie erfahrene Führungskräfte in der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Termine

Modul I: 25.-26.03.2026
Modul II: 09.-11.06.2026
Modul III: 15.-16.09.2026
Modul IV: 02.-03.11.2026
Modul V: 03.12.2026

Die Teilnahme an allen Modulen wird vorausgesetzt.

Kosten

750 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 1.500 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.003 I – V	25.03.-03.12.2026	29.01.2026	SPFZ	Nikolaus Rohloff, Katharina Knippers, Carmen Kerger-Ladleif, Michael Beyer

Resilienz-Lotsin/-Lotse (SMA)® werden

Resilienz-Lotsinnen und -lotsen können ein Baustein im Team sein, um die individuelle und die Team-Resilienz zu stärken. Dies ist in einer von Stress geprägten Arbeitswelt und in einer von globalen Krisen besonders getroffenen Branche wie der Sozialen Arbeit zentral.

Im Seminar wird nützliches Handwerkszeug vermittelt, um Ressourcen für die Problembewältigung aufzuspüren und auszubauen. Genauso wichtig sind mehr Wissen über einen guten Umgang mit Grundbedürfnissen sowie Unterschieden im Team. So wird die Fähigkeit gestärkt, Belastungen und beruflichen Herausforderungen zukünftig mit einem größeren Handlungsrepertoire begegnen zu können.

Ziele	• Mitarbeitende über Resilienz und Stress informieren • Übungen für mehr Wohlbefinden anleiten können • Methoden für einen resilienteren Umgang mit Unterschieden ins Team einbringen
Themen	• Ressourcen und Schutzfaktoren erkunden • Was das Gehirn im Stress und in Krisen macht • Tools zur Selbstregulierung • Grundbedürfnisse, Werte, Emotionen und innere Antreiber erkunden • resilientere Kommunikation im Team • Rollendefinition und Rollenklarheit als Resilienz-Lotsin/Lotse (SMA)®
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von pädagogisch-therapeutischen Teams sowie Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet am 27.01., 03.02., 10.02., 17.02. & 24.02. jeweils von 9:00-15:00 Uhr statt.

Zweimal im Jahr wird zusätzlich eine Praxisreflexion für alle Resilienzlots:innen angeboten, die ebenfalls gebucht werden kann.

Kosten

300 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.082	27.01.-24.02.2026	16.12.2025	SPFZ	Nicole Möhle

Von der Kollegin/Kollegen zur Führungskraft: So gelingt der Wechsel *Online

Als neue Führungskraft wollen Sie sofort loslegen und von Anfang an kompetent und erfolgreich führen. Aber so einfach ist das nicht. Sie stehen vor vielen Aufgaben, die nun neue Verhaltensweisen erfordern und anspruchsvolle Herausforderungen beinhalten. Sie sind nun gefordert, beim Umgang mit Ihren Mitarbeitenden das richtige Maß an Nähe und Distanz zu finden, motivierend zu führen und die Akzeptanz aller Beteiligten zu erreichen. Erfahren Sie in diesem Seminar, wie Sie den Rollenwechsel vom Mitarbeitenden zur Führungskraft und die damit verbundenen Herausforderungen erfolgreich meistern. Sie lernen außerdem, wie Sie mit den unterschiedlichen Erwartungen umgehen und dabei dennoch klar und motivierend führen.

Ziele	• den Rollenwechsel aus dem Kollegium zur Führungskraft erfolgreich gestalten und die notwendigen Führungskompetenzen entwickeln
Themen	• Klärung der neuen Führungsrolle und Abgrenzung zur bisherigen Rolle im Team • Strategien für einen erfolgreichen Start in die neue Führungsrolle • Methoden und Techniken zur effektiven Aufgabenverteilung • Methoden zur Motivation von Mitarbeitenden und Teams • zentrale Aufgaben und Verantwortlichkeiten einer Führungskraft kennen • Fallbearbeitungen, Gesprächssimulationen und Anwendungsübungen in Kleingruppen
Zielgruppe	angehende Führungskräfte und Stellvertretungen in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von pädagogisch-therapeutischem Fachpersonal sowie von Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet online statt.

Kosten

150 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 300 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.002	10.06.-11.06.2026	27.03.2026	Online	Stefan Brandt

NEU

Wie sag ich es? Kritisches ansprechen als Führungskraft
**Online*

Gespräche über kritische, schwierige und belastende Themen erzeugen oft unangenehme Gefühle auf beiden Seiten. Das muss nicht sein. Führen Sie kritische Gespräche klar, wertschätzend und zielgerichtet und nutzen Sie sie als Motor für Entwicklung und Verbesserung. Geben Sie der jeweiligen Gesprächssituation einen angemessenen Rahmen. Steuern Sie die Kommunikation mit professionellen Gesprächstechniken und erreichen Sie mit einer positiven Haltung – gezielt auch bei schwierigen Themen – eine entsprechende Wirkung und konstruktive Lösung.

Ziele	• souverän in Kritikgesprächen auftreten • aktive Gesprächsgestaltung anwenden
Themen	• die 3 Schritte-eines-Kritikgesprächs • innere und äußere Haltung • Fragen gezielt einsetzen können • mit unterschiedlichen Persönlichkeitstypen umgehen
Zielgruppe	Führungskräfte und Stellvertretungen in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von pädagogisch-therapeutischem Fachpersonal sowie von Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses ist ein Basisseminar zum Thema Gesprächsführung.

Kosten

75 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 150 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.004	15.04.2026	13.02.2026	Online	Stefan Brandt

NEU

Bin ich bereit für eine Führungsrolle? Klarheit über den eigenen Weg gewinnen

Führung? Ist das der richtige Weg für mich? Welche Herausforderungen bringt eine solche Rolle mit sich? Welche Kompetenzen sind dafür erforderlich? In welchem Zusammenhang stehen Fachkompetenz, Führungskompetenz und Organisationsentwicklung?

In diesem zweitägigen Seminar setzen Sie sich intensiv damit auseinander, ob eine Führungsposition aktuell der richtige Schritt für Sie ist. Sie reflektieren Ihre eigenen Motive, Erwartungen und Stärken und gewinnen Klarheit über Ihre beruflichen Ziele und mögliche erste Schritte zu einer Führungskarriere.

Ziele	• die eigene Motivation und Eignung für eine Führungsrolle reflektieren • die Herausforderungen und Chancen einer Führungsrolle in der Sozialen Arbeit erkennen
Themen	• Orientierung und Entscheidungsfindung: Will ich Führungskraft werden? • die eigenen Stärken, Werte und Motivation reflektieren • Führung in der Sozialen Arbeit: Herausforderungen und Besonderheiten • grundlegende Führungsaufgaben und -kompetenzen im Überblick • Selbstreflexion und persönliche Weiterentwicklung als Basis für Führung
Zielgruppe	an Führung interessierte Fachkräfte aus der pädagogischen und Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
	19.03.-20.03.2026	01.02.2026	SPFZ	Martina Broek

NEU

Personalrecht für Führungskräfte

Als Führungskraft haben Sie häufig mit personalrechtlichen Themen zu tun. Manchmal fehlen jedoch die personalrechtlichen Hintergründe, um souverän mit Fragen rund um Arbeitszeit, Arbeitsunfähigkeit oder Pflichtverletzungen umgehen zu können. Zudem bewegen Sie sich häufig im Spannungsfeld von Fürsorgepflicht und Sicherstellung des Dienstbetriebs und wünschen sich auch hier mehr Orientierung.

In diesem Seminar lernen Sie die rechtlichen Grundlagen kennen, um Ihre Aufgaben als Führungskraft in personalrechtlichen Angelegenheiten gut erfüllen zu können.

Ziele	• als Führungskraft Sicherheit für den Umgang mit personalrechtlichen Herausforderungen gewinnen
Themen	• Direktionsrecht und Befugnisse von Führungskräften kennen • Fürsorgepflicht: Wo beginnt sie, wo hört sie auf? • die rechtlichen Hintergründe für die Zusammenarbeit mit Personalabteilung, Personalrat und Ombudspersonen verstehen • die Probezeit: erfolgreich oder nicht erfolgreich? • Arbeitsunfähigkeit, Dienstunfähigkeit, • Beendigung von Arbeitsverhältnissen • Arbeitszeit, Teilzeit, Beurlaubung • mit Pflichtverstößen souverän umgehen: Dokumentation, Ermahnung, Abmahnung, Kündigung
Zielgruppe	Führungskräfte und Stellvertretungen von sozialpädagogischen Teams in den Bezirksämtern
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Denn anhand eigener Praxisfälle kann das Gelernte nachhaltiger in den Alltag übertragen werden.

Kosten

75 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 150 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.005	05.06.2026	27.03.2026	SPFZ	Ulrich Knobloch

NEU

Die Kita als lernende Organisation im Kontext der Bildungsleitlinien

Kita als lernende Organisation – Führungskultur und Organisation im Fokus. Eine Kita, die sich als lernende Organisation versteht, benötigt eine zielgerichtete und reflektierte Führungsarbeit, die Entwicklungsprozesse aktiv gestaltet und begleitet. Führungskräfte übernehmen hierbei eine zentrale Rolle. Sie schaffen die strukturellen und kulturellen Voraussetzungen für kontinuierliche Personal-, Organisations- und Qualitätsentwicklung und leben die Werte einer modernen, partizipativen Führungskultur vor.

Ziele	• Stärkung der Team- und Kommunikationskultur: Verbesserung der Zusammenarbeit durch klare Werte, offene Kommunikation und gemeinsame Verantwortung. • Kompetenzentwicklung in Führung und Changemanagement: Ausbau persönlicher und fachlicher Fähigkeiten zur professionellen Gestaltung von Veränderungs- und Entwicklungsprozessen. • Qualitätssicherung durch Organisationslernen: Förderung pädagogischer Qualität und Schaffung eines lernförderlichen Umfeldes für Kinder, Mitarbeitende und Familien.
Themen	• Führung und Kulturentwicklung: Bedeutung einer offenen, wertschätzenden und fehlerfreundlichen Teamkultur als Basis für eine lernende Organisation • Strukturen und Prozesse: Entwicklung klarer Zuständigkeiten, Entscheidungs- und Kommunikationswege zur Stärkung von Transparenz, Vertrauen und Effizienz • Partizipation und Dialog: Förderung aktiver Mitgestaltung im Team sowie partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kindern und Familien • Vision und Wertearbeit: Gemeinsame Orientierung für den pädagogischen Alltag und als Grundlage für resiliente Organisationsentwicklung
Zielgruppe	(stellvertrende) Leitungskräfte
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung richtet sich an Leitungskräfte und widmet sich in zwei Teilen der Frage, wie dieser kontinuierliche Entwicklungsprozess im Sinne und durch die HHBL etabliert und nachhaltig gestaltet werden kann. Dabei steht im Mittelpunkt, wie das interdisziplinäre Team einer Kita seinen Beitrag zu einer reflektierten, lernförderlichen und wertschätzenden Organisationskultur leisten kann.

Termine:
Termin I: 20.02.2025 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr
Termin II: 18.03.2025 von 09:00 Uhr bis 17:00 Uhr

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
56.008	20.02.2026	09.01.2026	SPFZ	Nicolas Rath

Was geht vor im Gehirn? Verarbeitungsmuster erkennen und neue Handlungsmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern entdecken

Unbewusste Verarbeitungs- und Reaktionsmuster im Gehirn haben großen Einfluss auf unser Handeln. Die neuesten Ergebnisse der Hirnforschung können pädagogische Fachkräfte nutzen, um ihre Wahrnehmungsqualität zu erhöhen. Es entsteht eine höhere Achtsamkeit für sich selbst und die Kinder. Wenn Sie Ihre Arbeit aus dieser Perspektive reflektieren und auch für eingefahrene Situationen nach kreativen Lösungen forschen möchten, dann sind Sie in diesem Seminar richtig.

Ziele	• Sie kennen Verarbeitungsmuster des Gehirns und haben daraus Handlungsideen für Ihre pädagogische Arbeit mit den Kindern entwickelt • Sie haben Ihre eigenen pädagogischen Handlungsstrategien reflektiert, Ihren Handlungsspielraum erweitert und damit die Wirksamkeit der eigenen Arbeit erhöht
Themen	• Mitten im Gehirn: Wichtige anatomische Erkenntnisse • 27 Verarbeitungsmuster des Gehirns • Besonderheiten der Entwicklung des Gehirns • einige Beispiele für die Anwendung
Zielgruppe	Fachkräfte der Kita und der vorschulischen Bildung (an Schulen), PTF, GBS, KTP
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Die Teilnahme an allen drei Terminen ist verbindlich.

Termine:
Teil I: 20.-21.05.2026
Teil II: 15.06.2026

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.054	20.05.-15.06.2026	11.03.2026	SPFZ	Ralf Besser

Kinder mit Autismus – Hilfen zur Bewältigung des Kita-Alltags

Autistische Kinder sind oft am schwersten in die Kita zu integrieren. Wie kann man sie erreichen und welche Methoden haben sich bewährt? Die Vorgehensweisen, die hier zum Erfolg führen, wirken auch ausgezeichnet bei Kindern mit anderen Entwicklungsstörungen, die ebenfalls betrachtet werden. Wir beschäftigen uns mit Fragen, wie man auf diese Kinder einwirken kann, um ihr Verhalten zu verändern und was man von den Kindern verlangen kann bzw. wann man sie überfordert. Wir lernen dabei Methoden der Visualisierung und der Verhaltensveränderung kennen, von denen auch alle anderen Kinder in der Kita profitieren.

Ziele	• Kenntnisse über kindliche Entwicklungsstörungen gewinnen • vertieftes Wissen anhand vieler Videos über Autismus und ADHS erlangen
Themen	• Einführung in kindliche Entwicklungsstörungen • Symptome von Autismus, ADHS, FASD • Methoden für die Kita • TEACCH • Verhaltungsveränderung • Elterngespräche sicher führen bei Verdacht einer schwerwiegenden Entwicklungsstörung • Vorgehensweisen des pädagogischen Umgangs selbst erarbeiten können
Zielgruppe	Fachkräfte der Kita, Heilerziehung, Therapie
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Termine:
02.11.2026: Grundlagenkenntnisse
30.11.2026: praxisnahe und konkrete Vorgehensweisen
Die Teilnahme an beiden Terminen ist verbindlich.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.056	02.11.-30.11.2026	24.08.2026	SPFZ	Barbara Rittmann

Kinder psychisch erkrankter Eltern

Kinder mit psychisch erkrankten Eltern leben unter einem erhöhten Risiko, selbst psychisch krank oder auffällig zu werden. Auch wenn sie gesund bleiben, sind sie in der Familie in verschiedenster Weise belastet. Sie übernehmen mehr Verantwortung als es für ihr Alter angemessen ist, halten viele Ängste aus und fühlen sich emotional verlassen. Sie benötigen Entlastung, um gesünder aufwachsen zu können. Erfahrungsgemäß sind die betroffenen Familien für die Angebote der Jugendhilfe schwer erreichbar.

Ziele	• Kompetenzen im Umgang mit den betroffenen Kindern und ihren Eltern erhöhen
Themen	• theoretische Einführung • postpartale psychische Erkrankungen und ihre Folgen für die Entwicklung der Mutter-Säugling-Beziehung • pubertäre Entwicklung (eigene Wege finden) und psychische Erkrankung eines Elternteils • Spannungsfeld: Erwachsen werden und Loyalität für die psychisch kranken Eltern • therapeutische Kindergruppen • das Hilfesystem in Hamburg • Dialog mit Betroffenen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.029	24.08.-26.08.2026	15.06.2026	SPFZ	Gyöngyvér Sielaff & Co-Referierende

Traumata: Erkennen – Umgang – Intervention

Fachkräfte im psychosozialen Bereich treffen häufig auf Klientinnen und Klienten mit traumatischen Erfahrungen. Sie können dabei vor Herausforderungen gestellt werden, die spezielle Kenntnisse erforderlich machen. Wann spricht man von einem Trauma und welche Beschwerden sind in der Folge zu erwarten? Mit welcher Haltung sollte man Betroffenen begegnen, wie den Kontakt mit ihnen gestalten und welche Hilfsangebote sind sinnvoll? Die Fortbildung gibt Antwort auf diese und weitere Fragen, etwa den Umgang mit speziellen Zielgruppen wie traumatisierten Kindern oder traumatisierten Migrantinnen und Migranten. Sie entspricht den Einführungsmodulen des Curriculums zum Zertifikat ‚Traumapädagogik/Traumazentrierte Fachberatung' der Deutschsprachigen Gesellschaft für Psychotraumatologie und des Fachverbandes Traumapädagogik. Sie wird in Kooperation mit dem Zentrum für Psychotraumatologie Hamburg (ZEP) angeboten und kann auf dieses Curriculum angerechnet werden.

Ziele	• einen Überblick über verschiedene Formen traumatischer Erfahrungen und damit verbundenen Beschwerden erhalten • konkrete Kenntnisse und Fertigkeiten zum Erkennen von Traumatisierungen kennenlernen und geeignete Interventionen für das eigene Setting entwickeln
Themen	• Formen psychischer Traumatisierung • akute und chronische Folgen von Traumatisierungen • Besonderheiten bei Kindern, transgenerationale Weitergabe • Besonderheiten bei Migrantinnen und Migranten • Überblick über traumaspezifische Behandlungsverfahren • Therapieplanung und therapeutische Angebote • traumasensible Grundhaltung, Beziehungsaufbau und -gestaltung • Techniken zum Einsatz im eigenen Setting • Selbstfürsorge
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.030A	08.04.-10.04.2026	28.01.2026	SPFZ	Carolin Schulz & Dr. Meike Gresch
16.030B	14.12-16.12.2026	05.10.2026	SPFZ	Carolin Schulz & Dr. Meike Gresch

Traumatisierung und Sucht *Online

Zwischen Traumatisierung und Substanzmissbrauch bestehen deutliche Zusammenhänge. Etwa ein Drittel bis die Hälfte aller Personen mit Suchtproblemen weisen in ihrer Biografie gravierende Traumatisierungen auf. Fachkräfte nehmen Betroffene oft als „schwierige" Klientinnen und Klienten wahr, die nicht selten „durch die Maschen fallen". Für Beratungs- und Behandlungskonzepte ergeben sich daraus Konsequenzen im Sinne eines „trauma-informierten" Vorgehens. Im Workshop wird ein Überblick über die Bedeutung von Traumatisierungen bei Menschen mit Suchtproblemen und wichtige Prinzipien einer traumainformierten Praxis gegeben.

Ziele	• Kenntnisse zu Traumatisierungen und ihren Auswirkungen bei Personen mit Suchtproblemen erwerben • Fertigkeiten im Umgang mit Betroffenen im Sinne einer traumainformierten Praxis entwickeln
Themen	• Bedeutung von Traumatisierungen bei Personen mit Suchtproblemen (Formen, Häufigkeit, Zusammenhänge, besondere Bedarfe) • traumasensible Gestaltung des eigenen Settings • traumasensible Gesprächsführung • stabilisierende Interventionen • Grundkenntnisse zu psychotherapeutischen Zugängen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht die Vermittlung von Basiswissen zum Thema Trauma, mit besonderem Fokus auf Menschen mit Suchterkrankungen. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung, auch in Kleingruppenarbeiten, wird vorausgesetzt.

Die Veranstaltung findet online über Zoom statt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.059	13.02.2026	16.01.2026	Online	Prof. Dr. med. Ingo Schäfer

Psychische Erkrankungen – besser verstehen, früher erkennen, im Kontext handeln (Basisseminar)

Viele Berufe im Bereich Jugend- und Sozialhilfe sowie Gesundheitsversorgung haben im Vorfeld mit beginnenden psychischen Erkrankungen zu tun und ringen um eine angemessene Balance von Prävention, Normalisierung, Stärkung von Resilienz und der Einleitung notwendiger Hilfen.

Ziele	• Überblick über die verschiedenen psychischen Erkrankungen • Erarbeitung eines menschlichen Grundverständnisses am Beispiel der Psychosen, Depressionen und Manien mit dem Ziel eine professionelle Grundhaltung herzuleiten, die die subjektiven Perspektiven der Betroffenen und der verschiedenen (!) Angehörigen berücksichtigt
Themen	• Grenzen der Normalität – Unterscheidung verschiedener psychischer Erkrankungen • Wie gesund ist krank? Ansätze des Verstehens psychischer Erkrankungen • Ressourcen stärken • das Risiko der Chronifizierung mildern • die verschiedenen Angehörigen entlasten und stärken • Welche Faktoren bestimmen Entstehung und Verlauf? • Balance von Prävention und Begegnung • Was prägt eine hilfreiche Beziehung? • Darstellung und Analyse der institutionellen Landschaft. Welche Hilfsangebote stehen in Hamburg zur Verfügung?
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.033A	18.02.-20.02.2026	21.01.2026	SPFZ	Prof. Dr. Thomas Bock, Lisa Tlach & trialogische Co-Referierende
16.033B	17.-19.08.2026	08.06.2026	SPFZ	Prof. Dr. Thomas Bock, Lisa Tlach & trialogische Co-Referierende

Zum Umgang mit frühen Verletzungen – Bindungsorientierung in der Arbeit mit traumatisierten und hochbelasteten Menschen

Traumatische Erfahrungen sind untrennbar mit einer Verletzung der Bindungsbedürfnisse verbunden und betreffen ganz maßgeblich unser Grundbedürfnis nach Sicherheit durch andere Menschen. Bestimmte Verhaltensweisen werden im pädagogischen Alltag oft nicht als Folge dieser frühen Verletzungen verstanden. Um die Verarbeitung traumabedingter Folgen zu ermöglichen, bedarf es pädagogischer Interventionen, die Raum für „korrigierende Erfahrungen" bieten. In dem Seminar werden diese Zusammenhänge thematisiert, um daraus Aspekte einer bindungsorientierten Beziehungsgestaltung und alltagsorientierte Handlungsmöglichkeiten für die Soziale Arbeit mit Erwachsenen zu entwickeln.

Ziele	• für Verhaltensweisen sensibilisieren, die Ausdruck von Traumatisierungen und Bindungsverletzungen sein können • traumasensible und bindungsorientierte Handlungsmöglichkeiten entwickeln
Themen	• Grundlagen der Psychotraumatologie für die pädagogische Praxis • Meilensteine der Bindungsentwicklung und ihre Bedeutung für unterschiedliche Lebensphasen • die Bedeutung von Co-Regulation und korrigierenden Bindungserfahrungen • Handlungsmöglichkeiten für die pädagogische Alltagsgestaltung und für Krisensituationen • Selbstfürsorge für Fachkräfte
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit Erwachsenen arbeiten
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Die Fortbildung findet von 9:00-16:00 Uhr statt. Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.010	09.03.-10.03.2026	26.01.2026	SPFZ	Julia Bialek

Persönlichkeitsstörungen – wer stört wen warum?

TUnsere Kultur fordert Selbstverwirklichung. Wir alle wollen unterscheidbare Persönlichkeiten sein. Vielleicht bewundern wir profilierte und akzentuierte Persönlichkeiten. Doch manchmal fühlen wir uns von diesen Menschen gestört, sprechen dann vielleicht sogar von Persönlichkeitsstörungen. Wo genau ist der Übergang? Was unterscheidet Menschen mit Borderline-, mit narzisstischer oder asozialer Persönlichkeitsstörung, was ist ihnen gemeinsam? Diese Menschen werden als privat anstrengend erlebt, werden beruflich gefürchtet und sind stark Stigma gefährdet. Das Seminar bietet einen trialogischen Diskurs und einen Einblick in die Möglichkeiten und Grenzen spezieller Therapien – die nicht zufällig geprägt wurden von berühmten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern mit eigener Krankheitserfahrung, z.B. Marsha Linehan.

Ziele	• die Vielfalt der Persönlichkeitsstörungen kennenlernen und ein Verständnis für den fließenden Übergang von Akzentuierung und Störung entwickeln • Reflexion von Vorurteilen und Stigmapotenzial
Themen	• Veranschaulichung verschiedener Persönlichkeitsstörungen mit Betroffenen als Co-Referierenden • pathologische Unterscheidung und anthropologischer Verstehensansatz • besondere Herausforderung der Borderline-Störung • therapeutische Konzepte • Selbst- und Fremdhilfe, Borderline, Stellenwert von Peer-Support
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.034	04.11.-06.11.2026	28.08.2026	SPFZ	Elena Hintze, Sarah Biedermann & trialogische Co-Referierende

NEU

Krisenintervention und Umgang mit Suizidalität bei Erwachsenen

In unserer Arbeit begegnen uns immer wieder Menschen in akuten Krisen, die mitunter auch von Gedanken an den Tod berichten, oder bereits versucht haben sich das Leben zu nehmen. Menschen in Krisensituationen zu begleiten und einzuschätzen, ob ein Mensch akut suizidgefährdet ist, stellt uns vor große Herausforderungen. Es bringt Behandlerinnen und Behandler mit der eigenen Haltung zum Thema Suizid in Kontakt. Hier ist es wichtig, Gesprächsführungsstrategien zu erlernen und Strategien im Umgang mit akut suizidalen Menschen anwenden zu können.

Ziele	• Sicherheit im Umgang mit suizidalen Menschen erlangen • Kriseninterventionsstrategien erlernen
Themen	• Formen von Suizidalität • Prävalenzen und rechtliche Grundlagen • Techniken und Gesprächsführungsstrategien im Umgang mit suizidalen Menschen • Kriseninterventionsstrategien • Reflexion unterschiedlicher Einstellungen und Haltungen (sowie der eigenen) zum Thema Suizid • Aufarbeitung nach Suizidversuch • Arbeit an konkreten Beispielen der Teilnehmenden
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.031	09.07.-10.07.2026	30.04.2026	SPFZ	Mara Jacobi

NEU

Im Kontakt bleiben, wenn‘s schwierig wird – Gesprächsführung mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen

Der Schwerpunkt dieses Seminars liegt auf der Kommunikation mit Menschen mit Persönlichkeitsstörungen und den Interaktionsdynamiken, in die Helfende ebenso wie Mitbewohnerinnen und Mitbewohner als wichtige Bezugspersonen unbewusst oder auch ungewollt hineingezogen werden können. Fall- und störungsbezogen wird erarbeitet, wie Wege aus diesen „Interaktionsfallen“ für die Helfenden als auch für die Gemeinschaft aussehen können. Dazu werden verschiedene Modelle und Konzepte zu Interaktions- und Beziehungsdynamiken vorgestellt und fallbezogen exemplarisch angewendet anhand beispielhafter Abläufe erfolgreicher und weniger erfolgreicher Interventionen.

Ziele	• Menschen mit Persönlichkeitsstörungen besser verstehen • Kommunikation und Interaktion für beide Seiten konstruktiv gestalten
Themen	• psychische Erkrankungen als Störung der Beziehungsfähigkeit • Anzeichen einer behandlungsbedürftigen Erkrankung • Umgang mit Krisensituationen • Deeskalationsstrategien • Wo sind die Grenzen? • Wie können psychiatrische Hilfen eingeschaltet werden? • Wirksamkeit, sowie Chance und Grenzen von medikamentösen Maßnahmen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.032	06.07.-07.07.2026	27.04.2026	SPFZ	Volker Heer-Rodiek

Illegale Drogen – Substanzen, Wirkungen, Risiken

Kolleginnen und Kollegen der Kinder- und Jugendhilfe treffen im Rahmen ihrer Arbeit und Beratung auch auf Kinder und Jugendliche mit Konsum- und Suchtproblemen. Nicht immer ist der Suchtmittelkonsum sofort erkennbar, nicht immer wird dieser der Fachkraft anvertraut. Gleichwohl ist es für den Beratungs- und Betreuungsprozess bedeutsam, den Konsum in seinen Wirkungen und Risiken einschätzen zu können. Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen mit (illegalem) Suchtmittelkonsum stellen sich Fragen wie: Um welche Drogen handelt es sich? Welche Wirkungen treten auf? Welche Risiken bestehen für die Konsumierende und andere Menschen in deren Umfeld? Welche Hilfen muss oder kann ich anbieten?

Ziele	• Einblick in Konsumverhalten von (Hamburger) Kindern und Jugendlichen bekommen • Informationen zum Thema Sucht, illegalen Drogen und deren Wirkung erlangen • Ansatzpunkte für die pädagogische Arbeit kennenlernen
Themen	• Welches sind die aktuell unter Hamburger Kindern und Jugendlichen am häufigsten konsumierten Substanzen und überwiegenden Konsumformen? • Wie wirken die Suchtstoffe und mit welchen Risiken muss gerechnet werden? • Wie und wodurch entsteht Sucht und woran erkennt man Abhängigkeit? (Stadien der Suchtentwicklung/Merkmale) • rechtliche Fragestellungen • Möglichkeiten der Früherkennung und Frühintervention bei Drogenkonsum im Arbeitsalltag • Überblick über das ambulante und stationäre Hilfesystem für suchtgefährdete und suchtmittelabhängige Kinder und Jugendliche in Hamburg
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.057	20.05.2026	11.03.2026	SPFZ	Andrea Rodiek & Nicola Vogel

Gefangen im Feed – Wenn Social Media zur Sucht wird

Social Media spielt in unserem Alltag eine zentrale Rolle. So auch bei Kindern und Jugendlichen. Neben all der Nützlichkeit dieser Medien sind Binge Watching und Doom Scrolling nur beispielhafte Symptome von gefährdender Mediennutzung. Intensive und exzessive Mediennutzung kann Suchtentwicklung fördern, mit bedrohlichen sozialen, kognitiven und entwicklungsverzögernden Folgen. Helfende sind häufig unsicher, wie eine riskante oder gefährliche Nutzung zu erkennen ist und in welcher Weise man Hilfe anbieten kann.

Ziele	• zwischen unbedenklicher und gefährdender Nutzung unterscheiden können • (Sucht-)Hilfe Adressatinnen und Adressaten gerecht anbieten können
Themen	• Mediennutzungsverhalten • riskante, schädliche und süchtige Mediennutzung • aktuelle Forschungsergebnisse • Adressatinnen und Adressaten gerechte Kommunikation • Wege ins Hilfesystem
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und der Sozialräumlichen Angebote der Jugendhilfe und Familienhilfe (SAJF) sowie Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, Lehrerinnen und Lehrer, Suchthelferinnen und -helfer sowie PTF
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet an beiden Terminen von 9:00-17:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt. Die Teilnahme an beiden Terminen ist verpflichtend.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende, Kindertagespflegepersonen und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann im Feld „Gesundheit und Schutz“ (rot) angerechnet werden.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.048	10.09.-11.09.2026	02.07.2026	SPFZ	Dr. Hans-Jürgen Rumpf

Maßvolle Mediennutzung? Wo fängt sie an und wo hört sie auf?

Die Mediennutzung anderer sowie die eigene kann schnell überwältigen. Ausrufe, wie „Ich bin voll süchtig!", sind dabei umgangssprachlich recht häufig. Wo aber fängt tatsächlich eine Sucht im pathologischen Sinne an und wobei handelt es sich „nur" um exzessive Mediennutzung? Dieser Workshop beleuchtet die Unterschiede im Hinblick auf die Nutzung von Social Media und bei Computerspielen. Er zeigt auf, wo wir uns im Alltag von unseren Smartphones abhängig machen und wie effektiv das eigene Multitasking sein kann.

Teilnehmende probieren im Workshop vorgestellte Methoden aus, mit denen Jugendliche für eine maßvolle Handynutzung sensibilisiert werden können. So lässt sich ein Bewusstsein herausbilden, ab wann Mediennutzung problematisch ist. Gemeinsam sammeln Teilnehmenden Vorerfahrungen, Erwartungen und Ängste. Unter der erfahrenen Anleitung der Dozentin entstehen dazu Vorschläge für Strategien und Nutzungsregeln, um souverän und maßvoll mit Medien umzugehen – für sich selbst persönlich und gemeinsam in der Einrichtung.

Ziele	• Sucht und exzessive Nutzung unterscheiden • maßvolle Mediennutzung erkennen • Tipps und Methoden zur Intervention kennen und erproben
Themen	• pathologische Sucht vs. exzessive Nutzung • Multitasking • Maßvolle Mediennutzung • Selbsttest • Handyeinstellungen • Nutzungsregeln • Kreative und spielerische Methoden
Zielgruppe	Die Veranstaltung richtet sich vorrangig an Fach- und Führungskräfte der (Offenen) Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit, der Sozialräumlichen Angebote der Jugendhilfe und Familienhilfe (SAJF) und an ehrenamtliche Kräfte der Jugendverbandsarbeit. Auf verfügbare Restplätze können sich auch Teilnehmende außerhalb dieser Zielgruppen anmelden.
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Der Veranstaltungsort ist barrierefrei zugänglich. Der Workshop findet von 9:00-17:00 Uhr in Präsenz am SPFZ statt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Triple A OKJA“, die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in beide genannten Felder angerechnet werden: „Schutz und Gesundheit“ (rot) und „Ermächtigung und Empowerment“ (blau).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.908	24.03.2026	10.02.2026	SPFZ	Olivia Förster Stranne

Kinder mit alkoholbelasteten Eltern stärken

Kinder und Jugendliche alkoholabhängiger Eltern sind besonderen Belastungen ausgesetzt. In diesen Familien nimmt das Suchtmittel eine zentrale Rolle ein. Denken, Fühlen und Handeln aller Familienmitglieder sind davon beeinflusst und beeinträchtigen die Beziehungen untereinander. Diese Kinder haben ein erhöhtes Risiko, selbst riskant Alkohol zu konsumieren oder andere Drogen zu missbrauchen. Damit diese Kinder und Jugendlichen sich trotz ihrer Belastungen möglichst gesund entwickeln können, benötigen sie Fachkräfte, die ihre vorhandenen Ressourcen erkennen und stärken können.

Ziele	• Sensibilisierung für die Situation alkoholbelasteter Familien • Kenntnisse gewinnen über Handlungs- und Anpassungsstrategien, die im System der alkoholbelasteten Familie von den Erwachsenen und Kindern entwickelt werden können • gemeinsam Möglichkeiten der Unterstützung von Kindern und Jugendlichen erarbeiten • Sicherheit gewinnen im Umgang mit Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern
Themen	• Merkmale von Alkoholabhängigkeit • Familiendynamik in alkoholbelasteten Familien • Lebenssituationen von Kindern und Jugendlichen alkoholabhängiger Eltern • Risikofaktoren, die Kinder und Jugendliche gefährden • Schutzfaktoren für Kinder und Jugendliche, die eine gesunde Entwicklung ermöglichen • Auseinandersetzung mit Fragestellungen der Teilnehmenden
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Seminar wird in Kooperation mit der Beratungsstelle Kompass durchgeführt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.080	23.11.-24.11.2026	10.09.2026	SPFZ	Julia König

Auswirkungen der Cannabislegalisierung auf das Arbeitsfeld Jugendhilfe

Die Lebensphase der Pubertät ist auch oft mit dem Thema Drogenkonsum verbunden. Durch die Legalisierung von Cannabis sind Fachkräfte der Jugendhilfe nun besonders gefordert, Klientinnen und Klienten angemessen zu diesem Thema zu begleiten und sie zu schützen. Um diese Herausforderung anzugehen, möchten wir einen Überblick über die aktuelle gesetzliche Veränderung geben sowie einen Input zu Konsumgründen, Wirkung und Risiken anbieten. Anschließend werden wir die Auswirkungen für das Arbeitsfeld Jugendhilfe diskutieren und Impulse für die Entwicklung einer gemeinsamen Teamhaltung geben.

Ziele	• Konsumgründe, Wirkung und Risiken des Cannabiskonsums für Heranwachsende kennen • Relevante Inhalte des Cannabisgesetzes und ihre Bedeutung für die Arbeit in der Jugendhilfe einschätzen können • Umgang mit dem Thema Cannabiskonsum in der eigenen Einrichtung reflektieren
Themen	• Basiswissen Cannabis • das neue Cannabisgesetz und die Konsequenzen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen • Haltung im Team
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.049	01.04.2026	01.02.2026	SPFZ	Jana Hübner & Annika Discher

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen – in der Jugendarbeit und bei Planungen des Bezirks

Ein volles Haus? Buntes Treiben auf dem Spielplatz? Stadtteile, die jungen Menschen Luft zum Atmen lassen? Kinder- und Jugendbeteiligung ist nicht nur ein Arbeitsprinzip der offenen Kinder- und Jugendarbeit und eine gesetzliche Pflicht der Bezirksverwaltungen, sondern auch ein wichtiger Baustein der Demokratiebildung. Sie entscheidet darüber, ob wir nur für junge Menschen oder mit ihnen planen und dadurch unsere Stadt phantasievoller und l(i)ebenswerter machen.
Zweierlei ist dafür erforderlich: Handwerkszeug und die Offenheit, die eigene Beteiligungsbereitschaft auszuloten und weiterzuentwickeln.
Auf der Grundlage von mehreren Jahrzehnten folgenreicher Beteiligungspraxis erarbeiten wir mit Ihnen gemeinsam folgende Ziele und Themen mit vielfältigen Methoden:

Ziele	• Grundlagen und unterschiedliche Methoden der Partizipation von Kindern und Jugendlichen kennen • Beteiligungsprozesse planen und qualifiziert beauftragen oder selbst durchführen
Themen	• Argumente für Partizipation, rechtliche Grundlagen, Qualitätsstandards • Aktionsfelder, Themen und Zielgruppen der Kinder- und Jugendbeteiligung • Beteiligungsmethoden in Präsenz und digital • Planung bzw. Beauftragung von Beteiligungsprozessen
Zielgruppe	PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen) sowie aus allen Fachämtern der Bezirksämter, die mit Beteiligungsprozessen von Kindern und Jugendlichen befasst sind
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet viertägig an folgenden Terminen statt:
09.09./10.09.2026
05.10.2026 und
16.11.2026

Es handelt sich um eine Pflichtveranstaltung im Vorfeld von Beteiligungsprozessen.

Die Bereitschaft zur vollständigen Teilnahme an allen vier Seminartagen sowie zur aktiven Beteiligung und Selbstreflexion wird vorausgesetzt.

Kosten

240 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 480 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
	09.09.-16.11.2026	08.07.2026	SPFZ	Dr. Michael Freitag & Jens Zussy

Schwierige Lebensthemen für Kinder in leicht verständliche Worte fassen – Schreibwerkstatt Biografiearbeit *Online

Wer in der Jugendhilfe tätig ist, weiß, dass es häufig schwierige Themen gibt, die im Zuge der Hilfeplanung oder im Verlauf einer Maßnahme mit Kindern besprochen werden (müssen). Oft fällt es auch Fachkräften schwer, behutsam und sensibel und dennoch klar Themen in kindgerechte Worte zu fassen und für Kinder verständlich zu erklären. Wie formuliert man, dass und warum ein Vater inhaftiert, eine Mutter psychisch krank ist? Wie findet man Worte für eine Entstehung aus einer Vergewaltigung oder einem Inzest? Was sagt man Findelkindern, Kindern aus der Babyklappe oder Pflegekindern, deren Eltern den Kontakt abbrechen? Was kann man Kindern zumuten, wie viel können sie verstehen? Wer sollte mit dem Kind sprechen? Manchmal stellt sich auch die Frage: Wie viel soll oder muss man erzählen? Diese Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars. In der Schreibwerkstatt erarbeiten Sie – anhand von konkreten Fällen oder Fragestellungen – Erklärungen für schwierige Sachverhalte. Mit Lebensbriefen, Merkzetteln und dem Vier-Eltern-Modell bekommen Sie methodische Zugänge für die Umsetzung entweder direkt (im Rahmen von Biografiearbeit) mit dem Kind oder aber mit dessen Bezugspersonen. Erörtert werden auch die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine solche Arbeit.

Ziele	• Altersgerecht schwierige Themen von Kindern besprechen können • Klarheit gewinnen; Unsicherheiten abbauen • Transfer in die Praxis durch Schreibwerkstatt und gemeinsamen Austausch
Themen	• Schwierige Lebensthemen von Kindern • Altersgerecht Themen mit Kindern besprechen • Was kann wann angesprochen werden? • methodische Zugänge für die Umsetzung
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit (PKH, EB, Familienförderung, Adoptionsstellen, SPFH, ASD)
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Reflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

90 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 180 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Termine: 09. + 10.02. sowie 23.02.2026
Das Seminar findet online via Zoom jeweils von 9:00-13:00 Uhr statt. Der Link wird Ihnen mit der Einladung zugesandt. Die Teilnahme an allen drei Terminen wird vorausgesetzt.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.040	09.02.-23.02.2026	08.01.2026	Online	Birgit Lattschar

Stärkung von Selbstvertretung in den Hilfen zur Erziehung

Die stärkere Beteiligung von jungen Menschen in der Kinder- und Jugendhilfe ist eine der Zielsetzungen des Kinder- und Jugendstärkungsgesetzes (KJSG). Eine echte Beteiligung von jungen Menschen fördert die Demokratisierung der Kinder- und Jugendhilfe, kann die Qualität und Wirksamkeit der Hilfeleistungen verbessern und trägt nicht zuletzt zur individuellen Entwicklung junger Menschen bei. Das Seminar widmet sich speziell der Förderung von Selbstvertretung junger Menschen in den stationären und ambulanten Hilfen zur Erziehung.

Ziele	• Stärkung der eigenen Haltung und Sensibilisierung für die Bedürfnisse und Perspektiven junger Menschen • Vermittlung von praxisnahen Methoden und Werkzeugen zur Stärkung von Selbstvertretung von Kindern und Jugendlichen • Austausch und Vernetzung mit anderen Fachkräften zur gemeinsamen Weiterentwicklung von Best-Practice-Ansätzen
Themen	• Grundlagen der Selbstvertretung: Theoretische Grundlagen und rechtlicher Rahmen, insbesondere § 4a SGB VIII • Beteiligungsstrukturen: Aufbau und Förderung von partizipativen Strukturen in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe • Methoden und Praxis: Praktische Ansätze und Methoden zur Förderung der Selbstvertretung • Rolle der Fachkräfte: Bedeutung und Aufgaben der Fachkräfte in der Unterstützung und Begleitung der Selbstvertretung junger Menschen • Fallbeispiele und Best Practices: Erfolgreiche Beispiele aus der Praxis und deren Übertragung auf die eigene Arbeit • Herausforderungen und Lösungsansätze: Umgang mit Widerständen und Herausforderungen in der praktischen Umsetzung
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte aus den stationären und ambulanten Hilfen zur Erziehung
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.095	03.11.2026	21.08.2026	SPFZ	Birte Wenke, Jana Heckert

Gemeinsame Beratung von Eltern und Kindern

Gewalt und chronische Familienkonflikte sind nicht nur individuell für jedes Kind eine enorme Belastung, sondern schädigen und verletzen insbesondere die Beziehung zwischen Kindern und ihren Eltern. Die Qualität der Eltern-Kind-Beziehung ist entscheidend dafür, ob ein Kind Gewalterlebnisse ohne langfristige Schädigung verkraften und verarbeiten kann, denn nur über die Verbindung zu seinen Bindungspersonen können die wichtigsten Grundbedürfnisse eines Kindes ausreichend erfüllt werden.

Nach unserem Eindruck wird eine direkte Förderung der Eltern-Kind-Beziehung in der Jugendhilfe zu selten praktiziert und häufig eine getrennte Versorgung von Eltern und Kindern umgesetzt.

In unserer beruflichen Praxis machen wir allerdings häufig die Erfahrung, dass die gemeinsame Arbeit mit Eltern und Kindern eine positive Wendung im Beratungsverlauf oft erst möglich macht.

Wir haben praxiserprobte Ideen und Möglichkeiten der gemeinsamen Beratung von Kindern und ihren Eltern für Sie zusammengestellt und hoffen, Sie für neue Wege in der Beratung begeistern zu können! Wir freuen uns auf regen Austausch und gemeinsames Experimentieren!

Ziele	• Einführung in die Eltern-Kind-Beratung zur Beziehungsförderung • Vermittlung von Methoden, Interventionen und Einsatzmöglichkeiten der Eltern-Kind-Beratung
Themen	• Beeinträchtigungen der Eltern-Kind-Beziehung durch Gewalt und chronische Konflikte • Chancen und Effekte der Eltern-Kind-Beratung • Settings und Formen der Eltern-Kind-Beratung • Geeignete Methoden und Materialien
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, Familienförderung
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Mitarbeit wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.102	13.11.2026	04.09.2026	SPFZ	Dorit Paetzold & Petra Döscher

NEU

Digitale Teilhabe und Partizipation in der pädagogischen Praxis der Jugendarbeit

In dem zweitägigen Praxis-Workshop vertiefen Fach- und Führungskräfte ihr Wissen zu digitaler Teilhabe und Partizipation in der Jugendarbeit. Digitale Teilhabe meint die gleichberechtigte Möglichkeit junger Menschen, digitale Technologien zu nutzen, um am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben, z.B. durch Zugang zu Informationen, Kommunikation und kreativer Gestaltung.

Partizipation bezieht sich auf die aktive Mitgestaltung gesellschaftlicher Prozesse durch Kinder und Jugendliche, etwa in der Kommune, im Jugendzentrum oder online.

Der Workshop beantwortet die Fragen, wie sich digitale Räume und Formate so gestalten lassen, dass sie Teilhabe und Partizipation junger Menschen fördern und welche Rolle die Förderung von Medienkompetenz dabei spielt. Die Teilnehmenden lernen verschiedene medienpädagogische Ansätze und digitale Tools kennen, probieren diese praktisch aus und entwickeln im Austausch mit der Gruppe eigene Projektideen für eine beteiligungsorientierte Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Ziele	• Theoretischen Input und einen Überblick über aktuelle Diskurse, Praxisbeispiele und Angebote zur digitalen Teilhabe und Jugendpartizipation erhalten • Eigene Fragestellungen aus der Praxis reflektieren • Digitale Tools (z.B. interaktive Abstimmungstools, kollaborative Whiteboards, Plattformen zur digitalen Beteiligung) erproben • Medienpädagogische Methoden und Formate (z.B. Arbeit mit Minecraft, Jugendpodcasts oder digitalen Kampagnen) kennenlernen • Berührungsängste im Umgang mit digitalen Tools abbauen
Themen	• Jugendliches Medienhandeln: Wie nutzen Jugendliche digitale Medien? • Partizipation und Teilhabe im digitalen Raum: Chancen und Herausforderungen • Digitale Tools zur Beteiligung: Welche digitalen Werkzeuge unterstützen beteiligungsorientierte Arbeit mit Jugendlichen? • Medienpädagogische Methoden und Formate: Kreative Ansätze zur Beteiligung und Förderung von Medienkompetenz • Austausch mit Fachkräften über Erfahrungen, Gelingensbedingungen und eigene Projektideen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit/Sozialpädagogik, die in Einrichtungen der Jugendhilfe tätig sind, sowie aus angrenzenden Arbeitsfeldern, in denen Jugendbeteiligung ermöglicht werden soll (z.B. Stadtplanung, Bildungsarbeit, kommunale Jugendbeteiligung).
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Zertifikat: Das Seminar ist Teil der Fortbildungsreihe „Qualifizierungsprogramm Digitale Medienkompetenzen“ (vormals „AAA OKJA“), die digitale Medienkompetenzen in fünf Schwerpunktfeldern vermittelt. Es kann in einem der zwei Felder angerechnet werden: „Digitale Angebotsformen“ (orange) oder „Partizipation und Teilhabe“ (gelb). Weitere Informationen finden Sie hier.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.098	23.03.-24.03.2026	09.02.2026	SPFZ	Julia Behr & Laura Michalowski (ActOn)

Mediation kompakt

Mediation ist ein Verfahren der Konfliktvermittlung, das sich in der sozialen und pädagogischen Arbeit seit vielen Jahren bewährt. Setzen Sie sich in dieser 5-tägigen Fortbildung intensiv mit Mediation auseinander und entdecken Sie Möglichkeiten, diese in Ihrer beruflichen Praxis einzusetzen.

Ziele	• Konflikte zwischen zwei Beteiligten mediieren können • Einsetzbarkeit von Mediation in der eigenen Arbeit einschätzen können
Themen	• Theorie und Praxis der Mediation im Stil der Klärungshilfe • sich selbst und andere im Konflikt besser verstehen: Die Wahrnehmungstypologie des Enneagramms • Umgang mit Widerständen gegen eine offene Konfliktklärung • Selbstmanagement: Wie bleibe ich als Fach- und Führungskraft im Konflikt souverän? • Konfliktprävention für Teams in der Sozialen Arbeit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

300 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.047	28.01.-03.02.2026	17.12.2025	SPFZ	Tilman Metzger

Konfrontative Gesprächsführung

Konfrontative Gesprächsführung/Pädagogik ist eine professionelle Handlungsstrategie in der pädagogischen Arbeit mit aggressiven und gewaltaffinen Kindern ab 12 Jahren, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Sozialen Arbeit, der Schulpädagogik und in den Justizvollzugsanstalten. Konfrontative Pädagogik ist als eine sozialpädagogische Methode zu verstehen, die auf demokratischen Prinzipien basiert und auf die Förderung der Selbstverantwortung der Adressatinnen und Adressaten zielt.

Ziele	• professionelle Haltung in der konfrontativen Pädagogik entwickeln und manifestieren • Handlungskompetenz und -sicherheit gewinnen • Schlüsselprozesse kennen
Themen	• Einführung in die Konfrontative Pädagogik • theoretische Auseinandersetzung mit der Entstehung von Gewalt • soziologische Kriminalitätstheorien • Konfrontative Gesprächsstile (Gewaltstrahl, Word Sparring, konfrontatives Einzelgespräch, Rollenspiel, Coaching) • Durchsetzung von Regeln • Teamstärkung und Effizienz
Zielgruppe	Sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte aus der Jugendhilfe und Sozialarbeit, die mit Kindern (ab ca. 12 Jahren), Jugendlichen und jungen Volljährigen arbeiten, PTF
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet am 13.+14.04. sowie am 18.05.2026 statt. Die Teilnahme an allen drei Tagen wird vorausgesetzt.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.078	13.04.-18.05.2026	14.02.2026	SPFZ	Stephanie Wirth

Intervention und Deeskalation in Gewaltsituationen

Mitarbeitende in Feldern der Sozialen Arbeit sind sich in Konfliktsituationen häufig unsicher. Wenn diese auch noch zu gewaltförmigen Auseinandersetzungen eskalieren, fühlen sie sich zusätzlich ohnmächtig und auch selbst für die Eskalation verantwortlich.

Ziele	• Entstehung und Verlauf von Gewaltprozessen sichtbar machen und persönlich erlebte Gewaltsituationen reflektieren • ressourcenorientierte Handlungsoptionen zur Deeskalation entwickeln und Grundlagen zu Sicherheitskonzepten für Einrichtungen kennenlernen
Themen	• Konflikt- und Eskalationsdynamik • Typen der Intervention • Eigenverhalten in Konflikt- und Gewaltsituationen • Kriseninterventionsstrategien • deeskalierendes Handeln in Konflikten • Reflexionsmöglichkeiten und Nachbearbeitung eskalierter Situationen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit, PTF
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet am 22. + 23.06 sowie am 28.08.2026 jeweils von 9:00-17:00 Uhr statt. Die Teilnahme an allen drei Veranstaltungstagen ist verpflichtend.

Kosten

180 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 360 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Triggerwarnung: In der Veranstaltung werden Gewaltsituationen simuliert und Handlungsoptionen praktisch geübt und angewendet. Hierbei kommt es zu Situationen mit erhöhter Lautstärke und/oder Körperkontakt mit anderen Teilnehmenden und Referierenden.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.055	22.-23.06. & 28.08.2026	13.04.2026	SPFZ	Alexander Krohn

Hinwendung junger Menschen zu radikalen Religionsauslegungen am Beispiel des Islamismus: Handlungsoptionen in der Sozialen Arbeit

Ziel dieser Fortbildung ist die Vermittlung einer systemischen Perspektive auf die Hinwendung junger Menschen zu radikalen Religionsauslegungen sowie die Entwicklung von Handlungs- und Kommunikationsoptionen für Fachkräfte.

Hierzu werden den Teilnehmenden Grundlagen zum Systemischen Arbeiten, zu Radikalisierungsprozessen, zum Phänomenbereich Islamismus sowie dessen spezifische Bewegungen in Hamburg vermittelt. Daneben bieten wir den Teilnehmenden Perspektiven zu Lebenswelten junger Menschen, die sich im religiösen Kontext radikalisieren und erläutern Sozialisationsprozesse sowie Radikalisierungspotenziale in religiös geschlossenen Familiensystemen anhand des ökosystemischen Ansatzes des Psychologen Urie Bronfenbrenner.

Zum Abschluss der Fortbildung analysieren wir gemeinsam ein Fallbeispiel und diskutieren Handlungsoptionen und Formen des Umgangs für die sozialarbeiterische Praxis.

Ziele	• Kenntnisse von religiös begründeten Radikalisierungsprozessen aus systemischer Sicht • Entwicklung von Handlungsoptionen für die sozialarbeiterische Praxis
Themen	• Glaube und Religion: Lebenswelten junger Menschen • Aufwachsen mit radikalem Weltbild • Systemisches Arbeiten • Online-Islamismus und aktuelle Bewegungen in Hamburg
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet am 16. + 17.11 von 9:00-17:00 Uhr statt, am 18.11 von 9:00-13:00 Uhr.

Kosten

150 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 300 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.079	16.11.-18.11.2026	07.09.2026	SPFZ	Referierende der Beratungsstelle Legato

NEU

Häusliche Gewalt erkennen – Betroffene unterstützen und intervenieren

Gewalt ist oft alltäglich – und dennoch immer ein Ausnahmefall. Diese Ambivalenz verunsichert nicht nur Betroffene, sondern auch Fachkräfte, Unterstützende und Hilfesysteme. Wann handelt es sich um Gewalt? Wie gehe ich mit widersprüchlichen Aussagen um? Braucht es Beweise, um intervenieren zu können? Wo liegen die Grenzen des Sorgerechts? Während körperliche Gewalt meist klarer erkennbar sein kann, stellen subtilere Formen wie Kontrolle, Isolation oder die Instrumentalisierung von Kindern Fachkräfte vor besondere Herausforderungen. Je früher Gewaltdynamiken erkannt und unterbrochen werden, umso weniger schwerwiegend sind die Folgen für Betroffene. Im besten Fall leisten wir auf diesem Wege einen Beitrag zur Prävention schwerster Gewalttaten – bis hin zur Verhinderung von Femiziden.

Ziele	• vertiefte Fachkenntnisse zum Themenkomplex Häusliche Gewalt erwerben • Handlungssicherheit beim Erkennen, Beraten und Begleiten der gewaltbetroffenen Frauen und Kinder erlangen
Themen	• Einführung ins Thema Häusliche Gewalt (Definition, Gewaltformen, Prävalenzen, Gewaltdynamik) • Auswirkungen von Gewalt auf Kinder • Hamburger Hilfesystem • Interventionsmöglichkeiten, Istanbul-Konvention, Gewaltschutzgesetz, Gewalthilfegesetz
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.035	13.04.-14.04.2026	02.02.2026	SPFZ	Anika Ziemba

NEU

Gewaltprävention in der Arbeit mit jungen Männern

Misogyne Internetphänomene, männlich konnotierte Gewaltinszenierungen und eine zunehmende Verunsicherung bei Fachkräften: Immer häufiger stellen sich Fragen im Umgang mit gewaltorientierten und genderfeindlichen Einstellungen bei Jungen und jungen Männern. Wie pädagogische Fachkräfte präventiv wirken? Welche pädagogischen Haltungen und konkreten Methoden sind wirksam? Wie können Eltern beraten werden?

Ziele	• Risikofaktoren und Frühzeichen gewaltorientierter Haltung bei Jungen erkennen können • Strategien zur Gewaltprävention in Beratung und Gruppenarbeit anwenden können • Eltern in Ihrer Rolle, gewaltfreie und gleichwertige und Haltungen fördern können
Themen	• Entstehung (misogyner und) gewaltorientierter Weltbilder bei Jungen • Einfluss von Medien, Peers und Online-Subkulturen (z.B. Incel, Social Media) • Einschätzung und Umgang mit potenziell gefährdenden Verhaltensweisen • Gewaltpräventive Ansätze in Elternberatung und pädagogischen Settings • Methoden und Haltung
Zielgruppe	Fachkräfte in Beratungsstellen, dem Allgemeinen Sozialen Dienst (ASD), Schulen und der Jugendhilfe
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.094	09.04.2026	27.02.2026	SPFZ	Michael Strelow

Leiten oder laufen lassen? Soziale Gruppenarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Gruppen sind wie Wundertüten: Der Inhalt ist immer eine Überraschung, spannende Arbeit vorprogrammiert. Es ist für jeden etwas dabei. Die Gruppenleitung hilft lediglich beim Auspacken und Entdecken.

Die Arbeit mit Gruppen ist ein bedeutender pädagogischer Bestandteil in vielen Arbeitsfeldern. Überall, wo mehrere Menschen zusammenkommen, wird die Dynamik und Intelligenz von Gruppen wirksam. In diesem Seminar lernen Sie wesentliche pädagogische und praktische Aspekte der Sozialen Gruppenarbeit (Social Groupwork) aus dem systemischen Blickwinkel kennen. Sie reflektieren Ihre eigenen Erfahrungen mit Gruppen und Ihre berufliche Praxis. Sie klären, ob Gruppenarbeit oder Elemente daraus Ihre Arbeit bereichern können und entwickeln neue Ansatzpunkte für ihre Praxis.

Ziele	• Kinder- und Jugendgruppen sicher leiten: Einen eigenen Weg finden
Themen	• Arten von Gruppen, Phasen und Rollen • die systemisch-konstruktivistische Sichtweise • Ressourcenaktivierung und Lernen in der Gruppe • vom Konzept zur Prozessgestaltung • beobachten, Hypothesen bilden und intervenieren
Zielgruppe	Fachkräfte aus Jugendhilfe, GBS und Schule (PTF), die mit Gruppen arbeiten oder arbeiten wollen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.046	23.04.-24.04.2026	12.02.2026	SPFZ	Nienke Ackermann

Netzwerk GBS

In der GBS-Schulentwicklung und in der Gestaltung des Nachmittags gibt es inzwischen viele gute Konzepte und Erfahrungen, aber auch viele offene Fragen. In diesem Netzwerk tauschen sich Gestalterinnen und Gestalter des GBS-Alltags vor Ort aus: GBS-Leitungen der Freien Träger, Schulleitungen und Ganztagskoordinatorinnen und -koordinatoren.

Ganz nach dem Motto: ‚Beziehungen schaden nur demjenigen, der keine hat!'

Ziele	• kontinuierliche Entwicklung und Förderung der Umsetzung von Strategien, Lösungsansätzen und Maßnahmen zur Verbesserung der aktuellen Situation • gegenseitige Unterstützung bei der Gestaltung und Stärkung des GBS-Alltags
Themen	Jedes Netzwerktreffen findet zu einem oder mehreren aktuellen, von den Teilnehmenden gewünschten, Thema/Themen statt.
Zielgruppe	Leitungskräfte der GBS von Freien Trägern, Fachkräfte der GBS, Schulleitungen, Ganztagskoordinatorinnen und Ganztagskoordinatoren, PTF
Verantwortlich	Torsten Janßen

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit dem Ganztagsreferat der BSFB statt.

Die Bereitschaft, sich aktiv ins Netzwerk einzubringen, wird vorausgesetzt.

Bitte melden Sie sich für jedes Netzwerktreffen an unter: https://netzwerkganztag-hh.corsizio.com an.

Die Veranstaltungen finden jeweils freitags von 8:30-13:00 Uhr statt.

Kosten

Die Teilnahme ist kostenfrei.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.071	20.02.2026	16.01.2026	SPFZ	Detlef Peglow & Anne Heitmann

Jugendsexualität begleiten – Sexuelle Bildung in der pädagogischen Praxis

Jugendsexualität ist ein sensibles, vielschichtiges und häufig mit Mythen behaftetes Thema. Viele Jugendliche haben Fragen, verfügen über Halbwissen und befinden sich in einem individuellen Auseinandersetzungsprozess, weil diese Lebensphase von tiefgreifenden körperlichen, emotionalen und sozialen Veränderungen geprägt ist. Pädagogische Fachkräfte können sie in dieser Entwicklungsphase im Rahmen der sexuellen Bildung kompetent, wertschätzend und sexualfreundlich begleiten. In dieser Fortbildung setzen wir uns sowohl fachlich als auch persönlich mit dem Thema Jugendsexualität auseinander. Wir erarbeiten gemeinsam, wie sexuelle Bildung in unterschiedlichen Kontexten sexpositiv gestaltet werden kann. Darüber hinaus wird ein Überblick zur Verankerung sexueller Bildung in der Einrichtung in Form eines sexualpädagogischen Konzeptes gegeben.

Ziele	• Fachwissen über Jugendsexualität erwerben und aktuelle Methoden kennen lernen • eigene Haltung reflektieren und Handlungskompetenz stärken
Themen	• Psychosexuelle Entwicklung im Jugendalter • Sexualität und Sprache • Geschlechtliche, sexuelle und amouröse Vielfalt • Methodik sexueller Bildungpraxisbezogene sexuelle Bildungsarbeit • Überblick über die Entwicklung eines sexualpädagogischen Konzeptes
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, die mit älteren Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten, pädagogisch-therapeutischen Personal an Schulen
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier). Die Veranstaltung findet von 09:00-16:00 Uhr statt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.108	08.10.2026	30.07.2026	SPFZ	Annika Arens

NEU

Sozialräumliche Angebotslandschaften planen und steuern

Die Umsetzung von Jugendhilfe- und Sozialplanung erfolgt in allen Bezirksämtern unterschiedlich. Neben der Fortschreibung des Bewährten, stellen krisenhafte Entwicklungen, z.B. die Auswirkungen der Corona Pandemie, hohe Zahlen von Schutzsuchenden aus aller Welt oder auch steigende Belastungen durch gesundheitliche Beeinträchtigungen hohe Anforderungen an die (systemübergreifende) Angebotsplanung und Steuerung. Zugleich wächst der Druck begrenzte (finanzielle) Ressourcen wirkungsvoll einzusetzen.

In dieser Veranstaltung werden folgende Fragestellungen betrachtet und praxisnahe Antworten erarbeitet:
- Wie kann ich vorhandene Infrastruktur und ergänzende Bedarfe mit begrenzten Ressourcen systematisch erfassen?
- Was zeichnet gut funktionierende Angebotslandschaften aus?
- Wie kann ich vorhandene Angebotslandschaften partizipativ weiterentwickeln?
- Wie funktioniert Sozialräumliche Steuerung mit Trägerverbünden, Budgets und Verfügungsfonds?

Ziele	• Gestaltungsprinzipien für wirkungsvolle Angebotslandschaften sind bekannt • Zugang und sinnvolle Nutzung von Sozial(struktur)daten ist vermittelt • Kriterien für eine bedarfsgerechte Planung und Prioritätensetzung sind diskutiert • Die Methodenkompetenz ist gestärkt
Themen	• Datenanalyse, Stakeholderanalyse, Akteuslandkarte, Sozialraumerkundung • Präventionskette, Angebotstypen • SWOT-Analyse, Planungsmatrix • Sozialräumliche Steuerung mit Trägerverbünden, Budgets und Verfügungsfonds
Zielgruppe	Fach- oder Führungskräfte, die Aufgaben der Angebotssteuerung in den Bezirken wahrnehmen
Verantwortlich	Julia Koch

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitereInformationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.096	07.09.2026	30.07.2026	SPFZ	Mirjam Hartmann

Achtsam, stark und resilient – Strategien zur Stress- und Burnout-Prävention am Arbeitsplatz

Auch in der Sozialen Arbeit wachsen stetig die Anforderungen, das Arbeitspensum und die Verantwortung. Gleichzeitig erleben Fachkräfte, dass ihr Engagement teils wenig anerkannt und geachtet wird. Krankmachende Faktoren wie Überlastung und Überforderung können daraus resultieren. Das Modell der Salutogenese fragt danach, wie man gesund bleiben kann, Selbstfürsorge gibt darauf eine Antwort. Sie stärkt die eigenen persönlichen Ressourcen, fördert Empowerment und eine achtsame Lebensweise. Selbstfürsorge bedeutet die Fähigkeit, eigene Bedürfnisse und Grenzen bewusst wahrzunehmen und im Handeln zu berücksichtigen. Mit Hilfe von Achtsamkeits- und Atemübungen, Genusstraining und Coaching-Inputs werden im Seminar Werkzeuge vorgestellt und praktisch erprobt, die der Stress- und Burnout-Prävention dienen.

Ziele	• Selbstwahrnehmung stärken und psychische Gesundheit erhalten • Selbstverantwortung fördern und Arbeitsfreude erhalten oder wiederherstellen
Themen	• Selbstfürsorge, was ist das? • Grundlagen Modell der Salutogenese • Strategien der individuellen Selbstfürsorge entwickeln und vertiefen • Genuss-Training • Pausengestaltung im Arbeitsalltag • Übungen/Verfahren aus dem MBSR (Achtsamkeit) • Werkzeugkoffer Burnout-Prävention packen • Umgang mit eigenen Grenzen und Ressourcen
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, PTF, Fachkräfte der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.007	28.09.-29.09.2026	20.07.2026	SPFZ	Ina Roß

Resilienz-Lotsin/-Lotse (SMA)® werden

Resilienz-Lotsinnen und -lotsen können ein Baustein im Team sein, um die individuelle und die Team-Resilienz zu stärken. Dies ist in einer von Stress geprägten Arbeitswelt und in einer von globalen Krisen besonders getroffenen Branche wie der Sozialen Arbeit zentral.

Im Seminar wird nützliches Handwerkszeug vermittelt, um Ressourcen für die Problembewältigung aufzuspüren und auszubauen. Genauso wichtig sind mehr Wissen über einen guten Umgang mit Grundbedürfnissen sowie Unterschieden im Team. So wird die Fähigkeit gestärkt, Belastungen und beruflichen Herausforderungen zukünftig mit einem größeren Handlungsrepertoire begegnen zu können.

Ziele	• Mitarbeitende über Resilienz und Stress informieren • Übungen für mehr Wohlbefinden anleiten können • Methoden für einen resilienteren Umgang mit Unterschieden ins Team einbringen
Themen	• Ressourcen und Schutzfaktoren erkunden • Was das Gehirn im Stress und in Krisen macht • Tools zur Selbstregulierung • Grundbedürfnisse, Werte, Emotionen und innere Antreiber erkunden • resilientere Kommunikation im Team • Rollendefinition und Rollenklarheit als Resilienz-Lotsin/Lotse (SMA)®
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte in der pädagogischen und Sozialen Arbeit, von pädagogisch-therapeutischen Teams sowie Teams der vorschulischen Bildung (an Schulen)
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Voraussetzungen und Hinweise

Das Seminar findet an 5 Tagen jeweils von 9:00-15:00 Uhr statt.
Das Seminar findet am 27.01., 03.02., 10.02., 17.02. & 24.02. jeweils von 9:00-15:00 Uhr statt.

Zweimal im Jahr wird zusätzlich eine Praxisreflexion für alle Resilienzlots:innen angeboten, die ebenfalls gebucht werden kann.

Kosten

300 Euro für Mitarbeitende freier Träger, Landesbetriebe und Anstalten in Hamburg. 600 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.082	27.01.-24.02.2026	16.12.2025	SPFZ	Nicole Möhle

NEU

Stresskompetenz und Selbstführung – Ressourcenorientiertes Handeln mit dem Zürcher-Ressourcen-Modell (ZRM)

Wir kann ich in einem oft hektischen Berufsalltag die Ruhe bewahren und auch in krisenhaften Situationen kompetent handeln? Wie erlange ich mehr Autonomie in meinen Entscheidungen? Wir kann ich meinen Einfluss auf das eigene Erleben erhöhen? Diese zentralen Fragen stehen im Mittelpunkt des Seminars, das praxisnahe Werkzeuge für ein effektives Stress- und Selbstmanagement vermittelt. Im Fokus steht die Balance zwischen Verstand und Gefühl – die Voraussetzung, um inneres Potenzial in motiviertes, zielgerichtetes Handeln umzusetzen. Das Zürcher-Ressourcen-Modell (ZRM) wurde von Dr. Maja Storch und Dr. Frank Krause für die Universität Zürich entwickelt und beruht auf neurobiologischen Erkenntnissen. Seine hohe Wirksamkeit ist durch Studien empirisch belegt.

Ziele	• wirksame Methoden zur Stressbewältigung und Selbststeuerung erwerben • in belastenden Situationen handlungsfähig bleiben
Themen	• Grundlagen und neurobiologische Hintergründe des Zürcher-Ressourcen-Modells (ZRM) • Ressourcen im Berufsalltag • Selbststeuerungskompetenzen • Entwicklung und Umsetzung motivierter Handlungsimpulse • praktische Übungen • Transfer in den beruflichen Alltag
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Kirsten Wacker

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Studierende, Kindertagespflegepersonen und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier)

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.012	29.04.-30.04.2026	18.02.2026	SPFZ	Wilma Kempkes

Fachtag: Praxistag für Kinderschutzfachkräfte

Seit 2008 wird im Rahmen der bezirksbezogenen Praxisbegleitung für die zertifizierten Fachkräfte im Kinderschutz jährlich ein Praxistag für Hamburger Kinderschutzfachkräfte angeboten. In dieser Veranstaltung wird praxisnah an aktuell ausgewählten Schwerpunktthemen des Kinderschutzes gearbeitet. Der Fachtag wird von den Hamburger Kinderschutzzentren, den Kinderschutzkoordinatorinnen und Kinderschutzkoordinatoren der Bezirksämter und dem SPFZ gemeinsam entwickelt und durchgeführt. Themen und Fragestellungen werden in Abstimmung mit den bezirklichen Arbeitskreisen Kinderschutz geplant und knüpfen an die dort geführten Diskussionen an.

Ziele	• Information, Diskussion und Austausch über aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen im Kinderschutz
Themen	• aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen • fachliche und methodische Fragen der Fallarbeit im Kinderschutz • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • exemplarische Reflexion von Dynamiken und Handlungsmöglichkeiten in der Fallarbeit
Zielgruppe	Zielgruppe der Veranstaltung sind „insoweit erfahrene Fachkräfte“ im Kinderschutz in Hamburg, insbesondere die Teilnehmenden der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz, PTF
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Anmeldung erfolgt direkt beim SPFZ. Das aktuelle **Programm** wird rechtzeitig vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung im Rahmen der bezirklichen Arbeitskreise Kinderschutz und im infobrief@kinderschutz.de bekannt gegeben.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.041	01.10.2026	07.08.2026	SPFZ	N.N.

Beistandschaft – Amtsvormundschaft – Amtspflegschaft Norddeutsche Regionaltagung

Fachkräfte im Arbeitsfeld Amtsvormundschaft, Amtspflegschaft und Beistandschaft müssen sich kontinuierlich mit veränderten Aufgaben und Rahmenbedingungen auseinandersetzen sowie ihre Ziele, die eigene Rolle und Verantwortlichkeit überdenken.

Ziele	• Kenntnisse vertiefen und erweitern • Erfahrungsaustausch über die aktuelle Gesetzgebung und Rechtsprechung ermöglichen • das eigene Anforderungsprofil reflektieren
Themen	• die Kindschaftsrechtsreform und die sich daraus ergebenden Rechtsprechungen • die hieraus resultierenden Erfordernisse der jugendamtlichen Praxis und die Diskussion in der Fachliteratur
Zielgruppe	Fachkräfte der Beistandschaft, Amtsvormundschaft und Amtspflegschaft, Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit und der Sachbearbeitung in den Hamburger Jugendämtern sowie Interessierte aus vergleichbaren Dienststellen des Amtes für Familie, Fach- und Führungskräfte der Jugendämter und freier Träger anderer Bundesländer
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier). Teilnehmende aus anderen Bundesländern nutzen bitte die Anmeldungen über das https://dijuf.de/ und beachten die entsprechenden Teilnahmegebühren und -bedingungen.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.088	15.04.-16.04.2026	04.03.2026	(SPFZ) externer Veranstaltungsort	N.N.

Hamburger Vormundschaftstag

Die im Arbeitsbereich Vormundschaft/Pflegschaft tätigen Fachkräfte haben eine zentrale Rolle als gesetzliche Vertretung von Kindern und Jugendlichen. Hier spielt die persönliche Verantwortung und der persönliche Kontakt der Fachkräfte Vormundschaft/Pflegschaft zu dem ihnen anvertrauten Kind bzw. Jugendlichen eine wichtige Rolle. Der Hamburger Vormundschaftstag dient zum Austausch und zur Vernetzung der Fachkräfte sowie dazu aktuelle Rechtsprechung zu bearbeiten.

Ziele	• ein Forum für Information und Diskussion bieten • Erfahrungsaustausch ermöglichen
Themen	• Informationen über aktuelle rechtliche Veränderungen • Weiterentwicklung des Vormundschaftsrechts • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • Erfahrungsaustausch mit Kolleginnen, Kollegen sowie Kooperationspartnerinnen und -partnern
Zielgruppe	Fachkräfte in den Bereichen Vormundschaft und Pflegschaft
Verantwortlich	Jann Reiche

Voraussetzungen und Hinweise

Die konkreten Themenschwerpunkte und ein detaillierter Ablaufplan werden rechtzeitig bekannt gemacht.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.076	09.11.-10.11.2026	09.09.2026	SPFZ	N.N.

Hamburger Familienteam-Fachtag

Familienteams nehmen eine bedeutende Stellung bei der Umsetzung des Hamburger Landesprogramms „Guter Start für Hamburgs Kinder“ ein. Die multidisziplinär zusammengesetzten Teams aus Familienhebammen, Familien-Gesundheits- und Kinderkrankenpflegenden und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern für die bezirklichen bzw. regionalen Netzwerke der Frühen Hilfen. Sie vermitteln Schwangeren und Familien mit kleinen Kindern eine passgenaue Hilfe und arbeiten dabei eng mit den Babylotsen Hamburg, den Fachkräften des Öffentlichen Gesundheitsdienstes und anderen Netzwerkpartner:innen zusammen.

Ziele	• Aktuelles über die Entwicklung der Frühen Hilfen auf Bundes- und Landesebene erfahren und sich hierüber austauschen
Themen	• Aktuelles über die Entwicklung der Frühen Hilfen auf Bundes- und Landesebene erfahren und sich hierüber austauschen. • Kommunikation und Zusammenarbeit in Familienteams • Zusammenarbeit mit den Lotsendiensten der Geburtskliniken und Arztpraxen • Überleitung in das Hilfesystem • Kooperation in den regionalen Netzwerken Frühe Hilfen
Zielgruppe	Hamburger Familienteams, ihre verbindlichen Kooperationspartner in den bezirklichen Gesundheitsämtern, Lotsendienste in den Geburtskliniken/Arztpraxen und Netzwerkkoordinatorinnen und Netzwerkkoordinatoren Frühe Hilfen in den Bezirken.
Verantwortlich	Leonie Wagner

Kosten

Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Das genaue Programm wird durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben und unterjährig im Lernportal zum Download zur Verfügung gestellt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.043	07.10.2026	14.08.2026	SPFZ	N.N.

Fachtag Pflegekinderhilfe: Transgenerationale Traumata

Pflegekinder und die für sie tätigen Dienste und Fachkräfte erfahren in Hamburg eine große Aufmerksamkeit. Die speziellen Herausforderungen und Themen rund um die Pflegekinder, ihre Herkunftsfamilien und ihre Pflegeeltern sind allen bewusst, die in diesem Feld tätig sind. Die Fallkonstellationen sind komplex, die Anforderungen an Kooperation und fachliches Handeln sind hoch. Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, führen Bezirksämter, Fachbehörde und das SPFZ gemeinsam diesen Fachtag für Fach- und Führungskräfte bei öffentlichen und freien Trägern durch.

Ziele	• Der Fachtag bietet allen, die für Pflegekinder tätig sind, ein Forum für Information, Diskussion und Austausch.
Themen	• aktuelle fachliche Themen und Entwicklungen • rechtliche Fragestellungen • Qualifizierung der Praxis im Arbeitsfeld • Kooperation in der Pflegekinderhilfe • exemplarische Reflexion von Einzelfällen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Pflegekinderdienste, der ASD und der Amtsvormundschaft
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Das genaue Programm wird durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben und unterjährig im Lernportal zum Download zur Verfügung gestellt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.044	09.09.2026	01.07.2026	SPFZ	Simon Reiß, N.N.

Fachtag junge Volljährige ABGESAGT

Mehr als 2000 junge Hamburgerinnen und Hamburger im Alter von 16 – 21 Jahren leben in stationären Hilfen zur Erziehung. Ihnen soll die Jugendhilfe ein gutes Aufwachsen ermöglichen, so dass sie als junge Erwachsene sicher auf eigenen Beinen stehen und ihr Leben meistern können. Gleichzeitig werden sie früh mit hohen Erwartungen an ihre Selbständigkeit konfrontiert. Damit diese Verselbständigung gelingt, benötigen die jungen Menschen ein gut kooperierendes Unterstützungssystem mit einer eng abgestimmten Hilfeplanung und aufeinander bezogenen Angeboten. Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, führen Bezirksämter, Fachbehörde, freie Träger und das SPFZ jährlich einen Fachtag mit unterschiedlichen aktuellen Schwerpunktsetzungen durch.

Ziele	• die Zusammenarbeit aller Akteure fördern • Handlungssicherheit bei der Beteiligung junger Menschen gewinnen
Themen	• bestehende Unterstützungsangebote • exemplarische Reflexion am Beispiel von Einzelfällen • den Austausch über die Kooperation aller Beteiligten und die Weiterentwicklung der gemeinsamen Hilfeplanung
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Jugendämter, Fach- und Führungskräfte der freien Träger der Hilfen zur Erziehung mit der Zielgruppe junge Volljährige, bezirkliche Fachkräfte der Jugendberufsagenturen, PTF
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird ca. 3 Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.105	abgesagt		SPFZ	N.N.

Fachtag ASD Geschäftsstellen

So wie der ASD mit seinem im Grundgesetz verankerten Wächteramt keine mit anderen Verwaltungsbereichen vergleichbare Organisationseinheit ist, so sind auch die Aufgaben der ASD-Geschäftsstellen in ihren Anforderungen spezifisch und nur in Teilen in allgemeinen Verwaltungsschulungen abbildbar. Die Geschäftsstellen stellen nach innen eine funktionierende Infrastruktur sicher und sind häufig erste Anlaufstelle für Bürgerinnen und Bürger sowie andere Behörden und Institutionen zur Aufnahme der vielfältigen Anliegen an den Hamburger ASD.

Für eine gelingende Praxis sollen jeweils aktuelle Themen aufgegriffen und mit verschiedenen Methoden mit den Fachkräften aus der Praxis bearbeitet und weiterentwickelt werden.

Ziele	• Qualitätssicherung und -entwicklung für die Verwaltungsaufgaben im ASD • Handlungssicherheit in den Verwaltungsaufgaben gewinnen • Austausch guter Praxis
Themen	• allgemeine und spezifische Teilthemen zur Umsetzung der Fachvorgaben zur rechtskonformen Aktenführung – fachlicher Input und Reflexion anhand konkreter Fallbeispiele • elektronische Akte – Klärung von Umsetzungsfragen aus der Praxis • neue Regelungen, Veränderungen • gute Praxis der Zusammenarbeit von sozialpädagogischen Fachkräften und Verwaltungsfachkräften im ASD
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen (Sachbearbeitung), Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.015	15.06.2026	03.04.2026	SPFZ	N.N.

Qualifizierung für die Tätigkeit als interne Auditorinnen und Auditoren

Für die Hamburger öffentliche Jugendhilfe wurde ein Qualitätsmanagementsystem (QMS) aufgebaut, das seit 2016 nach der internationalen Norm ISO 9001:2015 zertifiziert ist. Zur Überprüfung, ob und wie das QMS funktioniert und seine Wirkung entfaltet, werden jährlich interne und externe Audits durchgeführt. Das QMS umfasst eine Vielzahl von Arbeitsbereichen in der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe. Audits bedeuten im Kern, den Fach- und Führungskräften aus diesen Arbeitsbereichen zuzuhören, die Qualität ihres Tuns wahrzunehmen und nicht selten wertvolle Hinweise für die Weiterentwicklung der Qualität in der Hamburger Jugendhilfepraxis aufzunehmen.

Ziele	• einen Überblick über die Forderungen der Norm nach ISO 9001 erhalten • Grundlagen zur Planung, Durchführung und Bewertung von internen Audits auf Basis der ISO-Norm 19011 kennen und anwenden können • den Bezug zwischen fachlichen Grundlagen zu internen Audits und dem QM-System der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe herstellen können
Themen	• QM-Grundlagen und Interpretation der ISO-Norm 9001:2015 • Umsetzungsbeispiele aus dem QMS für die Hamburger öffentliche Jugendhilfe • Grundlagen der Auditierung auf Basis des Leitfadens zur Auditierung von Managementsystemen nach der ISO-Norm 19011:2015 • Auditplanung – Erstellung von Auditfragelisten • Auditdurchführung – Gesprächsführung, Beobachtung, Stichproben • Berichterstellung – Bewertung von Auditsachverhalten
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe oder angrenzenden Bereichen der öffentlichen Verwaltung tätig sind und das Interessenbekundungsverfahren für die Tätigkeit für das interne Audit erfolgreich durchlaufen haben
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Zu allen Inhalten werden Übungen in Kleingruppen sowie Rollenspiele zur Durchführung eines Musteraudits durchgeführt. Die Teilnahme an allen drei Schulungstagen ist unabdingbare Voraussetzung für die Übernahme von Audittätigkeiten. Das o.g. Interessenbekundungsverfahren (IBV) erfolgt einmal jährlich. Die Ausschreibung wird jeweils über die Fachamtsleitungen in den Bezirksämtern bzw. Abteilungsleitungen in der Sozialbehörde bekannt gegeben.

Ansprechpartner für Rückfragen zum IBV:
melanie.vogeler@bsfb.hamburg.de

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.011	23.02.-25.02.2026		SPFZ	Thomas Lehner

Weiterqualifizierung für interne Auditorinnen und Auditoren

Handlungsleitendes Prinzip für das Qualitätsmanagementsystem (QMS) der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe ist die kontinuierliche Verbesserung. Dies betrifft auch die Qualität der Planung, Durchführung und Nachbereitung der jährlich stattfindenden internen Audits in einer Vielzahl von Arbeitsbereichen der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe sowie die Schulung und Unterstützung neuer Kolleginnen und Kollegen in diesem Kreis. Da das QMS in Aufbau und Umfang im Bereich der öffentlichen Jugendhilfe bislang deutschlandweit einzigartig ist, gibt es keine Referenzmodelle, die zur Weiterentwicklung herangezogen werden könnten. Umso wichtiger ist die gemeinsame Weiterentwicklung der internen Audits auf Basis der bisherigen Auditerfahrungen.

Ziele	• Planung, Durchführung und Nachbereitung interner Audits im Kontext der Hamburger Jugendhilfepraxis auswerten und ggf. verbessern • Einzelaspekte aus der ISO-Norm 9001:2015 vertiefen • den Bezug zwischen fachlichen Grundlagen zu internen Audits und den Weiterentwicklungen im QM-System der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe herstellen können
Themen	• Erfahrungsaustausch zum letzten Auditdurchgang • Ermittlung und Ausgestaltung von Anpassungsbedarfen für den internen Auditprozess • Auffrischung von QM-Grundlagen und Interpretation der ISO-Norm 9001:2015 zu ausgewählten Einzelaspekten • Befassung mit Änderungen im Leitfaden zur Auditierung von Managementsystemen nach der ISO-Norm 19011 • Ermittlung und Ausgestaltung von Anpassungsbedarfen für Schulungen für neue interne Auditierende
Zielgruppe	Interne Auditorinnen und Auditoren mit Auditerfahrung zum QMS in der Hamburger öffentlichen Jugendhilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Teilnahme an beiden Tagen ist keine zwingende Voraussetzung für die Übernahme von weiteren Audittätigkeiten. Die Berücksichtigung der Ergebnisse zur Fortführung der Audittätigkeiten wird aber erwartet.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.012	26.02.-27.02.2026		SPFZ	Thomas Lehner

Rat & Tat für SAJF

Die regelmäßigen Workshops unterstützen die Weiterentwicklung der Programme der sozialräumlichen Jugendhilfe und die Aufgabenwahrnehmung im Funktionsbereich Netzwerkmanagement im Bezirk/im ASD.

Ziele	• Impulse für die Weiterentwicklung des Programms ‚SAJF' setzen • aktuelle Entwicklungen und Themen aufgreifen • Programminhalte, Verfahren und Standards abgleichen • Raum für Austausch nutzen
Themen	Die Workshops werden in Verantwortung der Sozialbehörde – FS 21 von wechselnden Vorbereitungskreisen gestaltet. Die Themen werden nach aktuellen Bedarfen im Laufe des Jahres gesetzt.
Zielgruppe	Bezirkliche NWM-Fachkräfte, Fach- und Führungskräfte der Bezirklichen Fachämter Jugend- und Familienhilfe, thematisch zuständige Referent:innen der Sozialbehörde und Interessierte
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Für diese Workshops erfolgt jeweils eine gesonderte kurzfristige Einladung an die Zielgruppen. **Das übliche Anmeldeverfahren des SPFZ gilt nicht.**

Informationen zur Anmeldung sind der Einladung zu entnehmen. Sie können sich die Termine aber bereits in Ihrem Kalender blocken. Jeder Workshop steht für sich, eine regelmäßige Teilnahme wird empfohlen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.030	20.11.2026	23.10.2026	SPFZ	Helen Grage & N.N.

Auf Augenhöhe – Dialog im Kontext Jugendhilfe

Miteinander ins Gespräch kommen, anstatt übereinander zu reden und dabei einen gleichberechtigten und vertrauensvollen Austausch ermöglichen. Das beschreibt in Kürze das Anliegen dieser Veranstaltung. Für diesen Austausch stellen (ehemalige) Nutzerinnen und Nutzer der Jugendhilfe ihr Erfahrungswissen zur Verfügung sowie Impulse zur Weiterentwicklung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe.

Ziele	• Austausch zwischen Nutzerinnen und Nutzern und Fach- und Führungskräften • gemeinsame Weiterentwicklung der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe
Themen	Beziehungsgestaltung zwischen Fachkräften und Nutzerinnen und Nutzern der Kinder- und Jugendhilfe – Wann gelingt diese gut, wann nicht?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.010	31.12.2026		SPFZ	N.N.

NEU

Wechselmodell verstehen – Unterhalt sicher berechnen

Das zweitägige Seminar vermittelt fundiertes Wissen zum paritätischen Wechselmodell. Im Mittelpunkt steht die sichere Berechnung von Unterhaltsansprüchen in der Praxis. Teilnehmende setzen sich aktiv mit typischen Fragestellungen und Unsicherheiten auseinander. Praxisnahe Beispiele verdeutlichen die Besonderheiten des Wechselmodells. Dabei werden aktuelle Entwicklungen sowie häufige Fallkonstellationen berücksichtigt. Die Fortbildung bietet Raum für Austausch und gezielte Klärung offener Fragen.

Ziele	• Berechnungsmethoden im Wechselmodell sicher anwenden können • typische Problemfelder identifizieren praxisgerechte Lösungen anwenden
Themen	• Rechtliche Grundlagen des paritätischen Wechselmodells • Methoden zur Berechnung von Unterhaltsansprüchen • Typische Fallstricke und Lösungsansätze in der Praxis • Auswirkungen auf Kindesunterhalt und Bedarfsermittlung • Umgang mit aktuellen Rechtsprechungen und Entwicklungen • Erfahrungsaustausch und Diskussion praxisnaher Fälle
Zielgruppe	Beistände mit Erfahrungen im Bereich Unterhalt
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.032	09.11.-10.11.2026	31.08.2026	SPFZ	Leonie Ebbing

NEU

Einkommensermittlung bei Selbstständigen im Unterhaltsrecht *Online

Unter Einbeziehung von Fallbeispielen aus der Praxis gibt die Veranstaltung einen Einblick in die Besonderheiten der unterhaltsrechtlichen Einkommensermittlung bei Selbstständigen. Ziel des Seminars ist es, die vom Selbstständigen im Rahmen seiner Auskunfts- und Belegpflichten vorzulegenden Unterlagen zu beurteilen.

Ziele	• die Unterlagen von Selbstständigen interpretieren und auswerten können
Themen	• Unterhaltsrechtliche Auskunfts- und Belegpflichten bei Selbstständigen • Begriff des Einkommens im Unterhaltsrecht im Unterschied zum Steuerrecht • Auswertung von Einkommensteuerbescheiden für unterhaltsrechtliche Zwecke • Arten der Gewinnermittlung • Anerkennung der Gewinnermittlung im Unterhaltsrecht: problematische Posten (z.B. Abschreibungen, Fahrzeugkosten) • Schema zur unterhaltsrechtlichen Nettoeinkommensermittlung • Fallbeispiel zur Gewinnermittlung durch Einnahmen-Überschussrechnung • Bedeutung „Betriebswirtschaftlicher Auswertungen (BWA)“ • Interpretation der Privatentnahmen und Einlagen • Besonderheiten bei mangelnder Leistungsfähigkeit
Zielgruppe	Fachkräfte der Beistandschaft sowie weitere Interessenten, die mit der unterhaltsrechtlichen Einkommensermittlung befasst sind. Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen im Unterhaltsrecht sollten vorhanden sein.
Verantwortlich	Jann Reiche

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.031	17.-18.06.2026	18.04.2026	Online	N.N.

NiA – Neu im ASD Hamburg

Für alle neuen ASD-Fachkräfte in Hamburg ist die Teilnahme an dieser Weiterbildung während der 18-monatigen Einarbeitungsphase im ASD vorgesehen. Die Seminarmodule am SPFZ sind ein Baustein der gesamten Einarbeitung. Die klassische Einarbeitung ‚on the job' findet in den Abteilungen statt, das SPFZ organisiert zentrale Lern- und Reflexionsphasen. Am Abschlusstag präsentieren alle Fachkräfte des ASD ein Fallbeispiel aus ihrer Praxis und erhalten ein Zertifikat.

Ziele	• die Aufgaben des ASD verantwortlich ausüben • die einschlägigen Gesetze kennen und anwenden • die eigene Rolle als ASD-Fachkraft reflektiert und angemessen ausüben • fachliches Wissen und methodisches Handwerkszeug in der Praxis anwenden können
Themen	• Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe • Rechtliche Grundlagen für die Arbeit im ASD • Hilfeplanung im ASD • Praxisreflexion für neue ASD-Fachkräfte: Selbstmanagement und Fallreflexion • Kinderschutz A: Der Schutzauftrag des ASD • Kinderschutz B: Krisenintervention • Sozialpädagogische Diagnostik und Fallverstehen • Gesprächsführung im ASD 9. Familiengerichtliche Verfahren • Kinderschutz C: Koordination und Kooperation im Bereich sexualisierte Gewalt • Abschluss und Reflexion
Zielgruppe	ASD-Fachkräfte, GiK-Fachkräfte des ASD, Fachkräfte beim KJND und NWM-Fachkräfte, die neu im ASD Hamburg beginnen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die neuen ASD-Fachkräfte werden durch ihre Leitung angemeldet. Das Anmeldeformular ist auf dem ABJH, ASD, neu im ASD Hamburg hinterlegt. Jedes Quartal beginnt eine Gruppe. Die Teilnehmenden absolvieren gemeinsam alle Module. Alle Teilnehmenden erhalten ca. vier Wochen vor Beginn ihrer Gruppe eine Einladung. Der jeweils erste Termin einer Gruppe ist unten aufgelistet. Die weiteren Termine sind auf dem ABJH hinterlegt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
	18.02.2026		SPFZ	diverse Referentinnen und Referenten
	07.05.2026		SPFZ	diverse Referentinnen und Referenten
	26.08.2026		SPFZ	diverse Referentinnen und Referenten
	18.11.2026		SPFZ	diverse Referentinnen und Referenten

Örtliche Zuständigkeit und Kostenerstattung nach dem SGB VIII/SGB X für Fach- und Führungskräfte

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein ‚Dauerbrenner' und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit auch Grundstein für die Finanzierung der Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, die Lerninhalte durch praktische Übungen zu vertiefen.

Ziele	• die Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen und die Inobhutnahme als weitere Aufgabe nach dem SGB VIII kennen und anwenden können • die Grundlagen der Kostenerstattung nach dem SGB VIII und die allgemeinen/speziellen Vorschriften des SGB X und des SGB IX kennen und anwenden können
Themen	• Grundlagen und Grundbegriffe • Örtliche Zuständigkeit nach den §§ 86 – 86d, 87 – 88a SGB VIII • Kostenerstattung nach den §§ 89a – 89f. SGB VIII und §§ 16 SGB IX, 102 ff. SGB X • Fristen/Rückerstattung • Hamburger Regelungen zur Örtlichen Zuständigkeit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte ASD, FIT, KJND, WJH
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.014 A	16.+17.06.2026	10.04.2026	SPFZ	Veronique Vieregge & René-Marc Schulze
86.014 B	17.+18.11.2026	05.09.2026	SPFZ	Veronique Vieregge & René-Marc Schulze

Interdisziplinärer Fachtag Kinderschutz

Die Zusammenarbeit von Jugendämtern und Familiengerichten ist für den wirksamen Schutz von Kindern und Jugendlichen von besonderer Bedeutung. Die gemeinsam zu bearbeitenden Fallkonstellationen sind komplex, die Anforderungen an Kooperation und fachliches Handeln sind hoch. Um diesen Themen Zeit und einen Ort für Austausch und Diskussion zu geben, organisieren die Justizbehörde und das SPFZ gemeinsam einmal jährlich diesen Fachtag zu einem aktuellen Thema.

Ziele	• gemeinsames Verständnis von Kinderschutz • Vernetzung aller Akteure • Handlungssicherheit in der Zusammenarbeit von Jugendamt und Familiengericht erhöhen
Themen	• aktuelle fachliche Themen • rechtliche Fragestellungen • Wie gelingt die Kooperation? • exemplarische Reflexion von Einzelfällen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Jugendämter sowie Richterinnen und Richter der Familiengerichte
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Das aktuelle Programm wird ca. drei Monate vor der Veranstaltung durch eine gesonderte Ausschreibung an die speziellen Zielgruppen bekannt gegeben. Die Anmeldung ist erst dann in einem gesonderten Verfahren möglich.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.013	31.12.2026		SPFZ	N.N.

Info-Veranstaltung: Kindeswohlgefährdung bei Verdacht auf Kinderpornografie – Informationsaustausch zwischen der Jugendhilfe und der Staatsanwaltschaft/Polizei *Online

Eine der wesentlichen Voraussetzungen für die Gewährleistung des Kinder- und Jugendschutzes ist der Informationsaustausch zwischen der Jugendhilfe und den Ermittlungsbehörden. Dies gilt gerade in Fällen einer möglichen Kindeswohlgefährdung aufgrund des Verdachts, dass ein Familienmitglied, aber auch das Kind oder die/der Jugendliche mit Kinderpornografie umgeht. Um diesen Informationsaustausch zu optimieren, bedarf es eines gegenseitigen Verständnisses für die jeweiligen Verfahrensabläufe: In welchen Fallkonstellationen bedarf es eines Informationsaustausches? Wann können und dürfen Informationen zwischen den Ermittlungsbehörden (Polizei und Staatsanwaltschaft) und den Allgemeinen Sozialen Diensten ausgetauscht werden? Welche Informationswege sind hierfür sinnvoll? In der 90-minütigen Veranstaltung wird zunächst der Leiter der mit der Bekämpfung der Kinderpornografie befassten Abteilung 74 der Staatsanwaltschaft Hamburg, Oberstaatsanwalt Abel, kurz die Sach- und Rechtslage schildern und den Ablauf eines typischen Strafverfahrens skizzieren. Dabei wird er auch ansprechen, wie die Polizei/Staatsanwaltschaft derzeit die Jugendhilfe einbindet (in welchen Sachverhalten werden welche Informationen zu welchen Zeitpunkten übermittelt?). In der zweiten Hälfte der Veranstaltung können die Beteiligten dann ins Gespräch kommen, sich so näher kennenlernen, die derzeitige Praxis beleuchten und Verabredungen für die Zukunft treffen.

Ziele	• Wissen erwerben zur Arbeitsweise der Staatsanwaltschaft/Polizei
Themen	• Vorstellung der Arbeitsweise der Staatsanwaltschaft/Polizei • Klärung von Fragen • Austausch zur gelingenden Zusammenarbeit
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet von 13:00-14:30 Uhr über ZOOM statt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.027	31.12.2026		Online	Michael Abel - Staatsanwaltschaft Hamburg

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Das Jugendamt in der Rolle als Reha-Träger: Anspruchsprüfung und Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII

**Online*

Das Jugendamt wird im Rahmen der Gewährung von Eingliederungshilfe nach § 35a SGB VIII in seiner Rolle als Reha-Träger für Kinder und Jugendliche mit einer drohenden oder bereits eingetretenen seelischen Behinderung tätig. Hierbei sind vielfältige Regelungen des SGB IX zu beachten, so dass sich die Anforderungen der Leistungsgewährung von denen der Leistungen nach §§ 27 ff. SGB VIII unterscheiden. Insbesondere ist zu prüfen, ob und wie die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen an der Gesellschaft beeinträchtigt ist. Dem voraus geht eine Zuständigkeitsprüfung, da möglicherweise ein anderer Rehabilitationsträger leistungsverpflichtet ist.

Ziele	• die Fachkraft ist umfassend in Kenntnis über ihre Pflichten und Aufgaben im Reha-Prozess und kann fachlich begründen, wann die Teilhabe der Kinder und Jugendlichen am Leben in der Gesellschaft beeinträchtigt ist und eine seelische Behinderung vorliegt
Themen	• UN-Behindertenrechtskonvention, Bundesteilhabegesetz und ein neues Verständnis von Behinderung • Tatbestandsvoraussetzungen des § 35a SGB VIII • relevante Regelungen des SGB IX (u. a. Antragsweiterleitung, Aufgaben des leistenden Reha-Trägers, Kooperation mit anderen Reha-Trägern und Koordinierung der Leistungen) • Inhalte und Schritte des Reha-Prozesses mit Schwerpunkt auf Teilhabeplanung und Bedarfsermittlung • Vor- und Nachrangverhältnis der verschiedenen öffentlichen (Reha-)Träger und Aufgaben Leistungsformen der Eingliederungshilfe
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte des ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt. Bitte bringen Sie Fallbeispiele mit, die Sie so vorbereiten, dass eine kurze Fallschilderung möglich ist.

Bitte bringen Sie aktuelle Gesetze mit (SGB VIII, IX).
https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_9_2018/ https://www.gesetze-im-internet.de/sgb_8/

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.005	23.03.-24.03.2026	06.02.2026	Online	Diana Eschelbach & Annika Gerdemann

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Bedarfslagen von jungen Menschen mit Behinderung

Im Fokus dieser Veranstaltung stehen die Bedürfnisse und Perspektiven von jungen Menschen mit Behinderung und ihren Familien, insbesondere aus der Sicht von Selbstvertretungen. Es geht darum, die Stimme der Betroffenen selbst zu stärken und in den Mittelpunkt der Diskussionen zu stellen.

Impulse und fachliche Einblicke geben Gesa Borek, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus und Leiterin einer EUTB Hamburg, sowie Kerrin Stumpf, Geschäftsführerin von Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e.V. Beide verfügen nicht nur über umfassende fachliche Expertise, sondern bringen auch wertvolle persönliche Erfahrungen aus Elternperspektive mit.

Zusätzlich berichten Mitarbeitende der Ombudsstellen aus der Praxis und geben Einblicke in ihre Arbeit. Sie zeigen auf, mit welchen Herausforderungen Familien konfrontiert sind und welche Unterstützungsmöglichkeiten es gibt.

Ziele	• Verständnis der Bedarfslagen erlangen • Austausch und Vernetzung ermöglichen
Themen	• Bedarfslagen und Herausforderungen • Strategien und Methoden zur Stärkung der Selbstbestimmung und Teilhabe von jungen Menschen mit Behinderung und ihren Eltern
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD und der Eingliederungshilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.001 A	16.02.2026	12.12.2025	SPFZ	Kerrin Stumpf, Gesa Borek sowie Mitarbeitende der Ombudsstellen
86.001 B	30.11.2026	18.09.2026	SPFZ	Kerrin Stumpf, Gesa Borek sowie Mitarbeitende der Ombudsstellen

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Leistungen zur Teilhabe

Das Sozialgesetzbuch IX, insbesondere der zweite Teil, bildet die Grundlage für die Rehabilitation und Teilhabe von (jungen) Menschen mit Behinderungen. Die gesetzlichen Regelungen sind von großer Bedeutung, da sie die Ansprüche und Rechte der Betroffenen festlegen und die verschiedenen Unterstützungsmöglichkeiten strukturieren. Das Seminar konzentriert sich auf die wesentlichen Aspekte dieses Gesetzes, darunter die verschiedenen Leistungen zur Teilhabe und die damit verbundenen Planungsverfahren. Im Mittelpunkt stehen die Details des Teilhabeplan- und Gesamtplanverfahrens gemäß den §§ 117 ff. SGB IX, die für die Gewährleistung einer effektiven Unterstützung und Integration von Menschen mit Behinderungen entscheidend sind.

Ziele	• Kenntnisse im SGB IX vertiefen • Bedeutung und Anwendung der §§ 117 ff. SGB IX kennen
Themen	• Grundlagen und Ziele der gesetzlichen Regelungen zur Rehabilitation und Teilhabe von Menschen mit Behinderungen • Ansprüche und Rechte der Betroffenen • Arten der Teilhabeleistungen • Integration benachbarter Leistungsbereiche
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD und der Eingliederungshilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.002 A	25.03.2026	06.02.2026	SPFZ	Jonas Berges & Sebastian Gilch
86.002 B	05.11.2026	21.08.2026	SPFZ	Kerrin Stumpf, Gesa Borek sowie Mitarbeitende der Ombudsstellen

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Netzwerkarbeit und Kooperation – Beratungsangebote für junge Menschen

Die Teilnehmenden lernen, effektive Netzwerke aufzubauen und Kooperationen zwischen verschiedenen Akteuren zu stärken, um junge Menschen bestmöglich zu unterstützen. Im Fokus steht die praxisorientierte Anwendung von Kooperationsstrategien. Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit dem Beratungszentrum Nord, dem JPD, dem JPPD und Referentinnen für Kinder- und Jugendpolitik mit dem Schwerpunkt SRO und OKJA statt.

Ziele	• Beratungsangebote der Inklusiven Kinder- und Jugendhilfe kennenlernen • Netzwerkarbeit stärken
Themen	• bedarfsgerechte Beratungsangebote • Austausch und Förderung von Kooperationen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD und der Eingliederungshilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.003 A	15.06.2026	03.04.2026	SPFZ	Mitarbeitende vom Beratungszentrum Nord, JPD, JPPD, Leben mit Behinderung
86.003 B	24.09.2026	03.07.2026	SPFZ	Mitarbeitende vom Beratungszentrum Nord, JPD, JPPD, Leben mit Behinderung

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Inklusion in der Jugendhilfe umsetzen – aber wie?

Es gibt keinen Masterplan zur Umsetzung von Inklusion in der Jugendhilfe. In der Veranstaltung werden die Fachrationalitäten von Eingliederungshilfe und Jugendhilfe verglichen und diskutiert, wie die Jugendhilfe ihre Fachlichkeit nutzen kann, um Inklusion zu fördern. Außerdem werden Ansätze der Diagnostik für die Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und ihren Familien betrachtet, Unterschiede und Gemeinsamkeiten der sozial- und sonderpädagogischen Diagnostik aufgezeigt und Überlegungen zur inklusiven Diagnostik angestellt.

Ziele	• Einblick in fachlich-sozialpädagogische Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Bereiche gewinnen • Überblick über Ansätze pädagogischer Diagnostik in der Arbeit mit jungen Menschen mit und ohne Beeinträchtigungen und ihren Familien erhalten
Themen	• Vergewisserung über die sozialpädagogisch fachliche Identität von Eingliederungshilfe und von Kinder- und Jugendhilfe • Einblick in Unterschiede und Gemeinsamkeiten sozialpädagogischer und sonderpädagogischer Diagnostik bzw. der Beschreibung von Teilhabeeinschränkungen • Überlegungen zur Diagnostik in einer inklusiven Jugendhilfe
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD und in der Eingliederungshilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.006 A	20.04.2026	06.02.2026	SPFZ	Prof. Dr. Jack Weber
86.006 B	09.11.2026	21.08.2026	SPFZ	Prof. Dr. Jack Weber

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: ICF-orientierte Bedarfserhebung und Teilhabeplanung in der Kinder- und Jugendhilfe

Kinder und Jugendliche mit (drohender) seelischer Behinderung erhalten gemäß § 35a SGB VIII Eingliederungshilfeleistungen. In der Hamburger Jugendhilfe, speziell in den ASD, soll die Bedarfsprüfung künftig nach der Internationalen Klassifikation der Funktionsfähigkeit (ICF) erfolgen. Die Fortbildung vermittelt grundlegende Kenntnisse zur ICF und ihrer praktischen Anwendung.

Der Teilhabeplan, eingeführt durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG), dient der zielgerichteten Koordinierung von Eingliederungshilfeleistungen. In der Veranstaltung wird die Erstellung und Kombination des Teilhabeplans mit dem Hilfeplan sowie die Zusammenarbeit mit anderen Reha-Trägern behandelt.

Ziele	• Instrumente zur ICF-orientierten Bedarfsermittlung und ihrer praktischen Anwendung bei der Gewährung von Eingliederungshilfeleistungen gemäß § 35a SGB VIII vermitteln • Inhalte, Ziele sowie Durchführung eines Teilhabeplanverfahrens und der Erstellung eines Teilhabeplans im Rahmen der Gewährung von Leistungen gemäß § 35a SGB VIII vermitteln
Themen	• Vorstellung der ICF/ICF-CY (Zielsetzung, Aufbau, Inhalte, Begriffe) • Bedeutung der ICF für die Rehabilitation und die Ermittlung von Teilhabebedarfen • Die Instrumente der ICF-orientierten Bedarfsermittlung in der Hamburger Jugendhilfe • Fallbeispiele und Praxisübungen • Ziel und Inhalte eines Teilhabeplans, Fristen • Koordinierung der Leistungen durch das Jugendamt als leistender Reha-Träger • Teilhabeplankonferenz
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD und der Eingliederungshilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.004 A	31.12.2026		SPFZ	Prof. Andreas Seidel, Freddie Scholl, Sebastian Gilch
86.007 B	22.09.2026	10.07.2026	SPFZ	Prof. Andreas Seidel, Freddie Scholl, Sebastian Gilch

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Grundlagen Barrierefreiheit in der Beratung von Menschen mit Lernschwierigkeiten

Mit der zunehmenden gesellschaftlichen Akzeptanz von Menschen mit Lernschwierigkeiten und ihren Rechten, auch auf Elternschaft, ist das Entwickeln und Installieren angemessener Unterstützungs- sowie Beratungsangebote ein Thema der Sozialen Arbeit.

Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stehen Beratungsmöglichkeiten, welche die Chance bieten, Barrieren abzubauen. So kann auch [werdenden] Eltern mit Lernschwierigkeiten und Familien, wo ein Familienmitglied eine Lernschwierigkeit hat, im Beratungskontext angemessen begegnet werden. Nach den Grundlagen zu den Themen Lernschwierigkeit und Begleitete Elternschaft, wird der Fokus auf angepasste Beratungssettings gelegt, um Zugänglichkeit in der Beratungslandschaft zu ermöglichen.

Ziele	• Basiswissen zum Thema Lernschwierigkeit und Begleitete Elternschaft erlangen • Stolpersteine erkennen und Gelingensbedingungen in Beratungssettings ermöglichen • Austausch und Vernetzung ermöglichen • Handlungsfähigkeit in der Beratung von [werdenden] Eltern mit Lernschwierigkeiten gewinnen
Themen	• Barrieren in der Beratung • Eltern/Familien mit Lernschwierigkeiten im Kontext von Beratung
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD und der Eingliederungshilfe, Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.007 A	02.04.2026	06.02.2026	SPFZ	Julia Sengelmann & Elena Kühn
86.007 B	22.09.2026	10.07.2026	SPFZ	Julia Sengelmann & Elena Kühn

Qualifizierungsreihe Inklusive Kinder- und Jugendhilfe: Infoveranstaltung KJSG und ‚inklusive Lösung' – aktueller Umsetzungsstand *Online

Die Reform des SGB VIII in 2021 hat zahlreiche rechtliche Neuerungen in der Kinder- und Jugendhilfe hervorgebracht. Dies gilt insbesondere für die Umsetzung der ‚inklusiven Lösung', die ab 2028 greifen soll. Dadurch entstehen bei Leitungen und Fachkräften neue Anforderungen in ihrer täglichen Arbeit. Dieses Spotlight soll einen aktuellen Überblick über den Stand der Planung der inklusiven Lösung in Hamburg geben und die weitere Perspektive erörtern. Nach einem fachlichen Input gibt es Gelegenheit, um eigene Fragen zu klären und ins Gespräch zu kommen.

Ziele	• Überblick über den Stand der Umsetzung KJSG und der inklusiven Lösung erhalten
Themen	• Wie ist der Planungsstand der Inklusiven Jugendhilfe? • Wie sieht das neue Gesetz aus? • Was machen wir in Hamburg?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Info-Veranstaltung findet von 13:00-14:30 Uhr online statt.

Für diese Veranstaltung fallen keine Kosten an.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.009 A	09.06.2026	10.04.2026	Online	Dr. John Meister, Annika Gerdemann und eine Verfahrenslotsin
86.009 B	24.11.2026	16.10.2026	Online	Dr. John Meister, Annika Gerdemann und eine Verfahrenslotsin

Kinderschutz und ASD-Arbeit in Wohnunterkünften für Geflüchtete

Die stetige Steigerung der Flüchtlingszahlen in Hamburg trägt zu einem Zuwachs von Wohnunterkünften, Notunterkünften und Interimsstandorten bei. Vor diesem Hintergrund sind zusätzliche Stellen in den allgemeinen sozialen Diensten geschaffen worden, die sich speziell mit diesem Schwerpunkt beschäftigen. In einigen Bezirken ist die Zuständigkeit für die Familien in den Wohnunterkünften nicht nur bei Schwerpunktabteilungen (Zuwanderung, Migration, Asyl, Flüchtlingsberatung). Neben den bekannten Arbeitsstandards im ASD stehen die Fachkräfte, die mit Geflüchteten arbeiten, nicht nur vor Verständigungsproblemen. Die Klientengruppe weist hohe Vulnerabilität auf und erfordert hohe Sensibilität der Helfenden, auch von den ASD-Fachkräften.

Ziele	• für spezifische Herausforderungen im Kinderschutz in öffentlicher Unterbringung sensibilisieren
Themen	• strukturelle Gegebenheiten in Hamburg • Risiken und Vulnerabilitäten der Zielgruppe • aufenthaltsrechtliche Aspekte • interkulturelle Sensibilität • rechtliche Aspekte im Kontext von Kinderschutz • besondere Herausforderungen für die Fachkräfte in Wohnunterkünften für Geflüchtete
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte aus dem ASD-Zuwanderung
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.026	20.04.2026	20.02.2026	SPFZ	Viktor Yuzyak

NEU

Umsetzung des Beratungsanspruches gemäß §10a SGB VIII

Der § 10a SGB VIII regelt das Verhältnis der Kinder- und Jugendhilfe zu anderen Sozialleistungsträgern und stellt damit eine zentrale Grundlage für die koordinierte Leistungserbringung im Sozialleistungssystem dar. Für Fach- und Führungskräfte im Allgemeinen Sozialen Dienst ist es entscheidend, diesen Rechtsanspruch sicher umzusetzen, um eine bedarfsgerechte und rechtssichere Unterstützung von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien zu gewährleisten.

Das Seminar bietet eine praxisnahe Auseinandersetzung mit der Umsetzung des Beratungsanspruchs und unterstützt die Teilnehmenden beim Erwerb von Handlungssicherheit im Umgang mit angrenzenden Sozialleistungssystemen.

Ziele	• Verständnis für die Zielsetzung und praktische Umsetzung des § 10a SGB VIII vertiefen • Sicherheit im Umgang mit Leistungen anderer Sozialleistungsträger gewinnen • Klarheit über Leistungsvoraussetzungen und Zuständigkeiten schaffen • Unterstützung bei der Antragstellung im Sinne der Adressatinnen verbessern • die eigene Rolle im Beratungs- und Hilfeplanprozess reflektieren
Themen	• rechtlicher Rahmen: Grundlagen und Intention des § 10 SGB VIII • Überblick über angrenzende Sozialleistungssysteme (z.B. SGB II, SGB IX, SGB XII) Zuständigkeiten und Zugangsvoraussetzungen: Wer hat Anspruch worauf? • Zusammenarbeit mit anderen Leistungsträgern – Chancen und Herausforderungen • Antragstellung praxisnah begleiten – Handlungsstrategien und Checklisten • Fallbeispiele zur Konkretisierung der Umsetzung in der Praxis
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.028	08.06.2026	26.03.2026	SPFZ	Dr. Barbara Hohnholz

NEU

Digitale sexuelle Gewalt im Nahraum – Herausforderungen und Handlungsstrategien für den ASD

Der Umgang mit Missbrauchsabbildungen (‚Kinderpornografie') stellt Fachkräfte im ASD vor große Herausforderungen – fachlich, rechtlich und emotional. Besonders brisant wird es, wenn der familiäre Nahraum betroffen ist. Diese Fortbildung vermittelt praxisnahe Handlungsschritte und rechtliche Grundlagen für einen sicheren Umgang mit Verdachtsfällen. Anhand konkreter Fallbeispiele werden typische familiäre Dynamiken, Risiken und Kooperationswege beleuchtet. Im Mittelpunkt steht der Schutz betroffener Kinder und die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Polizei, Justiz und weiteren Akteuren.

Ziele	• Handlungssicherheit bei Verdacht und Fund von Missbrauchsabbildungen gewinnen • typische Fallkonstellationen im familiären Umfeld reflektieren • Sicheres Vorgehen im Rahmen des Kinderschutzes erlernen • Zuständigkeiten und Kooperationswege klären
Themen	• Erscheinungsformen und rechtliche Einordnung • der familiäre Nahraum als Risiko- und Schutzraum • fachliche Schritte im ASD – vom Verdacht zur Intervention • Zusammenarbeit mit Polizei, Familiengericht & Co. • Reflexion eigener Fälle im geschützten Rahmen
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte im ASD
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.008	22.04.2026	13.02.2025	SPFZ	Alena Mess

NEU

Einsatzmöglichkeiten des ‚Familienrats' – Wie kann ich als Fachkraft das Verfahren für meine Arbeit nutzen?

Der Familienrat ist ein Verfahren, das Familien ermöglicht, selbstbestimmt Lösungen für ihre Herausforderungen zu finden. Die Ressourcen und Stärken von Familien werden hierbei in den Mittelpunkt gestellt. In allen Hamburger Bezirken gibt es Familienratsbüros, die Familienräte durchführen.

Sie kennen dieses Angebot noch nicht und möchten mehr darüber wissen? Oder Sie sind noch relativ neu im Job und finden sich sowieso erst einmal zurecht in der Vielfalt der Möglichkeiten? Sie würden den Familienrat gerne den Familien anbieten, wissen aber noch nicht wie?

Diese Veranstaltung bietet einen Einblick für Fachkräfte, wie und unter welchen Rahmenbedingungen das Verfahren des Familienrates zum Einsatz kommen kann und welche Rolle die Fachkräfte dabei haben. Eine ASD-Fachkraft wird aus ihren Erfahrungen berichten.

Ziele	• das Verfahren Familienrat kennenlernen • das Verfahren anwenden und reflektieren
Themen	• Grundlagenwissen zum Familienrat • Einsatzmöglichkeiten des Verfahrens für Fachkräfte • Rolle und Aufgaben als Fachkraft im Familienrat
Zielgruppe	Fachkräfte der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Julia Koch

Voraussetzungen und Hinweise

Wichtig: Dies ist KEINE Koordinationsausbildung für die Durchführung des Familienrats.

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Termin: 30.03.2026 von 9:00-13:00 Uhr

Kosten

30 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 60 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH-Beschäftigte, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.086	30.03.2026	02.02.2026	SPFZ	Maiken Liß & Martina Erpenbeck

Die Fetale Alkoholspektrumstörung (FASD)

FASD, oder Fetal Alcohol Spectrum Disorders, bezeichnet eine Gruppe von Erkrankungen, die durch den Konsum von Alkohol während der Schwangerschaft verursacht werden. Diese Störungen können eine Vielzahl von Physischen, kognitiven und verhaltensbezogenen Herausforderungen mit sich bringen. Frühzeitige Erkennung und Intervention sind entscheidend, um betroffenen Kindern und Jugendlichen zu helfen, ihr volles Potential zu entfalten.

Informieren Sie sich über die Auswirkungen von FASD und wie wir gemeinsam das Bewusstsein für diese wichtige Thematik und unterschätzte Zivilisationskrankheit stärken können.

Ziele	• FASD verstehen • FASD erkennen • Kenntnisse über das Kernproblem der eingeschränkten exekutiven Funktionen • Beeinträchtigungsformen in der Lebensbewältigung und Herausforderungen im Alltag vergegenwärtigen • Strategien für den Alltag kennenlernen • Therapeutische Möglichkeiten und Grenzen kennen
Themen	• Entstehung von FASD • Diagnostik nach S3 Leitlinie • Exekutive Funktionen • Umgang mit FASD
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit, aus Kindertageseinrichtungen.
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Die Bereitschaft zur Reflexion und aktiven Beteiligung wird vorausgesetzt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.038	26.02.2026	15.01.2026	SPFZ	Tobias Wolff, Timm Theen

Fachtag der Erziehungs- und Familienberatungsstellen

Der Fachtag soll den Austausch und die Vernetzung der Erziehungs- und Familienberatungsstellen fördern sowie relevante Fachthemen anstoßen.

Ziele	Vernetzung und Fachaustausch
Themen	aktuelle Fachthemen
Zielgruppe	Beraterinnen und Berater in Erziehungs- und Familienberatungsstellen
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Das genaue Programm wird durch eine gesonderte Ausschreibung bekannt gegeben und unterjährig im Lernportal zum Download zur Verfügung gestellt.

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
16.042	23.09.2026	12.08.2026	SPFZ	N.N.

NEU

Worte, die ankommen: Mit Eltern über Kindeswohlgefährdung sprechen

Wie schaffe ich es Eltern zu erklären, dass sie ihr Kind gefährden? Dies ist eine der schwierigsten Aufgaben in der Jugendhilfe. In der Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft lernen wir, was Kindeswohlgefährdungen sind, welche Formen es gibt und welche Langzeitfolgen für die kindliche Entwicklung sich daraus ergeben. In der Praxis müssen wir diese Fachsprache wieder aufgeben, um in einfacher Sprache die Eltern ins Verstehen zu bringen, was an ihrem Verhalten für ihr Kind schädigend ist.

Eine Kindeswohlgefährdung und ihre Auswirkungen in einfache Sprache zu bringen, fällt oft schwer und doch ist es unerlässlich, wenn eine echte, intrinsische motivierte Veränderung bei Eltern erreicht werden soll.

Wie kann ich also Eltern die individuellen Gefährdungslagen eines Kindes verständlich machen? In diesem Seminar wird sich mit diesem Thema beschäftigt, sowohl theoretisch als auch praktisch. Vor allem eine detaillierte Auseinandersetzung mit Formen von Kindeswohlgefährdungen, ihren Auswirkungen, runtergebrochen auf eine einfache Sprache wird erfolgen.

Ziele	• Langzeitfolgen von Misshandlung für die kindliche Entwicklung kennen lernen • Vermittlungskompetenzen erlernen, um mit Eltern über die möglichen Folgen für das Kindeswohl zu sprechen
Themen	• Entwicklungspsychologische Aspekte: was ist wann für Kinder wichtig und notwendig? • Auswirkungen den unterschiedlichen Formen von Kindeswohlgefährdung zuordnen • Praktische Übungen an Fällen aus der Praxis
Zielgruppe	Fachkräfte der Sozialen Arbeit
Verantwortlich	Leonie Wagner

Voraussetzungen und Hinweise

Termine

Die Bereitschaft zur Selbstreflexion und aktiven Beteiligung (auch mit eigenen Fallbeispielen) wird vorausgesetzt.

Kosten

120 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 240 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier). Teilnahmebedingungen: Anmeldung und Teilnahmebedingungen - SPFZ Hamburg

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.034	16.-17.11.2026	07.09.2026	SPFZ	Vera Demming

NEU

Einführung ins PEP-Training (Programm für expansives Problemverhalten)

Expansives Problemverhalten bei Kindern stellt Fachkräfte der Gewaltprävention im Kindesalter vor besondere Herausforderungen. Das PEP-Training (Programm für expansives Problemverhalten) ist ein evidenzbasiertes, strukturiertes Gruppenprogramm, das speziell zur Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen und zur Reduktion von Aggression und Impulsivität bei Kindern im Vor- und Grundschulalter entwickelt wurde. Dabei zielt der Ansatz darauf ab, die Interaktion zwischen den Schülerinnen und Schülern und Lehrenden positiv zu verändern.

Die Veranstaltung informiert über die Inhalte, Ziele und methodischen Grundlagen des PEP-Trainings und befähigt Fachkräfte dazu, das Programm einzuordnen und geeignete Indikationen zu erkennen. Darüber hinaus bietet sie Raum für kollegialen Austausch und die Reflexion möglicher Einsatzkontexte.

Ziele	• Vermittlung von Grundkenntnissen zum PEP-Training und seinen Einsatzmöglichkeiten • Einordnung expansiven Problemverhaltens im Kindesalter und seiner Ursachen • Sensibilisierung für Zielgruppe und Indikationsstellung • Reflexion eigener Praxiserfahrungen und Transfer in den Arbeitsalltag • Austausch über präventive Handlungsmöglichkeiten
Themen	• Grundlagen des PEP-Trainings: Aufbau, Inhalte und Zielsetzungen • Entwicklungspsychologische Aspekte expansiven Verhaltens • Abgrenzung zu anderen Trainings und Interventionsformen • Indikation: Für welche Kinder eignet sich das PEP-Training? • Möglichkeiten der Implementierung im institutionellen Kontext • Praxisbeispiele und Reflexion eigener Fallkonstellationen
Zielgruppe	GiK-Fachkräfte des ASD und der ReBBZ
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.024	24.03.2026	10.02.2026	SPFZ	Daniel Richter

NEU

Fallverstehen im GiK-Kontext

Das Verstehen von Fällen ist eine zentrale Grundlage im GiK-Kontext (Gewaltprävention im Kindesalter). Wer einen Fall versteht, erlebt die Situation als weniger belastend, da die Dynamiken des jungen Menschen nicht mehr unberechenbar wirken.

Fallverstehen bedeutet, die Perspektiven und Bedürfnisse des Kindes oder Jugendlichen sowie dessen Handeln besser einordnen zu können. So lassen sich Angebote planen, die nicht im Widerstand enden müssen, sondern tragfähige Entwicklungen ermöglichen. Darüber hinaus eröffnet Fallverstehen die Chance, Rückzugsräume und Entlastungsmöglichkeiten wahrzunehmen und konstruktiv zu nutzen – sowohl für die Fachkraft als auch für den jungen Menschen.

Ziele	• Verstehen, wie Fallverstehen im GiK-Kontext entlastet und handlungsfähiger macht • Reflektieren, wie besseres Verstehen zu passgenauen und konfliktarmen Angeboten führt • Sensibilisierung für Ressourcen, Rückzugsräume und Entlastung im Arbeitsalltag • Austausch und Reflexion eigener Fallbeispiele
Themen	• Grundlagen und Nutzen von Fallverstehen im GiK-Kontext • Methodische Zugänge zum Fallverstehen • Verstehen als Basis für Angebotsplanung und Konfliktvermeidung • Praktische Beispiele und kollegialer Austausch
Zielgruppe	GiK-Fachkräfte des ASD und der ReBBZ
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Kosten

60 Euro für Mitarbeitende Hamburger Träger, Landesbetriebe und Anstalten. 120 Euro für andere Bundesländer. Kostenfrei für FHH Beschäftige, Kindertagespflegepersonen, Studierende und Ehrenamtliche (weitere Informationen hier).

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.025	25.06.2026	03.04.2026	SPFZ	Dirk Thiemann

QVA Modul A: Der ASD als Basisdienst der Jugendhilfe

Dieses Qualifizierungsmodul bietet eine Übersicht über die Einbindung des ASD in die Hamburger Verwaltung. Zudem erfolgt eine Auseinandersetzung mit den Rahmenbedingungen sowie den Rollen und Aufgaben im ASD.

Ziele	• den Aufbau der Hamburger Verwaltung kennen • die Rahmenbedingungen kennen und Vorschriften anwenden können • die eigene Rolle kennen, reflektieren und ausfüllen können
Themen	• strukturelle Einbindung des ASD in die Hamburger Verwaltung und in die Kommunikationsstrukturen der Sozialbehörde und der Bezirksämter • Rahmenbedingungen des ASD: Sozialraumorientierung, Fachanweisung und ABJH, Qualitätsmanagement Jugendhilfe, Personalbemessung, JUS-IT, Jugendhilfeinspektion • Rollen und Aufgaben des ASD: Verwaltungsfachkräfte und pädagogische Fachkräfte • Rechtskonforme Aktenführung
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Dieses Qualifizierungsmodul richtet sich an alle Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.016	18.11.2026	04.09.2026	SPFZ	Carolin Röhn & Daniela Wieger

QVA Modul E: Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein „Dauerbrenner" und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit auch Grundstein für die Finanzierung der Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, die Lerninhalte durch praktische Übungen zu vertiefen.

Ziele	• Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen und die Inobhutnahme nach dem SGB VIII kennen und anwenden können
Themen	• Grundlagen und Grundbegriffe • örtliche Zuständigkeit nach den §§ 86 – 86d, 87 – 88a SGB VIII • Hamburger Regelungen zur örtlichen Zuständigkeit
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.019	02.06.-03.06.2026	20.03.2026	SPFZ	Veronique Vieregge & René-Marc Schulze

QVA Modul C: Sicher im Paragrafendschungel? Rechtliche Grundlagen für Verwaltungsfachkräfte im ASD

In diesem Modul werden rechtliche Grundlagen für die Verwaltungstätigkeit im ASD vermittelt.

Ziele	• Handlungssicherheit gewinnen
Themen	• SGB VIII • Kinderrechte • Schutzauftrag • familienrechtliche Grundbegriffe • Verwaltungsrecht im ASD • Sozialdatenschutz
Zielgruppe	Mitarbeitende der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet am 16.04. von 9:00-17:00 Uhr statt.
Am 17.04. findet die Veranstaltung von 9:00-13:00 Uhr statt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.017	16.04.-17.04.2026	16.02.2026	SPFZ	Fabian Schmidt

Örtliche Zuständigkeit nach dem SGB VIII

Fragen zur örtlichen Zuständigkeit sind im Kinder- und Jugendhilferecht ein „Dauerbrenner“ und bieten Konfliktpotenzial. Sie geben immer wieder Anlass zu Nachfragen und führen zu Auseinandersetzungen zwischen den Leistungsträgern. Darüber hinaus ist die örtliche Zuständigkeit auch Grundstein für die Finanzierung der Leistungen und gibt Aufschluss über mögliche Erstattungsansprüche gegenüber anderen Leistungsträgern. Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, die Lerninhalte durch praktische Übungen zu vertiefen.

Ziele	• Grundlagen der örtlichen Zuständigkeit für Leistungen und die Inobhutnahme nach dem SGB VIII kennen und anwenden können
Themen	• Grundlagen und Grundbegriffe • örtliche Zuständigkeit nach den §§ 86 – 86d, 87 – 88a SGB VIII • Hamburger Regelungen zur örtlichen Zuständigkeit
Zielgruppe	Verwaltungsfachkräfte der ASD-Geschäftsstellen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.019	02.06.-03.06.2026	20.03.2026	SPFZ	Veronique Vieregge & René-Marc Schulze

Kostenbeteiligung in der Wirtschaftlichen Jugendhilfe – Berechnung von Kostenbeiträgen bei Gewährung Wirtschaftlicher Jugendhilfe für teil- und vollstationäre Leistungen sowie vorläufige Maßnahmen *Online

In dieser Fortbildung werden Gesetzesgrundlagen auf dem Stand des KJVVG vermittelt und aktuelle Rechtsprechungen ausgewertet. Anhand von praktischen Übungen vertiefen die Teilnehmenden ihre Fähigkeit, Berechnungen von Kostenbeteiligungen vorzunehmen.

Ziele	• Gesetzesgrundlagen vermitteln • aktuelle Rechtsprechung auswerten • Berechnungen von Kostenbeteiligungen vornehmen können
Themen	• Kostenbeiträge für stationäre und teilstationäre Leistungen sowie vorläufige Maßnahmen (§§ 91 ff. SGB VIII) • kostenbeitragspflichtige Personen (§ 92 Abs. 1 SGB VIII) • Heranziehung aus Vermögen der jungen Volljährigen (§ 92 Abs. 1a SGB VIII) • Erlass/Änderung/Aufhebung eines Kostenbeitragsbescheids (§ 92 Abs. 2 SGB VIII) • Beginn der Beitragspflicht, Mitteilung über die Kostenbeitragspflicht (§ 92 Abs. 3 SGB VIII) • Heranziehungsverbot/Härtefallprüfungen (§ 92 Abs. 4 und 5 SGB VIII) • Definition und Berechnung des Einkommens sowie Umgang mit zweckgleichen Leistungen (§ 93 SGB VIII) • Berechnung des Kostenbeitrags anhand der Kostenbeitragstabelle und der Kostenbeitragsverordnung; Berücksichtigung weiterer Unterhaltspflichten • Einsatz des Kindergeldes (§ 94 Abs. 3 SGB VIII) Auskunftspflicht (§ 97a SGB VIII)
Zielgruppe	Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, die bereits über Grundkenntnisse im Jugendhilferecht verfügen
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Diese Veranstaltung findet online statt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.020	12.01.-13.01.2026	30.11.2025	Online	Diana Eschelbach

Einkommensermittlung bei Selbstständigen nach § 93 SGB VIII *Online

Zur Einkommensermittlung nach § 93 SGB VIII werden von den Selbstständigen die unterschiedlichsten Belege vorgelegt, deren Interpretation und Auswertung häufig Schwierigkeiten bereiten. Des Weiteren ergeben sich bei Selbstständigen zahlreiche Besonderheiten bei der Einkommensermittlung. Anhand von Fallbeispielen aus der Praxis werden die Auswertung der Unterlagen und die Einkommensermittlung erarbeitet.

Ziele	• Unterlagen von Selbstständigen interpretieren und auswerten können
Themen	• geeignete und notwendige Auskünfte und Belege • Begriff des Einkommens bei Selbstständigen nach § 93 SGB VIII • Schema zur Einkommensermittlung bei Selbstständigen nach SGB VIII • Auswertung von Einnahmen-Überschuss-Rechnungen, Gewinn- und Verlustrechnungen, Einkommensteuerbescheiden etc. • Behandlung von Abschreibungen und Investitionsabzugsbeträgen • Rechtsprechung zur Einkommensermittlung • Bedeutung ‚Betriebswirtschaftlicher Auswertungen' (BWA) – Interpretation der Privatentnahmen • (Negative) Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung • Absetzung der Steuern und Versicherungsbeiträge • Belastungen nach § 93 Abs. 3 SGB VIII (Pauschalabzug oder Nachweis) • Umsetzung des § 93 Abs. 4 SGB VIII (Einkommen Kalenderjahr) bei Selbstständigen
Zielgruppe	Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe, die Kostenbeiträge nach §§ 91 f. SGB VIII berechnen und mit der Einkommensermittlung nach § 93 SGB VIII befasst sind. Grundkenntnisse und praktische Erfahrungen im SGB VIII sollten vorhanden sein.
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.021	08.10.2026	31.08.2026	Online	N.N.

Leistungen im Recht der Opferentschädigung – Sozialgesetzbuch XIV (bisher OEG)

Mit Wirkung zum 01.01.2024 ging das bisherige Opferentschädigungsgesetz (OEG) in das neue SGB XIV auf und ermöglicht Opfern von Gewalttaten bestimmte Versorgungsleistungen zum Ausgleich ihres Gesundheitsschadens zu beziehen. Die Fachkräfte der Allgemeinen Sozialen Dienste beantragen ggf. für die Klienten, die Opfer einer Gewalttat geworden sind, Leistungen nach dem SGB XIV und müssen auf jeden Fall prüfen, ob im Rahmen der Gewährung einer stationären Hilfe, Leistungen nach dem XIV bezogen werden. Die Fachkräfte der Wirtschaftlichen Jugendhilfe sind ggf. damit befasst Kostenerstattung zu beantragen.

Ziele	• Das SGB XIV kennen lernen • Wissen rund um das Thema Opferentschädigung erweitern und auf das SGB XIV übertragen • Handlungssicherheit gewinnen
Themen	• Wie kann das SGB XIV helfen? • Wie wird eine Leistung beantragt? • Welche Leistungen sind ausgeschlossen? • Opfer von Gewalttaten im Ausland • Was ist seitens des ASD und der WJH zu beachten?
Zielgruppe	Fach- und Führungskräfte des ASD und der WJH
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Die Veranstaltung findet im SPFZ von 9:00-12:00 Uhr statt.

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.022	16.04.2026	13.02.2026	SPFZ	Nelli Hundorf, Aleksandra Rickert, Christiane Hoops

NEU

Zivilrechtliche Vergleichsberechnung im Rahmen der Kostenbeitragsberechnung § 91 ff SGB VIII der Elternteile

Im Rahmen der öffentlich-rechtlichen Kostenbeteiligung der kostenbeitragspflichtigen Elternteile nach dem SGB VIII ist den kostenbeitragspflichtigen Elternteilen jedoch der Selbstbehalt nach zivilrechtlichen Maßstäben zu belassen und es sind mindestens gleichrangig Unterhaltsberechtigte zu berücksichtigen. In der Folge kann neben der Kostenbeitragsberechnung eine unterhaltsrechtliche Vergleichsberechnung erforderlich werden.

Das Seminar richtet sich an Sachbearbeitende und Leitende der Wirtschaftlichen Jugendhilfe. Die Teilnehmenden sollten möglichst über Erfahrung in der Kostenheranziehung verfügen.

Ziele	• rechtssichere Durchführung zivilrechtliche unterhaltsrechtlicher Vergleichsberechnungen in der Kostenheranziehung nach §§ 91 ff SGB VIII der Jugendhilfe
Themen	• Rechtsgrundlage § 94 SGB VIII Schmälerungsverbot, § 4 Kostenbeitragsverordnung, Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes v. 18.01.2024 5 C 13.22 • Unterhaltspflichtige • Rangfolge-Anspruchsberechtigte gleichrangig und vorrangig • Welches Einkommen ist zu berücksichtigen und Einkommensermittlung, abzugsfähige Positionen • Leitlinien der Oberlandesgerichte, zuständiges Oberlandesgericht • Selbstbehalte • Unterhaltsanspruch der Berechtigten • Düsseldorfer Tabelle • Auswirkungen auf den öffentlich-rechtlichen Kostenbeitrag o Beispielfälle (anhand der Leitlinien des Hamburgischen Oberlandesgerichtes)
Zielgruppe	Sachbearbeitende und Leitende der Wirtschaftlichen Jugendhilfe
Verantwortlich	Lena Bohnhof

Voraussetzungen und Hinweise

Mitzubringende Unterlagen: SGB VIII, Kostenbeitragsverordnung und -tabelle, aktuelle Leitlinien des Oberlandesgerichtes Hamburg

Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Veranstaltungen und Termine

Nummer	Termin	Anmeldeschluss	Ort	Referentinnen und Referenten
86.023	27.04.2026	27.02.2026	SPFZ	Christiane Vagedes-Baus

Teilnahmebedingungen

Die Fortbildungsangebote des SPFZ Hamburg richten sich an sozialpädagogische Fach- und Führungskräfte öffentlicher und freier Träger in der Jugendhilfe und der Sozialen Arbeit in Hamburg. Darüber hinaus können die Veranstaltungen für Mitarbeitende kooperierender Bereiche geöffnet werden, wie z.B. für Lehrkräfte und andere pädagogische Fachkräfte der Schulen, Fachkräfte des Gesundheitsbereiches oder der Justiz in Hamburg. Sozialpädagogische Fachkräfte anderer Bundesländer sind herzlich zu unseren Veranstaltungen eingeladen.

Anmeldung

Für Ihre Anmeldung nutzen Mitarbeitende der FHH bitte folgenden Link www.lernportal.hamburg.de. Hier können Sie sich über Ihre Windowskennung und Ihr Passwort anmelden. Sollten Sie sich aus dem FHHNet einwählen, sind Sie automatisch eingeloggt.

Mitarbeitende von freien Trägern aus Hamburg und Interessierte aus anderen Bundesländern registrieren sich bitte über die Startseite des SPFZ. Nach der Registrierung können Sie Ihre gewünschten Veranstaltungen buchen.

Mit der Anmeldung erkennen Sie die hier abgedruckten Teilnahmebedingungen vollständig an. Zugleich erklären Sie sich damit einverstanden, dass Ihre personenbezogenen Daten, die Sie bei der Selbstregistrierung und bei der Kursbuchung angegeben haben, im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum für die Dauer von 6 Jahren gespeichert werden, um Planungs- und Verwaltungsaufgaben durchführen zu können. Ihre Daten werden nur zu diesem Zweck verwendet und nicht an Dritte weitergegeben. Ihre Einwilligung zur Datenspeicherung ist freiwillig und jederzeit mit Wirkung für die Zukunft widerrufbar. Wenn Sie die Einwilligung zur Datenspeicherung verweigern oder widerrufen, können wir Sie nicht zu Folgekursen und Aufbauseminaren einladen (Datenschutzerklärung).

Anmeldeschluss

Es werden nur die Anmeldungen berücksichtigt, die vor dem angegebenen Anmeldeschluss im SPFZ eingehen. Eventuelle Restplätze können Sie nach Anmeldeschluss per Mail hier anfragen.

Zusagen

Nach dem Anmeldeschluss erfolgt die Auswahl der Teilnehmenden. Das Einladungsschreiben, welches das SPFZ i.d.R. fünf bis sechs Wochen vor Veranstaltungsbeginn per E-Mail versendet, gilt als Zusage. Sofern mehr Anmeldungen eingegangen sind als Plätze zur Verfügung stehen, werden zu diesem Zeitpunkt auch diejenigen informiert, die keinen Platz erhalten haben. Sollten Sie keine Rückmeldung auf Ihre Anmeldung erhalten haben, fragen Sie bitte ca. fünf Wochen vor Veranstaltungsbeginn bei uns nach.

Absagen und Rücktritt von einer Teilnahme

Melden Sie sich bitte umgehend ab, wenn Sie an einer Veranstaltung nicht teilnehmen können, zu der Sie bereits eine Einladung erhalten haben und beachten Sie die unten aufgeführten Stornogebühren. Auf den dadurch freiwerdenden Platz können dann Personen von der Warteliste nachrücken.

Sie haben die Möglichkeit, dem SPFZ eine Ersatzperson aus der gleichen Dienststelle/Einrichtung für die Teilnahme an der Veranstaltung zu benennen. Bei Teilnahme dieser Ersatzperson an der Veranstaltung fallen keine Stornogebühren an. Über die endgültige Auswahl einer Ersatzperson entscheidet das SPFZ.

Folgende Stornogebühren fallen unabhängig vom Rücktrittsgrund an:

Keine Stornogebühren	Stornierung bis 29 Tage vor Veranstaltungsbeginn
50 % des Teilnahmebeitrags	Stornierung 15 bis 28 Tage vor Veranstaltungsbeginn
100 % des Teilnahmebeitrags	Stornierung 14 oder weniger Tage vor Veranstaltungsbeginn sowie bei Nichterscheinen zu der Veranstaltung

Der Rücktritt kann ausschließlich über das Lernportal erfolgen, in dem Sie sich auch für die Veranstaltung angemeldet haben. Sie erhalten eine schriftliche Bestätigungsmail des Rücktritts, die Sie als Nachweis bitte aufbewahren.

Absagen durch den Veranstalter

Die Ausschreibung im Fortbildungsprogramm verpflichtet das SPFZ nicht, alle Fortbildungsveranstaltungen durchzuführen. Zu- und Absagen versendet das SPFZ per E-Mail.

Teilnahmebeiträge

Die Teilnahme ist beitragsfrei für Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes der Freien und Hansestadt Hamburg, ehrenamtlich in Feldern sozialer Arbeit Tätige (z.B. Pflegeeltern, Erziehungsstellen u.a.) und Studierende der Sozialpädagogik/Pädagogik der Hamburger Hochschulen, sofern der Anmeldung geeignete Nachweise beigefügt wurden (Pflegebescheinigung, Immatrikulationsbescheinigung oder Entsprechendes). Sie ist beitragsfrei auch für in Hamburg tätige Kindertagespflegepersonen.

Beschäftigte von Landesbetrieben und Anstalten öffentlichen Rechts aus Hamburg können gegen Zahlung eines Teilnahmebeitrags an den Fortbildungen teilnehmen. Gleiches gilt für Beschäftigte freier Träger.

Es gelten folgende Beitragssätze:

Was?	Wer?	Beitrag
Alle Veranstaltungen • Jahresprogramm • Infoveranstaltungen • Führungskräftefortbildung • u.a.	Beschäftigte des Öffentlichen Dienstes der Freien und Hansestadt Hamburg, ehrenamtlich in Feldern sozialer Arbeit Tätige (z.B. Pflegeeltern, Erziehungsstellen, u.a.) und Studierende der Sozialpädagogik/Pädagogik der Hamburger Hochschulen, sofern der Anmeldung geeignete Nachweise beigefügt wurden (Pflegebescheinigung, Immatrikulationsbescheinigung oder Entsprechendes) sowie in Hamburg tätige Kindertagespflegepersonen.	kostenfrei
Informationsveranstaltungen	Alle Zielgruppen des SPFZ	kostenfrei
Jahresprogramm (außer: Führungsfortbildungen in der Kategorie „Führen, Leiten & Anleiten“	Beschäftigte von Landesbetrieben und Anstalten öffentlichen Rechts aus Hamburg sowie freie Träger aus Hamburg	60,00 €/Tag 30,00 €/Halbtag
	Beschäftigte, die ihren Arbeitsort außerhalb Hamburgs haben	120,00 €/Tag 60,00 €/Halbtag
Führungsfortbildung	Führungskräfte freier Träger mit Arbeitsort Hamburg	75,00 €/Tag 37,50 €/Halbtag

Was?	Wer?	Beitrag
aus der Kategorie „Führen, Leiten & Anleiten“ (erkennbar an Veranstaltungsnr. 55.xxx)	Führungskräfte mit Arbeitsort außerhalb Hamburgs	150,00 €/Tag 75,00 €/Halbtag

Der Teilnahmebeitrag ist für die Gesamtdauer und für alle Leistungen der Veranstaltung (inkl. etwaigem Folgetag) zu zahlen. Der Betrag wird nach dem Ende der Veranstaltung in Rechnung gestellt. Die Zustellung der Rechnung kann auch per E-Mail erfolgen.

Für Beschäftigte der „Elbkinder“ und des Landesbetriebes Erziehung und Beratung erfolgt die Abrechnung zentral.

Bewirtung und Verpflegung

Im Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum, Gasstraße 29, werden Kaffee, Tee und kalte Getränke sowie Snacks angeboten.

Bescheinigung

Nach der Veranstaltung erhalten die Teilnehmenden eine Teilnahmebescheinigung, sofern sie an der gesamten Veranstaltung teilgenommen haben. Eine Anwesenheitsbestätigung wird ausgestellt, wenn die Teilnahme nur an einem Teil der Veranstaltung erfolgte.

Änderungsmitteilungen

Änderungen Ihrer Daten (Arbeitgeber, Adresse, etc.) sind in Ihrem Benutzerprofil im Lernportal anzupassen oder dem Sozialpädagogischen Fortbildungszentrum schriftlich mitzuteilen. Änderungen von FHH-Mitarbeitenden müssen nicht mitgeteilt werden.

Seminar- und Veranstaltungszeiten

Arbeitszeiten: 9:00 -17:00 Uhr

Davon abweichende Vereinbarungen zwischen den Referierenden und den Teilnehmenden sind möglich.

Gerichtsstand

Der Gerichtsstand ist Hamburg.

Recht auf Fortbildung

(Auszüge aus den Fortbildungsrichtlinien)

Zwischen dem Senatsamt für Verwaltungsdienst einerseits und der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft – Landesverband Hamburg, dem Deutschen Beamtenbund – Landesverband Hamburg, dem Deutschen Gewerkschaftsbund – Landesbezirk Nordmark – andererseits wird gemäß § 94 des Hamburgischen Personalvertretungsgesetzes (HmbPersVG) in der Fassung vom 16. Januar 1979 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt 1979, Seite 17) folgende Vereinbarung geschlossen:

Richtlinien für die Planung und Durchführung der beruflichen Fortbildung für Beschäftigte der Freien und Hansestadt Hamburg (Fortbildungsrichtlinien) vom 29. Januar 1982

(Akt.Z. 142.00-1./7.3.3)

1. Ziel

1.1 Die berufliche Fortbildung soll es den Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg ermöglichen, ihre beruflichen Kenntnisse und Fertigkeiten zu erhalten und zu erweitern sowie der technischen und gesellschaftlichen Entwicklung anzupassen. Sie soll zur beruflichen Förderung, Qualifizierung und Mobilität, zum beruflichen Aufstieg und zur persönlichen Entfaltung der Beschäftigten beitragen.

1.2 Durch die berufliche Fortbildung sollen die Leistungen der Verwaltung verbessert und die bürgernahe Aufgabenerfüllung gefördert werden. Neben Fachwissen sind aufgabengerechte Einstellungen und Verhaltensweisen zu vermitteln. Die Beschäftigten sollen in die Lage versetzt werden, ihre Fachaufgaben als Teil der Gesamtaufgabe der Verwaltung zu erkennen und dieser Kenntnis entsprechend zu handeln.

2. Fortbildung als Aufgabe der Verwaltung

2.1 Die Freie und Hansestadt Hamburg fördert die berufliche Fortbildung ihrer Beschäftigten. Sie wird durch berufsbegleitende Veranstaltungen der Verwaltung sichergestellt. Fortbildungsveranstaltungen nach diesen Richtlinien sind jedoch nur einzurichten, soweit sich das angestrebte Ziel nicht durch dienstliche Unterweisung erreichen lässt. Die Beschäftigten können zu Veranstaltungen anderer Träger entsandt werden, wenn diese Veranstaltungen den Zielen der Fortbildungsrichtlinien entsprechen und die Freie und Hansestadt Hamburg keine gleichwertigen Fortbildungsmaßnahmen anbietet.

2.2 Die Vorgesetzten haben die Mitarbeiter zur beruflichen Fortbildung zu motivieren und zu gewährleisten, dass die Beschäftigten an der beruflichen Fortbildung teilnehmen können. Sie wirken bei der Ermittlung der Fortbildungsbedarfe mit. Die Unterweisungspflicht der Vorgesetzten bleibt unberührt.

3. Fortbildung als Dienst

3.1 Die berufliche Fortbildung steht allen Beschäftigten der Freien und Hansestadt Hamburg offen.

3.2 Fortbildungsveranstaltungen nach diesen Richtlinien sind dienstliche Veranstaltungen. Die Teilnehmer werden für die Dauer der Veranstaltung von anderen dienstlichen Aufgaben freigestellt. Die Dauer der Veranstaltung wird im Programm ausgewiesen.

4. Arten

4.1 Die berufliche Fortbildung findet als Einführungsfortbildung, Anpassungsfortbildung, Förderungsfortbildung statt.

4.2 Die Einführungsfortbildung vermittelt neueingestellten Beschäftigten fehlende Fähigkeiten und fachliche Kenntnisse. Sie soll die Einarbeitung am Arbeitsplatz ergänzen.

4.3 Die Anpassungsfortbildung aktualisiert und ergänzt die von den Beschäftigten in Ausbildung und Berufspraxis erworbenen Fähigkei-

ten und fachlichen Kenntnisse. Die Anpassungsfortbildung erfasst auch Fortbildung zur Übernahme von anderen Aufgaben.

4.4 Die Förderungsfortbildung vermittelt fachübergreifende Fähigkeiten und Kenntnisse. Sie dient der beruflichen Weiterentwicklung. Im Rahmen der Förderungsfortbildung finden – soweit nicht anderweitig geregelt – auch Bildungsmaßnahmen statt, die den beruflichen Aufstieg vorbereiten.

(...)

6.2 Die Unterrichtsmethoden sind an den Zielgruppen, den besonderen Bedingungen des Lernens Erwachsener und den Lernzielen der Veranstaltung auszurichten. Die Unterrichtsmethoden sollen den jeweils neuesten Erkenntnissen der Erwachsenenbildung angepasst werden. Mitarbeitsinitiative Unterrichtsformen (z.B. Übungen und Gruppenarbeit) sind zu bevorzugen, der Diskussion ist breiter Raum zu geben. Der Vortrag soll nur ausnahmsweise als Unterrichtsmethode gewählt werden. Die Teilnehmerzahl soll mindestens 15 und höchstens 25 betragen; für den Vortrag ist eine höhere Teilnehmerzahl möglich. Veranstaltungen mit weniger Teilnehmern sind in begründeten Einzelfällen möglich.

7. Zielgruppen und Teilnehmerauswahl

7.1 Die Zielgruppen sind für die einzelnen Veranstaltungen nach dem Fortbildungsbedarf der Beschäftigten zu bilden.

7.2 Die Behörden und Ämter wählen unter Beachtung des Mitbestimmungsrechtes des Personalrates die Teilnehmer nach den vorgegebenen Zielgruppen aus. Aus einem ressort–übergreifenden Interesse sollen möglichst Beschäftigte anderer Behörden und Ämter berücksichtigt werden.

7.3 Jeder Beschäftigte kann sich aus eigener Initiative um die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen bewerben.

7.4 Die Behörden und Ämter können Beschäftigte auch zu einzelnen Lehrveranstaltungen der Fortbildungsmaßnahmen zulassen, wenn sich die Veranstaltungen dazu eignen.

(...)

9. Teilnahmebescheinigungen

9.1 Über die Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen sind für den Beschäftigten und seine Personalakte Bescheinigungen zu fertigen.

9.2 Die Teilnahmebescheinigung enthält folgende Angaben:

- Zielgruppe
- Lernziele der Veranstaltung
- Dauer der Veranstaltung

Protokollnotiz zu 6.1

Die Beteiligten gehen übereinstimmend davon aus, dass es einer Arbeitszeitregelung für Veranstaltungen durch das Programm nicht bedarf, wenn an Veranstaltungstagen im Durchschnitt mindestens sechs Unterrichtsstunden (bei Fortbildungslehrgängen) bzw. acht Unterrichtsstunden (bei Fortbildungsseminaren) vorgesehen sind. In diesen Fällen ist die Lehrgangsteilnahme je Veranstaltungstag mit einem Fünftel der regelmäßigen Wochenarbeitszeit für die jeweilige Beschäftigungsgruppe auf die individuelle Arbeitszeit anzurechnen.

Referentinnen- und Referentenverzeichnis

Abel, Michael	Abteilungsleiter Staatsanwaltschaft 74, Hamburg
Ackermann, Nienke	Sozialpädagogin/Sozialarbeiterin BA, Anleiterin für Kampfesspiele® und Selbstbehauptungstraining, Social Groupwork, systemische Team- und Gruppenleiterin (IBS Aachen), Halle/Westfalen
Arens, Annika	Dipl.-Sozialpädagogik, Sexualpädagogik, Traumazentrierte Fachberatung; pro familia Itzehoe, Lehrauftrag an der Hochschule für angewandte Wissenschaften in Hamburg
Asser, Bennet	Hauptsachbearbeiter Überregionaler Kostenausgleich Jugend- und Sozialhilfe (Z53), Sozialbehörde, Hamburg
Becker, Uta	Dipl.-Sozialpädagogin, Mediatorin, ehem. Koordinatorin für Kinderschutz, Hamburg
Beckmann, Anne	Dipl.-Sozialpädagogin, Leitungsassistenz Qualitätsmanagement im Jugendamt, Hamburg
Behr, Julia	Medienpädagogische Referentin in der Abteilung Praxis des JFF – Institut für Medienpädagogik; seit 2017 tätig im Büro Berlin des JFF; Arbeitsschwerpunkte: Online-Handeln von Kindern und Jugendlichen, Digitale Teilhabe und Partizipation, Medienpädagogik im Kontext Kultureller Bildung und frühkindliche Medienbildung
Bender, Hiwaron	Soziale Arbeit (B.A.), Fachkraft in der stationären Kinder- und Jugendhilfe, Jugendverbandsarbeit, Referentin für queere Kinder- und Jugendhilfe, Intersektionalität und diskriminierungskritische Soziale Arbeit, Hamburg
Benedict, Dorothea S.	Erzieherin, Dipl.-Soziologin, Referentin zu den Themen Prekäres Wohnen, Desorganisiertes Leben, Existenzsicherung, Hamburg
Besser, Ralf	Systemischer Berater (Fritz Simon), Systemische Strukturaufstellungen (Matthias Varga von Kibéd), NLP-Trainer, EFQM-Assessor
Beyer, Michael	Berater, Coach, Trainer, Organisationsentwicklung, Führungskräfte- und Teamentwicklung, Supervision, Organisationsberatung nach SySt
Bialek, Julia	Dipl.-Pädagogin, Traumapädagogin/-fachberaterin, Traumatherapeutin (SEP), Referentin in der traumapädagogischen Fort -und Weiterbildung, Worpswede
Biedermann, Dr. med. Sarah	PD, Oberärztin Arbeitsbereich Persönlichkeitsstörungen, Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg
Bock, Prof. Dr. Thomas	Professur für klinische Psychologie und Sozialpsychiatrie, über 40 Jahre am UKE tätig
Bokelmann, Prof. Dr. Oliver	Dr. der Erziehungswissenschaft, Bildungswissenschaftler, B.A., Pädagoge, B.A., Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik, Geschäftsführer Gemeinnützige Gesellschaft für Jugendhilfe, Münster

Bollwinkel, Tsepo	denkt, forscht, schreibt und spricht zu Schwarzer Identität, Weißsein, Anti-rassismus. Dekolonisierung und Intersektionalität sowie zu geschlechtlichen und sexuellen Identitäten im Globalen Süden und in internationalen Zusammenhängen, Lüneburg
Borchardt, Lena	hat Soziologie, Religions- und Erziehungswissenschaft studiert, ist Gründungsmitglied von MOSAIQ e.V., Fortbildungsformate mit den Schwerpunkten rassismuskritisches Denken und Handeln sowie Entwicklung einer rassismuskritischen Haltung, Hamburg
Bozukluhan, Sümeyye	ist Bildungs-, Islam- und Sprachwissenschaftlerin, Mitbegründerin und im Vorstand von MOSAIQ e.V., zu ihren Schwerpunktthemen gehört der antimuslimische Rassismus in Bildungskontexten, Hamburg
Borek, Gesa	Dipl.-Sozialpädagogin, Diakonin, Geschäftsführerin der Arbeitsgemeinschaft Spina bifida, EUTB-Leitung, Hamburg
Böhmer, Annalena	Abteilungsleitung und Strategische Netzwerkmanagerin, Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Hamburg
Brandt, Stefan	Dipl.-Psychologe und Experte für Nachwuchsführungskräfte, systemischer Coach und Berater, Hamburg
Busch, Christine	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin, Kinderschutzkoordinatorin, Wentorf
Collette, Laura	Bildungswissenschaften M.A., Lehrtherapeutin (DGSF), Systemische Therapeutin (DGSF), Psychodramatherapeutin, EMDR-Therapeutin, Hamburg
Conradt, Sebastian	Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Elterncoach/Coach für Neue Autorität, Berater für Eltern in Trennungsprozessen, Fachkraft für Kindesentwicklung und Kinderschutz, stationäre und ambulante Kinder- und Jugendhilfe, Eltern- und Familienberatung, freiberufliche Tätigkeit in der Fort- und Weiterbildung, Mitglied im Hamburger Netzwerk für Neue Autorität und in der Deutschen Korczak Gesellschaft
Demming, Vera	Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (SG), Hamburg
Demski, Prof. Dr. Jana	Professur für Erziehungswissenschaft mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik, Universität Münster
Dellwig, Andrea	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Supervisorin und Mediatorin, Hamburg
Discher, Annika	Sozialpädagogin, Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin, Systemische Beraterin und Supervisorin, Hamburg
Dobbeck, Thorsten	Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Therapeut, Verfahrensbeistand, Kinderschutzkoordinator, Hamburg
Döscher, Petra	Dipl.-Sozialpädagogin im Kinderschutzzentrum Hamburg (DKSB)
Donisa, Loïc	Erziehungswissenschaftler und Referent in der Erwachsenenbildung mit den Schwerpunkten Rassismuskritik, Anti-Schwarzer Rassismus, Empowerment und Mehrsprachigkeit, Hamburg
Ebbing, Leonie	Rechtanwältin, Dozentin und wissenschaftliche Mitarbeiterin evangelische Hochschule Soziale Arbeit und Diakonie – Das Rauhe Haus
Ejsmont, Meike	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin, Projekt Kinderlotse, Hamburg
Ennen, Gunda	Dipl.-Sozialpädagogin, Fachschule für Sozialpädagogik 2, Hamburg
Eppinger, Christoph	Sozialpädagoge/Sozialarbeiter (M.A.), staatlich anerkannter Erzieher, staatlich anerkannter sozialpädagogischer Assistent, ASD-Regionalleitung, Hamburg

Erpenbeck, Martina	Zertifizierte (EASC) Supervisorin und Coach, Trainerin, Dipl. Sozialpädagogin, Hamburg
Eschelbach, Diana	Volljuristin und freie Referentin für Kinder- und Jugendhilferecht, Berlin
Förster Stranne, Olivia	freie Medienpädagogin, M.A. Erziehungswissenschaften, Vorstand Blickwechsel e.V., Hamburg
Franze, Anna	Dipl.-Erziehungswissenschaftlerin, Department Soziale Arbeit HAW
Freitag, Dr. Michael	Dipl.-Sozialpädagoge, Dipl. Pädagoge, Referent Bürgerhäuser und Bürgerbeteiligung in der BWFGB, Hamburg
Fuhrmann, Gabi	Dipl.-Sozialpädagogin, systemische Therapeutin und Supervisorin (SG), Kinderschutzkoordinatorin, Hamburg
Gadatsch, Iris	Bildungswissenschaftlerin (B.A.), Referentin für: frühe MINT-Bildung & BNE, professionelle pädagogische Haltung und Rolle der Lernbegleitung, Fachberatung alltagsintegrierte MINT-Bildung Region Nord.
Ganten-Lange, Cornelia	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Gardi, Nissar	Erziehungswissenschaftlerin, Co-Leitung des Projekt empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Systemische Beraterin und Referentin zu den Schwerpunkten kritisches Diversity, Migration, Empowerment und Gender, Hamburg
Gehring, Sonja	Dipl.-Sozialpädagogin, Sucht-Therapeutin, Psychodrama-Therapeutin, Trauma-Fachberaterin, Supervisorin, Hamburg
Gerdemann, Annika	Referentin Projekt Inklusive Jugendhilfe, Amt für Familie der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung, Hamburg
Gilch, Sebastian	Soziale Arbeit M.A., Amt für Familie der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung, Themen: Inklusion und Sozialraumorientierung in der Jugendhilfe, Hamburg
Grage, Helen	Referentin Sozialräumliche Angebote der Jugend- und Familienhilfe, Sozialräumliche Integrationsnetzwerke, Amt für Familie der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung, Hamburg
Grenda, Lennart	Sozialarbeiter, Referent für Hilfen zur Erziehung und Qualitätsentwicklung, Amt für Familie der Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung, Hamburg
Gresch, Dr. med. Meike	Chefärztin Abteilung für Kinder – und Jugend Psychiatrie, -psychotherapie und -psychosomatik, Asklepios Klinikum Harburg
Heckert, Jana	B.Sc. Psychologie, staatlich anerkannte Erzieherin, Zertifizierte Multiplikatorin für Demokratie in der Heimerziehung, Insoweit erfahrene Fachkraft nach § 8a SGB VIII, Gründung der Landesarbeitsgemeinschaft Partizipation in den Hilfen zur Erziehung Schleswig-Holsteins e.V.
Heer-Rodiek, Volker	Vorstand JHJ-Hamburg e.V., Lehrbeauftragter HAW Hamburg, Fakultät Wirtschaft & Soziales, Department Soziale Arbeit
Heitmann, Andrea	Kommunikations- und Betriebspsychologin, Coach und Supervisorin, Transaktionsanalytische Beraterin, klinische Einzel-, Paar- und Familientherapeutin
Hepp, Erna	Juristin, Rechtsanwältin, Hamburg
Heptner, Elke	Dipl.-Sozialpädagogin, Paar- und Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg

Hintze, Elena	M.A. Gesundheits- und Pflegemanagement, Stationsleitung PA 4, Zentrum für Psychosoziale Medizin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg
Hohnholz, Dr. iur. Barbara	Vizepräsidentin des Sozialgerichts Hamburg
Hübner, Jana	Sozialpädagogin, seit 2020 tätig in der jugend.drogen.beratung.kö, Hamburg
Hüttebräucker, Susanne	Dipl.-Sozialarbeiterin, Systemische Supervision (SG), Kinder- und Jugendlichen Therapeutin, Sozialmanagerin, Hamburg
Jacobi, Mara	psychologische Psychotherapeutin, Traumatherapeutin mit Therapiehund Jette in eigener Praxis, Schwerpunkte: Traumafolgestörungen sowie interkulturelle Psychotherapie mit Geflüchteten, Hamburg
Jaeger, Julia	Abteilungsleitung Bezirkliches Netzwerkmanagement/Frühe Hilfen, Fachamt Jugend- und Familienhilfe, Hamburg
Jürgens, Alina	Master Erziehungswissenschaften, seit 2021 bei Nordlicht e. V. und seit 2024 im Team des Projekts online:socialworker.
Känner, Sylke	Dipl.-Pädagogin, Referentin für psychosoziale Gesundheit und Resilienz, HAG Hamburg
Karro, Yvette	Dipl.-Soziologin, Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Therapeutin für Einzelne, Paare und Familien, Insoweit erfahrene Fachkraft für den Kinderschutz gem. § 8 a SGB VIII, Stresspräventionstrainerin gem. § 20 SGB V, SAFE®-Mentorin, Multiplikatorin Menschenwürde und Scham
Kempkes, Wilma Maria	Sozialpädagogin, Supervisorin, Mediatorin, Heilpraktikerin nach dem HPG und Integrative Therapie im Fritz-Perls-Institut Hückeswagen, Hamburg
Kerger-Ladleif, Carmen	Erziehungswissenschaftlerin, Fachberaterin, Supervision, Beratung von Führungskräften, Organisationsberatung nach SySt
Khaliqi, Parniyan	Soziale Arbeit (B.A.), Fachkraft in der ambulanten Kinder- und Jugendhilfe, Jugendverbandsarbeit, Referentin für Antirassismus, Intersektionalität und diskriminierungskritische Soziale Arbeit, Hamburg
Klimczak, Julia	Bildungsreferentin, Kinderschutz, Kinderrechte und echte Partizipation, Übergang Kit – Schule
Koch, Julia	M.A. Pädagogik, Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
König, Julia	Sozialpädagogin und Sozialarbeiterin (BA), Einrichtungsleitung der Beratungsstelle Kompaß, Hamburg
Knippers, Katharina	M.A Erziehungswissenschaft, Psychologie, Rechtswissenschaft, Trainerin, Coach, Supervisorin, Mediatorin, Organisationsberatung nach SySt, Hamburg
Knisel-Scheuring, Gerlinde	Erzieherin, Dipl.-Sozialpädagogin, Fachautorin
Krabbe, Karen	Dipl.-Sozialpädagogin, Supervisorin (SG), Stellvertr. Leitung ASD, Hamburg
Krohn, Alexander	Dipl.-Sozialpädagoge, Mediator, Mediationsstelle Brückenschlag e.V., Lüneburg
Kühn, Elena	Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin B.A./Multiplikatorin für Unterstützte Kommunikation (UK) und Begleitete Elternschaft
Kühn Susanne	Dipl.-Pädagogin, Multiplikatorin für das DJI-Konzept „Die Sprache der Jüngsten entdecken und begleiten, Hamburg

Kurswechsel Hamburg	Ausstiegsarbeit Rechts ist ein Angebot des CJD e.V. Hamburg
Lange, Susan	Dipl.-Pädagogin, Multiplikatorin und Fachkraft für Sprachförderung und Sprachbildung in Kindertageseinrichtungen, Fachberaterin im Bundesprojekt „Sprach-Kitas"; Hamburg
Lattschar, Birgit	Dipl.-Päd., Autorin, Fortbildnerin in Kinderschutz, Biografiearbeit und Traumapädagogik
Lausberg-Pilau, Kathi	Staatlich anerkannte Tanzpädagogin, Spracherzieherin
Legato	Fach- und Beratungsstelle für religiös begründete Radikalisierung, Hamburg
Lehner, Thomas	Dipl.-Ing., Berater für Qualitätsmanagement, Kümmersbruck
Lescher, Doris	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Familientherapeutin und Supervisorin, Kinderschutzkoordinatorin beim Jugendamt Hamburg
Lippert, Dr. Almut	Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Trainerin für Motivational Interviewing (MINT), Supervisorin, Hannover
Liß, Maiken	Heilerzieherin und Dipl.-Päd., Systemische Organisationsentwicklerin, Stresspräventionstrainerin und Koordinatorin für Familienräte
Löbner-Bonk, Gesa	Dipl.-Päd. Elbkinder Fortbildungen, Multiplikator:in für den Kinderperspektivenansatz (KPA) und die Hamburger Bildungsleitlinien für Kindertageseinrichtungen (HHBL)
Loschky, Miriam	iccura academy für interkulturelle mentale Gesundheit von Kindern und Jugendlichen
Marmer, Dr. Elina	Bildungsreferentin beim Hamburger Projekt empower, Lehrbeauftrage für kritische Soziale Arbeit an der HAW Hamburg mit Schwerpunkt Rassismus- und Antisemitismuskritische Bildung und Intersektionalität, Hamburg
Maschke, Birgit	Systemische Paar- und Familientherapeutin (DGSF), Systemische Supervision und Organisationsentwicklung (DGSF), Fortbildungsstudiengang Psychotraumatologie (Kirschenbauminstitut HH), Beteiligung an der Entwicklung der Fortbildungsinhalte für die Ausbildung von Insoweit erfahrenen Kinderschutzfachkräften mit der BAG der Kinderschutzzentren, Videogestützte Interventionen zur Förderung Früher Bindung (Hochschule für angewandte Wissenschaften Hamburg), Qualitätsentwicklerin im Kinderschutz (Kronberger Kreis für Qualitätsentwicklung e.V., Alice Salomon Hochschule Berlin
Mehrkens, Imke	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (SG), Systemische Supervisorin (SG), Lehrbeauftrage für Kinderschutz, Hamburg
Meister, Dr. John	Politikwissenschaftler, Leitung des Projektes Inklusive Kinder- und Jugendhilfe der Sozialbehörde, Hamburg
Mess, Alena	Sachverständige Familienrecht/Fachreferentin sexualisierter Gewalt und Missbrauchsabbildungen, Paar- und Sexualtherapeutin, Hamburg
Metzger, Tilman	Geschäftsführer der Unternehmensberatung Tilman Metzger GmbH, Jurist, Mediator BM ®, Ausbilder BM ®, Systemisch-lösungsorientierter Supervisor und Organisationsberater, Lüneburg
Michalowski, Laura	Medienpädagogische Referentin in der Abteilung Praxis des JFF – Institut für Medienpädagogik; seit 2020 tätig in der Geschäftsstelle des JFF in München; Arbeitsschwerpunkte: u.a. Qualifizierung pädagogischer Fachkräfte, aktive und kreative Medienarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie Wertebildung im Kontext von Digitalität und technologischer Entwicklung
Möhle, Nicole	Europäische Ethnologin (Mag.A), Systemische Organisationsberaterin nach SySt®, Resilienztrainerin, Hamburg

Müller, Christian	Dipl.-Sozialpädagoge (B.A.), Weiterbildungen: Didaktik, E-Learning, Nachhaltigkeitskommunikation, Social Media und Community Management, Digitales Arbeiten, sozial-pr, Hattingen
Müller, Maarit T.	Juristin, Sozial- und Verwaltungsrecht, Lehrende an der Evangelischen Fachhochschule für Soziale Arbeit & Diakonie, Hamburg
Müller-Belau, Kerstin	Sozialpädagogin, Erzieherin, Fachkraft für Kleinstkindpädagogik
Nadjmabadi, Schahin	Erziehungswissenschaftlerin, Psychologin M.A., Entspannungspädagogin, Fortbildungsreferentin für pädagogische Fach- und Führungskräfte, Multiplikatorin der Fachstelle Kinderwelten (Berlin)
Neugebauer, Julia	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin und Coach, über 20 Jahre Erfahrung in der stationären und ambulanten sowie öffentlichen Jugendhilfe, Hamburg
Paetzold, Dorit	Dipl.-Psychologin, Familientherapeutin, Kinderschutzzentrum Hamburg (DKSB)
Panesar, Dr. Rita	Historikerin, Systemische und gestaltorientierte Organisationsberaterin, Projektleitung „Fachkräfte für Hamburg“ bei der KWB e.V., Hamburg
Paulsmeier, Urte	Dipl.-Sozialpädagogin, Fachberaterin Dolle Deerns e.V., Hamburg
Silke Prüßner	Fachreferentin im Arbeitsfeld Gesund Aufwachsen, Koordinatorin Eltern-Programm Schatzsuche Hamburg, HAG
Rath, Nicolas	Erzieher, Sozialpädagoge (BA), Outdoortrainer, freiberuflicher Fortbildungsreferent, Agentur für pädagogische Fachberatung, Certified Scrum Master (Scrum Alliance), Fachkraft für Change Management (IHK), Hamburg
Raulfs, Regina	Dipl.-Pädagogin, individualpsych.-pädagogische Beraterin und Supervisorin, Kess erziehen®-Ausbilderin, Hamburg
Richter, Daniel	Dipl.-Pädagoge, systemischer Berater und Therapeut, sys. KWG – Berater, Bereichsleitung Team Elbbrücken, Familienhelden, Hamburg
Rittmann, Barbara	Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin, Leiterin des Hamburger Autismus Instituts
Rodiek, Andrea	Dipl.-Pädagogin, Leiterin des SuchtPräventionsZentrums des Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung, Hamburg
Rollwagen, Bettina	Dipl.-Bewegungswissenschaftlerin, CMA für Laban Bartenieff Bewegungs-Studien (LIMS, N.Y.), Leitung Institut für Bewegungs- und Lernentwicklung
Roloff, Nikolaus	Organisationsberater, Trainer, Coach, Schwerpunkt: u.a. Führungskräfte- sowie Teams- und Organisationsentwicklung (nach SyST), Konfliktmanagement
Röhn, Carolin	Dipl.-Sozialpädagogin, Fachreferentin Grundsatz- und Strukturfragen ASD im Amt für Familie, Hamburg
Ronacher, Kim Annakathrin	Kulturwissenschaftlerin, Supervisorin, Trainerin und Organisationsberaterin mit den Schwerpunkten Rassismuskritik, Diversity und Antidiskriminierung, Bremen
Roß, Ina	Dipl.-Psychologin, Psychoonkologin, systemische Supervisorin und Coach, Klinikum-Dahme-Spreewald, Lübben
Rumpf, Dr. phil. Hans-Jürgen	PD, Dipl.-Psychologe, Leitender Psychologe der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität zu Lübeck

Sarr, Eliza-Maïmouna	arbeitet aus intersektionaler Perspektive zu Antidiskriminierung und Empowerment mit einem Fokus auf Anti-Schwarzen Rassismus und verbindet dies mit einer machtkritischen Perspektive auf Beratung und systemische Therapie, Hamburg
Schäfer, Dr. med. Ingo	PD, Oberarzt, Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, UKE, Hamburg
Schermeier, Nadine	B.A. Sozialwissenschaften, M.A. Sozialmanagement, Interne Auditorin Jugendamt Hamburg, langjährige Tätigkeit im ASD als Fachkraft und stellvertretende Abteilungsleitung, aktuell Projektmanagerin „Optimierung der jugendamtlichen Aufgabenzuschnitte in der Kinder- und Jugendhilfe
Schmidt, Dr. Bettina	Dipl.-Geoökologin, Netzwerkkoordinatorin und Trainerin der Stiftung „Neugier ahoi! MINT mit Kindern entdecken“, Hamburg
Schmidt, Fabian	Dipl.-Sozialpädagoge/Sozialarbeiter, ASD-Fachkraft, Lübeck
Schmidt-Medvedev, Mark	Dipl. Sozialpädagoge, afg Schuldnerberatung Altona, LAG Schuldnerberatung Hamburg e.V.
Schulz, Carolin	Dipl.-Psychologin, Psychologische Psychotherapeutin (VT), Fachkundenachweis zur Behandlung von Kindern und Jugendlichen (IVAH, HH), Traumatherapeutin, Ambulanzzentrum des UKE am Zentrum für Psychosoziale Medizin, Hamburg
Schulz, Gregor	Dipl.-Pädagoge, Mediator und Fortbildner beim Institut für konstruktive Konfiktaustragung und Mediation e.V., Hamburg
Schulze, René-Marc	Referatsleiter Überregionaler Kostenausgleich Jugend- und Sozialhilfe (Z53)
Schwalm, Sebastian	Dipl.-Sozialpädagoge, ASD-Leitung, Hamburg
Sengelmann, Julia	Sozialarbeiterin B.A./Systemische Beraterin S.G., Beraterin im Sozialraumprojekt IN_Bergedorf, Alsterdorf Assistenz Ost, Hamburg
Sielaff, Gyöngyvér	Dipl.-Pädagogin und psychologische Psychotherapeutin Universitätsklinikum Hamburg
Simon, Doreen	Systemische Beraterin und Supervisorin, ASD-Regionalleitung, Hamburg
Sommer, Oliver	Soziologe MA, Mediator, Sozialmanager, Systemischer Therapeut (SG), Systemischer Kinder- und Jugendlichentherapeut, Lehrtherapeut (SG), Lehrtherapeut für systemische Kinder- und Jugendlichentherapie (SG)
Sott, Dr. Sarah Helen	Bildungsreferentin für die Beratungs- und Bildungsarbeit im Projekt empower, systemische Beraterin, Trainerin für die rassismus- und antisemitismuskritische Öffnung von Organisationen, Hamburg
Starck, Karoline	Dipl.-Sozialpädagogin, Traumapädagogin und Weiterbildung in systemischer Therapie und Beratung, Insoweit erfahrene Fachkraft nach §8a SGB VIII, Hamburg
Stern, K*	Heilpraktiker:in für Psychotherapie, Einzel- und Beziehungstherapeutische Praxis für queere, trans*, inter*, nichtbinäre Menschen in Hamburg, körperorientierte Resilienz-Seminare für LSBTIQA*, Fortbildungen, kollegiale Beratung & Prozessbegleitung zu geschlechtlicher Vielfalt, Hamburg
Steinke, Kristina	Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin MA, Systemische Familientherapeutin (DGSF), stellv. Leitung im Allgemeinen Sozialen Dienst Meiendorf/Oldenfelde
Strelow, Michael	Leiter und Gründer IVM® (Individual Violence Management), Hamburg
Stumpf, Kerrin	Juristin, Geschäftsführerin Leben mit Behinderung Hamburg Elternverein e.V., Hamburg

Tadesse, Meron	Kultur- und Erziehungswissenschaftlerin, Empowermenttrainerin und Bildungsreferentin für die Beratungs- und Bildungsarbeit im Projekt empower – Beratung für Betroffene rechter, rassistischer und antisemitischer Gewalt, Hamburg
Teufel, Anja	Dipl.-Sozialwirtin, Inhaberin von Anja Teufel inklusiv, Hamburg
Theen, Timm	Dipl. Sozialpädagoge / Sozialarbeiter (FH), Projektleiter in dem FASD-Fachzentrum Hamburg
Thiemann, Dirk	Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Familientherapeut und Supervisor, Hamburg
Thran, Kirsten	Sozialarbeiterin, Mediatorin, Kinderschutzzentrum Hamburg
Thumel, Mareike	freie Medienpädagogin, M.A. Erziehungs- und Bildungswissenschaften, B.A. Kultur- und Medienpädagogik, Vorstand Blickwechsel e.V., Hamburg
Tlach, Dr. phil. Lisa	Dipl.-Psychologin, Psychotherapeutische Leitung, FEPS.ambulanz, FEPS.tagesklinik, Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf, Hamburg
Uslucan, Hacı-Halil	Dipl.-Psychologe, M.A. W3-Professor für Moderne Türkeistudien und Integrationsforschung, Forschungsschwerpunkte intellektuelle Entwicklung im Kindesalter, interkulturelle Familien- und Erziehungsforschung, sozial- und kulturpsychologische Forschungen, Düsseldorf
Vagedes-Baus, Christiane	Juristin, Wirtschaftsmediatorin (DAA), Rechtsamt Eimsbüttel, Hamburg
Vieregge, Veronique	stellv. Referatsleiterin Überregionaler Kostenausgleich Jugend- und Sozialhilfe (Z53)
Wacker, Kirsten	Dipl.-Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (DGSF), Traumapädagogin/-fachberaterin (DeGPT/BAG), Fortbildungsreferentin im SPFZ, Hamburg
Wagner, Jessica	Gender Studies (M.A.), Soziale Arbeit (B.A.), Doktorandin der Soziologie und wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Universität Bielefeld, Geschlechterforscherin und freiberufliche Referentin für Genderpädagogik & Medien, Bielefeld
Walter, Maj	Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (B.A.), Klientenzentrierte Beraterin für Kinder und Jugendliche und deren Bezugspersonen (GwG), Kinderschutzfachkraft gemäß §8a SGB VIII (IseF), seit 2013 bei Wildwasser Marburg e.V. tätig, zuständig für die Bereiche Beratung und Fortbildung seit 2013 bei Wildwasser Marburg e.V. tätig, zuständig für die Bereiche Beratung und Fortbildung
Weber, Prof. Dr. Jack	Professor für Sozialwissenschaft, Kinder- und Jugendhilfe, HAW Hamburg
Weiß, Shlica	Sozialpädagogin, Bildungsreferentin mit den Schwerpunkten Antiziganismus, Rassismus und Geschichte von Sinti und Roma, Filmemacherin und Empowerment von Sinti und Roma, Hamburg
Wenke, Birte	Dipl.-Sozialwirtin, Social-Justice-Trainerin, Fachkraft für Kinder- und Jugendbeteiligung, Koordinatorin der Fachstelle Kinder- und Jugendbeteiligung Hamburg
Wessels, Johanna	Soziale Arbeit (MA), Referentin zu den Themen Prekäres Wohnen, Desorganisiertes Leben, Existenzsicherung, Hamburg
Wieger, Daniela	Dipl.-Sozialpädagogin, ASD-Regionalleitung, Hamburg
Wientapper, Steffen	Dipl.-Sozialpädagoge, ASD-Leitung, Hamburg
Wilkens, Wilfried	Dipl.-Politologe, Dipl. Volkswirt, Deeskalations-, Anti-Gewalt- und Sozialtrainer, freiberuflich tätiger Trainer, Hamburg
Wille, Kristina	Referentin für Suchtprävention beim LIB, Behörde für Schule und Berufsbildung, Hamburg

Wils, Heike	Dipl.-Sozialpädagogin, Erzieherin, Steep-Beraterin, Lehrerin an der Fachschule für Sozialpädagogik I, Hamburg
Wirth, Steph	Dipl.-Sozialpädagogin, Kommunikationsfachwirtin, zertifizierte AAT/CT-Trainerin, Leitung des HIBECO (Hamburger Institut für Beratung, Entwicklung und Coaching), Hamburg
Wolff, Tobias	Erzieher, FASD-Fachkraft, Gründungsmitglied und Projektleiter am FASD-Fachzentrum Hamburg
Wondrejz, Katja	Sozialarbeiterin/-pädagogin (B.A.) Tätigkeitsfelder: Erwachsenenbildung, Beratung zum Wohle von Kinder- und Jugendlichen und deren Familien, Führen von Pfleg- und Vormundschaften, Kinderschutz
Yuzyak, Viktor	Dipl.-Sozialpädagoge, Systemischer Coach, Führungskraft im Jugendamt (ASD), Hamburg
Zhour, Elif	Erziehungs- und Bildungswissenschaftlerin (M.A.), Geschäftsführerin von amuna gUG, Fortbildungen zu Demokratiebildung, Diversität und Religionen, Moderation demokratiefördernder Projekte, Beratung von Fachkräften im Umgang mit religiöser Vielfalt, Hamburg
Zhour, Rabea	Staatlich anerkannter Sozialpädagoge, Mitgründer von amuna gUG, mehrjährige Tätigkeiten in der stationären Jugendhilfe, interkulturellen Bildungsarbeit und außerbetrieblicher Ausbildung. Fortbildungen zu Religionssensibilität, professionellem Handeln und pädagogischer Beziehungsgestaltung, Hamburg
Ziemba, Anika	arbeitet seit 2013 in den autonomen Hamburger Frauenhäusern, ist Trainerin für geschlechtsspezifische Gewaltprävention (WenDo), Traumapädagogin, systemisch-integrative Beraterin und Insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft, Hamburg
Zussy, Jens	Dipl.-Sozialarbeiter, Trainer für Moderatorinnen und Moderatoren für kinderfreundliches und jugendgerechtes Planen, Planen mit Phantasie, Hamburg

Impressum

Herausgeber:
Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung
Überregionale Förderung und Beratung – Sozialpädagogisches Fortbildungszentrum
Gasstraße 29, 22761 Hamburg

Titelfoto: www.colourbox.de
Foto Leiter des Amtes für Familie: © privat

Ausgabe: 2026
Erscheinungsweise: jährlich

Hamburg | Behörde für Schule, Familie und Berufsbildung